

Institut für Soziologie und Sozialpsychologie

Lehrveranstaltungen für Soziologie

Allgemeine Lehrveranstaltungen, Vorlesungen, Colloquien

Doktoranden-Kolloquium

PHIL-25237, Kolloquium, SWS: 2

Griese, Hartmut / Laga, Gerd

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 11.04.2006 - 22.07.2006, 6301 - 213

Kommentar Doktoranden haben die Gelegenheit, ihre Arbeiten vorzustellen. Wegen der begrenzten Teilnehmerzahl ist eine persönliche Anmeldung in der Sprechstunde unbedingt erforderlich.

Bemerkung ELVE-LSF Zielsemester: S Kodierung: 14-tägig nach Absprache. Diese Veranstaltung findet in der Bismarckstraße statt.

Wozu noch Soziologie? (für ExamenskandidatInnen und interessierte Sonstige)

PHIL-25248, Kolloquium, SWS: 2

Griese, Hartmut

Di, 14-tägig, 18:00 - 20:00, 18.04.2006 - 22.07.2006, 6301 - 213

Kommentar Angesichts der fachinternen, aber vor allem auch (wissenschafts-)politischen Diskussion (vgl. kein eigener BA- und MA-Studiengang in Hannover!), ob Soziologie als historisch entstandene Gesellschaftstheorie (bei Comte und Marx) angesichts einer überkomplexen, unübersichtlichen und entgrenzten Gesellschaft bzw. einer globalisierten Weltgesellschaft nicht abgedankt habe, da sie ihren Gegenstand theoretisch nicht mehr erfassen kann ("Ende der großen Theorien"; "In welcher Gesellschaft leben wir eigentlich?"), ist zu fragen: "Wozu noch Soziologie?" ¿ und welche Antworten sind darauf möglich?

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: HF Diese Veranstaltung findet in der Bismarckstraße statt.

Aufgaben der Soziologie

PHIL-25310, Vorlesung, SWS: 2

Claussen, Detlev

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 10.04.2006 - 22.07.2006, 1502 - 003 II 003

Kommentar Die Soziologie ist in Gefahr; wenn sie nicht ihrem ursprünglichen Geschäft, Erkenntnis der gegenwärtigen Wirklichkeit zu sein, gerecht wird, ist sie nicht zu retten. Die Vorlesung behandelt die zentralen Erkenntnisse der Soziologie in Theorie und Empirie unter dem Gesichtspunkt ihrer Aktualität. Nicht nur für Anfänger.

Bemerkung ELVE-LSF Zielsemester: Raum: Contigeb., II/003 Studiengänge: Modul: Theorie u. Empirie Kodierung: G1, Soz 1, ES, Soziol 2,4, LG 2, LGHR2, LbS 3, MTE 5

Examens-/Schreibwerkstatt

PHIL-25376, Kolloquium, SWS: 2

Villa, Paula Irene

Kommentar Dieses Kolloquium richtet sich an Studierende in der Abschlussphase, die bei mir ihre Examensarbeit verfassen (wollen). Wir treffen uns regelmäßig, um über den Fortgang der Arbeiten gemeinsam zu sprechen, Probleme des Schreibens zu beraten und inhaltliche Diskussionen zu führen. Anmeldungen einzeln bei mir in der Sprechstunde.

Bemerkung ELVE-LSF

Einführungsveranstaltungen

Lehrveranstaltungen im Grundstudium

Jungen - im Bildungssystem benachteiligt? (Fortsetzung als Projekt: AGs und Plenum - kein Neueinstieg)

PHIL-25238, Seminar, SWS: 2

Griese, Hartmut

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 20.04.2006 - 22.07.2006, 6301 - 215 (I/215)

Kommentar Fortsetzung vom WS 2005/06, nun als Projekt - kein Neueinstieg möglich!

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: GHS Diese Veranstaltung findet in der Bismarckstraße statt.

Theorien und Prozesse der Sozialisation

PHIL-25240, Seminar, SWS: 2

Griese, Hartmut

Fr, 14-tägig, 10:00 - 13:00, 21.04.2006 - 22.07.2006, 6301 - 211 (I/211)

- Kommentar** Beginnend mit einer Einführung durch den Dozenten ("Was ist der Mensch?" - Soziologische Anthropologie - Anthropologische Grundlagen/ Menschenbilder) sollen dann jeweils 2 relevante Sozialisationstheorien referiert und verglichen - Psychoanalyse/ Sozialpsychologie: Freud/ Erikson; - Klassiker der Soziologie: Parsons/ Mead; - Integrative Ansätze: Claessens/ Berger/ Luckmann; sowie im Anschluss daran die Sozialisationsfunktionen einzelner zentraler Instanzen diskutiert werden - Sozialisation in Kindheit und Jugend (peer-Sozialisation); - Sozialisation in Familie, Schule und durch Medien; - Erwachsenensozialisation und lebenslanges Lernen. Den Abschluss bilden neuere Konzepte der Sozialisation: - "Selbstsozialisation" und "Sozialisation durch Zufall".
- Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: BS, GH Diese Veranstaltung findet in der Bismarckstraße statt

Kritik und Wandel der Interkulturellen Pädagogik

PHIL-25242, Seminar, SWS: 2

Griese, Hartmut

Do, wöchentl., 18:00 - 19:30, 20.04.2006 - 22.07.2006, 6301 - 215 (I/215)

- Kommentar** Beginnend mit einer Vorlesung des Dozenten zur Einführung in die Thematik (Entwicklung der sozial- und erziehungswissenschaftlichen Beschäftigung mit den Folgen der Einwanderung nach Deutschland/ von der 'Ausländerpädagogik' zur/ zum 'Interkulturellen Bildung/ Erziehung/ Lernen') wollen wir uns dann schwerpunktmäßig mit der aktuellen Kritik an der Interkulturellen Pädagogik sowie aufbauend darauf mit neueren Konzepten (Transkulturalität, Drittkultur, Kompetenzen, Interkulturelle Öffnung, Interkulturelle Haltung, Intersubjektive Bildung usw.) befassen.
- Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: BS GH Interpäd Diese Veranstaltung findet in der Bismarckstraße statt

Klassiker der Soziologie. Lektürekurs

PHIL-25290, Seminar, SWS: 2

Claussen, Detlev

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 12.04.2006 - 22.07.2006, 3109 - 110 (V110)

- Kommentar** Lehr- u. Lernziele: Verstehen anspruchsvoller Texte Voraussetzung der Teilnahme: Teilnahme an Vorlesung Voraussetzung für Leistungspunkte und -nachweise: Aktive Mitarbeit in Tutorium, Hausarbeit Dieses Seminar begleitet die Vorlesung, führt aber selbständig in grundlegende Texte ein, die man als Soziologe gelesen haben muß: Marx, Simmel, Freud, Max Weber und Adorno.
- Bemerkung** ELVE-LSF Studiengänge: Modul: Theorie u. Empirie Kodierung: G1, Soz 1, ES, Soziol 2,4, LG 2, LGHR2, LbS 3, MTE 5

Familiengeschichte und Familiengeschichten

PHIL-25291, Seminar, SWS: 2

Weigelt, Peter

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 10.04.2006 - 22.07.2006, 3109 - 108 (V108)

- Kommentar** Diese Veranstaltung wird als Mischung aus Vorlesung und Seminar angeboten. Sie setzt einen sozialhistorischen und einen psychoanalytischen Schwerpunkt. Darüberhinaus ist die Diskussion zweier Fallstudien vorgesehen: zum einen ein hannöversches Familienleben um die Jahrhundertwende (19./20.) und zum zweiten eine Krankengeschichte aus der Zeit nach dem II. Weltkrieg. Den Teilnehmern wird ein Textbuch zur Verfügung gestellt. Für alle, die Schriftliches erarbeiten wollen, ist ein Begleitseminar obligatorisch.
- Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: G1; BS,SOZ 3c;SoZiol 3; LG 4; LGHR 4; LbS 3; MTE 1

Begleitseminar zu: Familiengeschichte und Familiengeschichten

PHIL-25299, Seminar, SWS: 2

Weigelt, Peter

Kommentar Montags, 14-16, V 110. Beginn: n. V.

Bemerkung ELVE-LSF

Einführung in die Erziehungssoziologie II

PHIL-25300, Seminar, SWS: 2

Weigelt, Peter

Mi, wöchentl., 18:00 - 20:00, 12.04.2006 - 22.07.2006, 3109 - 110 (V110)

Kommentar Keine Neuaufnahmen. Vertiefende Bearbeitung von Themenschwerpunkten des Sommersemesters. Voraussetzung der Mitarbeit ist die Teilnahme an der Veranstaltung des vergangenen Semesters sowie die Übernahme einer schriftlichen Arbeit.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: BS, G1; SOZ 3c; SOZIOL 3;LG4; LGHR4; LbS 3; MTE1

Elias` Theorie der Vergesellschaftung I

PHIL-25303, Seminar, SWS: 2

Weigelt, Peter

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 12.04.2006 - 22.07.2006, 3109 - 110 (V110)

Kommentar Gegenstand der Soziologie ist Gesellschaft als System der Disziplinierungen. Vor diesem Hintergrund betreibt Elias seine Zivilisationstheorie. Diese wollen wir gemeinsam vorstellen und überdenken. Es geht dabei unter anderem um das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft, von Ordnung (Institution) und gesellschaftlichem Prozess und schließlich um das Verhältnis von Affekt und Kontrolle (Fremd- und Selbstzwang). Pflichtlektüre: Norbert Elias, Über den Prozess der Zivilisation.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: H 7; GT; SOZ1; LG 2; LGHR 2; LbS 3;MTE 5;

Organisation, Sexualität und Geschlecht

PHIL-25304, Seminar, SWS: 2

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 10.04.2006 - 22.07.2006, 3109 - 110 (V110)

Kommentar Dass Organisation, Sexualität und Geschlecht etwas miteinander zu tun haben, ist nur auf den ersten Blick verblüffend. Der Chancengleichheit der Geschlechter in den einen Organisationen und Organisationsbereichen steht die anhaltende Diskriminierung von Frauen in anderen Segmenten gegenüber. Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz ist immer mal wieder Thema. Und auch um Fantasien zu Sexualität und Generativität in den Köpfen der Organisationsmitglieder und im Innenleben der Organisation weiß man. In der Frage, was Organisation, Sexualität und Geschlecht miteinander zu tun haben, liegen von organisations- und geschlechtersoziologischer Seite jedoch recht weit auseinander gehende Antworten vor. Von den einen wird die Organisation selber als rational, formal und unpersönlich angesehen; Geschlecht und Sexualität gelten als ihr äußerlich. Anderen gilt die moderne Organisation selber als gendered, weshalb sie einem spezifischen Umgang mit Geschlecht den Weg bereite. Wieder andere betonen die Genese der modernen Organisation im Kontext der gesellschaftlichen Verfasstheit von Sexualität, welche ihr nicht äußerlich sei. Und dazwischen schließlich bewegen sich Positionen, wonach die Ressourcen Geschlecht und Sexualvermögen in der rationalen, formalen und unpersönlichen Organisation oder eben der gendered organisation kontingent genutzt werden. Im Seminar werden eingelassen in einen umfangreichen Überblick über die einschlägige organisations- und geschlechtersoziologische Forschung verschiedene Perspektiven auf den Zusammenhang von Organisation, Sexualität und Geschlecht diskutiert. Hierzu arbeiten wir in einigen Sitzungen unmittelbar am Text, in anderen Sitzungen sind Referate erwünscht und hilfreich; einen Schein erwerben Sie durch ein Referat oder eine Hausarbeit. Die zentralen Texte werden in einem Reader zur Verfügung gestellt.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: SOZ 1,3, SOZIOL 1,3, H 7

Studien zur Bildungsforschung

PHIL-25312, Seminar, SWS: 2

Fricke, Uwe

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 13.04.2006 - 22.07.2006, 3109 - 111 (V111)

Kommentar

In diesem Seminar sollen Studien zur Bildungssoziologie im Hinblick besonders auf die Frage nach Chancengleichheit diskutiert werden. Nach einer Klärung, was überhaupt mit Chancengleichheit gemeint sein kann, sollen bildungssoziologisch relevante Studien hinsichtlich ihrer Methoden und ihrer Ergebnisse zur Kenntnis genommen werden. Dabei spielen zunächst Einzelaspekte wie etwa Selektivität des Schulsystems, Übergang vom Bildungs- in das Erwerbssystem, Hochschulzugang, Studienabbruch und Studienerfolg eine Rolle. Nicht zuletzt ist hier auch die international vergleichende Dimension (Stichwort "PISA) ein Thema. In der ersten Hälfte des Seminars sollen neben den inhaltlichen Ergebnissen insbesondere auch die Forschungs- und Erhebungsmethoden kritisch betrachtet werden. Im weiteren Verlauf sollen die Studien dann in ihrer Relevanz für die Bildungspolitik wie für gesellschaftstheoretische Entwürfe verortet werden. Ein Handapparat wird in der vorlesungsfreien Zeit in der Bibliothek (FBS) eingerichtet. Thematische Absprachen können ab dem 01. März per Mail (ufri13@web.de) getroffen werden. Als Leistungen im Seminar bieten sich in erster Linie Vorstellungen von Studien durch mündliche Referate an.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: Empirie, BS; G2,6 H4; Soz 2,3, Soziol 2,3 LG4, LGHR4

Aufstände, Sklavenrebellionen und Revolutionen in Lateinamerika und der Karibik

PHIL-25314, Seminar, SWS: 2

Gabbert, Wolfgang

Di, wöchentl., 11:00 - 13:00, 18.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B112

Kommentar

Der Zusammenprall unterschiedlicher Gesellschaften und Kulturen hat in der Geschichte der europäischen Expansion in Übersee vielfach zu heftigen Reaktionen der kolonialisierten Bevölkerungen geführt. Nach der Unabhängigkeit gelang es auch den postkolonialen Gesellschaften meist nicht, die ererbten Strukturen einer ausgeprägten sozialen Ungleichheit und tiefer kultureller Spaltungen zu überwinden. So verwundert es nicht, dass die historische Entwicklung Lateinamerikas als eine Geschichte des Widerstandes subalternen Bevölkerungsgruppen (Indianer, schwarze Sklaven, Kleinbauern ...) gelesen werden kann. Die Veranstaltung wird anhand der Diskussion ausgewählter Beispiele einen Einblick über die Geschichte des anti-kolonialen und anti-oligarchischen sowie gegen die Sklaverei gerichteten Widerstandes in Lateinamerika und der Karibik von der Eroberung im 16. Jahrhundert bis ins 20. Jahrhundert geben. Darüber hinaus wird es darum gehen, verschiedene Formen von Widerstand und deren Dynamik kennen zu lernen und Gemeinsamkeiten und regionale oder epochenspezifische Unterschiede herauszuarbeiten. Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte ist unbedingte Teilnahmevoraussetzung. Die Veranstaltung richtet sich sowohl an Studierende der Geschichte wie der Sozialwissenschaften. Einführende Literatur: Scott, James: Everyday Forms of Resistance. In F.D. Colburn (Hrsg.): Everyday Forms of Peasant Resistance. New York 1989, S. 3-33. Katz, Friedrich (Hrsg.): Riot, Rebellion and Revolution. Princeton 1988. Richard Price (Hrsg.): Maroon societies: rebel slave communities in the Americas. Baltimore/ London 1996.

Bemerkung

ELVE-LSF Veranstalter auch: Schmieder Studiengänge: Magister- und Lehramtstudiengänge Geschichte Kodierung: G 4, H6, H 7, SOZ 1, SOZ 4, SOZIOL 4, LG 2, LG 3, LGHR 2, LGHR 3, LBS 2, LBS 3, KW; BA-Geschichte: VT

Geschichte und Gesellschaft Lateinamerikas

PHIL-25316, Seminar, SWS: 2

Gabbert, Wolfgang

Di, Block, 16:00 - 18:00, 25.04.2006 - 25.04.2006, 1146 - A210

Kommentar

Die Veranstaltung führt in die historische Entwicklung und in die gegenwärtigen sozialen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Grundstrukturen der lateinamerikanischen Gesellschaften ein. Es soll dabei kein oberflächlicher Überblick über einen ganzen Kontinent gegeben werden. Es geht vielmehr um einen problemorientierten Einstieg in ausgewählte Brennpunkte der gesellschaftlichen Entwicklung. Im Vordergrund der Arbeit steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion exemplarischer Quellentexte. Die Veranstaltung wendet sich gleichermaßen an Studenten der Soziologie/Sozialwissenschaften wie an solche der Geschichte. Teilnahmevoraussetzung sind die schriftliche Anmeldung (Eintrag in die Teilnehmerliste Raum 213a, Schneiderberg 50), der Besuch der Vorbereitungssitzung und der Erwerb des Readers (ca. 8,- Euro).

Bemerkung

ELVE-LSF Zielsemester: Blockseminar, Vorbesprechung 25.04.06 Kodierung: G4; SOZ 4, SOZIOL 4; LG 2 bzw. 3; LR 2; LGHR 3; LBS 2, KW

Soziologie des staatlichen Gewaltmonopols

PHIL-25326, Seminar, SWS: 2

Heuer, Hans-Joachim

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 19.04.2006 - 22.07.2006, 3109 - 111 (V111)

Kommentar

Aspekte zur Soziologie des staatlichen Gewaltmonopols lassen sich u.a. bei Max Weber und Norbert Elias finden. Elias bezeichnet die "Monopolisierung der Gewalt" (beim Staat) als eine "sozialtechnische Erfindung der Menschen", die sich ungeplant als kollektive Errungenschaft entwickelte. Monopole der physischen Gewalt werden in modernen Staaten durch die Regierung (mehr oder weniger) kontrolliert und gesteuert sowie durch Militär und Polizei $\hat{=}$ als Exekutivorgane $\hat{=}$ repräsentiert. Im Seminar sollen verschiedene Entwicklungsprozesse der Monopolisierung der Gewalt dargestellt werden. Dabei soll auch berücksichtigt werden, welchen Charakter das Gewaltmonopol haben kann: Als "gefährliche Waffe" dient es in Diktaturen, aber es scheint auch eine Bedeutung für die "interne Pazifizierung größerer Sozialverbände" (N. Elias) zu haben. Weitere Fragestellungen ergeben sich aus der Absicht, zu untersuchen, ob und inwieweit Pazifizierungseffekte durch diesen Monopolisierungsprozess tatsächlich nachweisbar sind (z.B. Analyse von Gewaltstatistiken, gesellschaftliche Todesrisiken, Einstellungen zur Gewaltanwendung). Es interessiert auch, wie die Gewaltmonopolinhaber (z.B. die Polizei) mit physischer Gewalt und eigener Gewaltanwendung umgehen und welche Befunde zu ihrem (beruflichen) Habitus bekannt sind. Literatur: Behr, R., Cop Culture $\hat{=}$ Der Alltag des Gewaltmonopols, Opladen 2000 Elias, N., Über den Prozeß der Zivilisation $\hat{=}$ Soziogenetische und psychogenetische Untersuchungen -Wandlungen der Gesellschaft, Entwurf zu einer Theorie der Zivilisation, (1 + 2. Band) Frankfurt am Main 1997 Ders., Studien über die Deutschen, Frankfurt am Main 1989 (Michael Schröter, Hg.) Heuer, H.J., Zur Zivilisierung innerstaatlicher Gewaltmonopolisten, in: Barlösius, E., Kürsat-Ahlers, E. und Waldhoff, H.P. (Hg.), Distanzierte Verstrickungen: Die schwierige Bindung soziologisch Forschender an ihr Objekt - Festschrift für Peter Reinhard Gleichmann, Berlin 1997, S. 375 - 395 Lange, H.J., Innere

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: GT; G 1, 4, 5 und HS 7; Soz. 1,3; LG/LR/LbS 2, 4

Einführung in die Kultursoziologie

PHIL-25328, Seminar, SWS: 2

Hieber, Lutz

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 13.04.2006 - 22.07.2006, 3109 - 108 (V108)

Kommentar

Seit langem ist die Kulturindustrie, die vor allem durch den Film und später die elektronischen Medien einen enormen Aufschwung genommen hat, von entscheidender kultureller Bedeutung. Sie ist eine Grundbedingung gesellschaftlichen Wissens. Wer sie nicht reflektiert, sitzt ihr auf. In diesem Seminar werden, im Sinne der offenen Methodik der Cultural Studies, ihre kulturelle und massenmediale Bedeutung diskutiert. In einem historischen Längsschnitt durch die Sozialgeschichte der Medien soll erkennbar werden, welche Rolle den verschiedenen Medien sowohl für die kulturelle Entwicklung wie auch für die Konstitution einer politischen Öffentlichkeit unter jeweils unterschiedlichen historischen und sozialen Bedingungen zukommen kann. Damit können Fehleinschätzungen und Dämonisierungen der im 20. Jh. entstandenen audiovisuellen Medien abgebaut werden. Außerdem kann eine Geschichte der Massenmedien jene Merkmale behandeln, die ζ von Copyright bis Zensur ζ ihrer Einbindung in die bürgerliche Gesellschaft geschuldet sind. Außerdem wird in einem Block unsere gegenwärtige Popmusik-Kultur behandelt, wobei Texte der Cultural Studies mit der Analyse von klassischen und jüngeren Musikvideos verbunden werden. Ein Reader für diesen Lektürekurs wird zum Semesterbeginn vorliegen. Die zu behandelnden Videos werden den Arbeitsgruppen zur Verfügung gestellt; für den betreffenden Block ist das Wochenende Fr/Sa 19./20. Mai vorgesehen. Leistungsnachweise können durch Sitzungsbetreuung als Gruppenarbeit, die sowohl Sitzungsvorbereitung als auch Protokoll umfassen, erworben werden. Literatur: Rainer Winter, Lothar Mikos (Hg.): Die Fabrikation des Populären ζ Der John Fiske Reader. Bielefeld 2001: transcript. / Roger Bromley, Udo Göttlich, Carsten Winter (Hg.): Cultural Studies. Lüneburg 1999: zuKlampen. Das Seminar ist auch für den Erwerb des Zertifikats Ästhetische Bildung und Gestaltung geeignet. Ein gesondertes Verzeichnis, in dem alle Veranstaltungen für dieses Zertifikat aufgeführt sind

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: Seminar mit Tutorien Kodierung: G2, BS, SOZIOL2, LG4, LGHR4, LbS1.

Arbeits- und Organisationssoziologie

PHIL-25342, Seminar, SWS: 2

Jürgens, Kerstin

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 10.04.2006 - 22.07.2006, 3109 - 108 (V108)

Kommentar

Das Seminar bietet einen Einstieg in zentrale Traditionslinien, theoretische Ansätze und "empirische Klassiker" der Arbeits- und Organisationssoziologie; es knüpft unmittelbar an die Vorlesung "Arbeit, Organisation und Sozialstaat" an und beleuchtet die soziologische Perspektive auf den Gegenstandsbereich. Nachdem wir zunächst "Arbeit" und "Organisation" als zentrale Kategorien von Sozialforschung diskutieren, werden wir uns mit älteren und aktuellen Studien der Arbeitsforschung befassen. Dabei gilt es zum einen, z.B. den Wandel von Arbeit und Arbeitsorganisation, die Entwicklung von Technik, veränderte Arbeitsorientierungen, den Wandel betrieblicher Herrschaft, neue Formen der Arbeitsregulierung sowie Arbeitskonflikt und Mitbestimmung zu ergründen. Zum anderen sollen dadurch exemplarisch die theoretischen Perspektiven und methodischen Vorgehensweisen der Teildisziplin diskutiert werden, um die Ziele von Arbeits- und Organisationssoziologie zu erfassen und die Reichweite ihrer Erklärungsansätze einzuschätzen. In der Fachbereichsbibliothek wird ein Handapparat eingerichtet.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: Thematisches Aufbaumodul Kodierung: G 2, SOZ 3a, Soziol 1, LG 1, LGHR 1, LbS 4, AO

Selbstbestimmung

PHIL-25360, Seminar, SWS: 2

Samerski, Silja

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 12.04.2006 - 22.07.2006, 3109 - 410 (V410)

Kommentar

Der Aufruf zur Selbstbestimmung als neue Sozialtechnologie (Forschungslernseminar) "Selbstbestimmung" ist fast ein Jahrhundert lang die triftigste Parole bewegter Frauen und rebellierender Konsumenten gegen ihre Entmündigung durch Experten gewesen. Heute dagegen müssen sich Dienstleistungsklienten die eigenen Entscheidungen nicht mehr erkämpfen, sondern sie werden ihnen förmlich aufgedrängt. Die Förderung von "Eigenverantwortung" und "Selbstbestimmung" steht inzwischen auf der Agenda von Ärzten, Krankenkassen, Pharmakonzernen und Politikern jeglicher Couleur. Bisher ist dieser tiefgreifende Umbruch im Dienstleistungswesen, der auf veränderte Strategien der sozialen Kontrolle und des Socialengineering hinweist, nur verstreut in verschiedenen Disziplinen untersucht worden (u.a. als "Individualisierung" in der Soziologie, als Aufruf zum "Selbstmanagement" Gouvernamentalitätsstudien, als Veränderung des Arzt-Patienten-Verhältnisses in der Medizingeschichte und -ethik, in der feministischen Diskussion des Selbstbestimmungsbegriffes). Diese Beobachtung, daß "Selbstbestimmung" heute nicht mehr für die Befreiung von der Experten Herrschaft steht, sondern für den Zwang zu beratungsbedürftigen "eigenverantwortlichen Entscheidungen" innerhalb eines vorgegebenen Rahmens, wollen wir zum Ausgangspunkt unseres Seminars nehmen. Von dort aus werden wir die Bedeutung, die Möglichkeit und die soziale bzw. symbolische Funktion von "Selbstbestimmung" im 21. Jahrhundert systematisch untersuchen und zu eigenen Forschungsvorhaben ausbauen. Ziel des Seminars ist es, grundlegende Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens wie Literaturrecherche, Erstellung von Exzerpten und einer annotierten Bibliographie, Interpretation von Primärquellen etc. zu erlernen bzw. zu vertiefen und ein eigenes kleines Forschungsprojekt im Rahmen des Themas "Selbstbestimmung" zu entwickeln. Das Seminar ist auf zwei Semester angelegt; im Wintersemester wird es als Schreibwerkstatt (u.a. Durchführung und Niederschrift) durchgeführt. ELVE-LSF Kodierung: G1, G2, H3, H4, H8, BS, SGS, SOZ 2, SOZ5, SOZIOL2, SOZIOL3,

Bemerkung

Foucaults Kritik der "Gouvernementalität" und die Medienkultur

PHIL-25361, Seminar, SWS: 2

Lenk, Wolfgang

Mi, Block, 14:00 - 18:00, 19.04.2006 - 19.04.2006, 3109 - 410 (V410)

Mi, Block, 14:00 - 18:00, 10.05.2006 - 10.05.2006, 3109 - 410 (V410)

Mi, Block, 14:00 - 18:00, 24.05.2006 - 24.05.2006, 3109 - 410 (V410)

Mi, Block, 14:00 - 18:00, 21.06.2006 - 21.06.2006, 3109 - 410 (V410)

Mi, Block, 14:00 - 18:00, 28.06.2006 - 28.06.2006, 3109 - 410 (V410)

Mi, Block, 14:00 - 18:00, 12.07.2006 - 12.07.2006, 3109 - 410 (V410)

Mi, Block, 14:00 - 18:00, 19.07.2006 - 19.07.2006, 3109 - 410 (V410)

Kommentar

Das Seminar geht gedanken-experimentell vor: In einem ersten Schritt werden wir die Kritik der Gouvernementalität beim späten Foucault rekonstruieren. Foucault interessiert sich hier für eine neue Typologie der modernen Regierungskünste, die er in drei Machtdimensionen artikuliert sieht: Praktiken der Selbstregulierung (Moral), des Produktiv-Machens (Ökonomie) und der verwissenschaftlichten Verwaltung - und auch Vernichtung - des Menschen (Politik/Staat). Diese Machttechniken bringen historisch spezifische Ordnungsmodelle hervor, in denen Menschen kategorisiert, menschliche Beziehungen gestaltet und normative Orientierungen legitimiert werden. Sie entfalten ihre Wirksamkeit aber nicht allein top-down, sondern erscheinen als "Sorge um das Subjekt" und knüpfen an die jeweiligen historischen Figurationen des Begehrens und der Subjektverhältnisse an. Da Foucault zugleich herausarbeitet, wie indirekt und reflexiv diese Künste der Regierung und Selbstregierung operieren müssen, eignet sich sein Ansatz auch hervorragend für die Analyse medialer Öffentlichkeiten. Wir werden daher in einem zweiten Schritt in die Bild- und Diskursanalyse der Medienkultur einführen, um schließlich in einem dritten Schritt exemplarische Mediendiskurse zu analysieren. Diese Analysen werden auf den Feldern des Diskurses - über die Deregulierung der Arbeitskraft und Formen des Arbeitszwangs - über neue Formen der Selbstregulierung von Emotionen und Sexualität - und über die "Attraktivität" der life sciences durchgeführt. Hier geht es jedesmal um Entwürfe von neuen gesellschaftlichen Ordnungsmodellen, in welche die Subjekte sich mit ihren Fähigkeiten zur Selbstregierung 'einzuschreiben' haben. Wir werden exemplarische und materialnahe Forschungsprozesse durchführen - an Hand von Fernsehaufzeichnungen, Zeitschriften, Plakaten, PR-Materialien etc. Das Seminar ist auf zwei Semester angelegt und beginnt am 24. April mit einer einführenden Vorlesung zu Foucault. Blocktermine: 19.04.; 10.05.; 24.05.; 21.0

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: Soz1, Soz3c, SOZIOL 2, SOZIOL 3, G 1, G 2, H 3, H 7, LG 2, LGHR 2, LbS 3

Der Kriminelle. Zur Geschichte eines sozialen Typus

PHIL-25366, Seminar, SWS: 2

Rieger, Matthias

Do, Block, 10:00 - 14:00, 06.04.2006 - 06.04.2006, 3109 - 108 (V108)

Sa, Block, 10:00 - 16:00, 20.05.2006 - 20.05.2006, 3109 - 108 (V108)

So, Block, 10:00 - 16:00, 21.05.2006 - 21.05.2006, 3109 - 108 (V108)

Sa, Block, 10:00 - 16:00, 27.05.2006 - 27.05.2006, 3109 - 108 (V108)

So, Block, 10:00 - 16:00, 28.05.2006 - 28.05.2006, 3109 - 108 (V108)

Kommentar Wer heute im Flugzeug kein Schweinefleisch bestellt, sich für Bücher über Islam und Elektrotechnik interessiert, den Aufruf einer Bürgerinitiative gegen Abschiebehaft unterzeichnet oder sich auffällig unauffällig verhält, gerät schnell ins Visier der Sicherheitsdienste. Aufgrund seines statistisch konstruierten Merkmals- und Risikoprofils mutiert ein unbescholtener Bürger plötzlich zur potentiellen Gefahr für innere Sicherheit, die überwacht und wenn nötig ausgeschaltet werden soll. In diesem Seminar soll am Beispiel der Kriminalistik des 19. und 20. Jahrhunderts untersucht werden, wie schon vor der Rasterfahndung und biometrischen Daten in der Biologie, Physiologie, Psychiatrie und Anthropologie nach typischen Merkmalen „des Kriminellen“ gesucht wurde. Diese natur- und sozialwissenschaftliche Konstruktion eines neuen sozialen Typus, die damals wie heute zu einer Kriminalisierung von breiten Teilen der Bevölkerung führt, steht im Mittelpunkt des Seminars. Die Teilnehmer an diesem Seminar sollten bereit sein, das Seminar aktiv durch eigene Arbeiten mitzugestalten. Literaturhinweise Baer, Adolf: Der Verbrecher in anthropologischer Beziehung, Leipzig 1893 Becker, Peter: Die Rezeption der Physiologie in Kriminalistik und Kriminologie: Variationen über Norm und Ausgrenzung. In: Sarasin, Philipp und Jakob Tanner (Hg.): Physiologie und Gesellschaft. Frankfurt am Main 1998, S. 453-490. Cayley; David: The Expanding Prison. Toronto 2002 Christie, Nils: Crime Control as Industry. New York 2002 Gould, Steven J.: Der falsch vermessen Mensch. Frankfurt am Main 2001 Groß, Hans: Handbuch für Untersuchungsrichter, München 1913. Strasser, Peter: Verbrechermenschen. Zur kriminalwissenschaftlichen Erzeugung des Bösen. Frankfurt am Main 1984

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: G2, SOZ1, SOZ3, SOZ5, SOZIOL1, SOZIOL2, SOZIOL3, LG2, LGHR2, GT, BS

Einführung in die Methoden und Techniken qualitativer und quantitativer Sozial- und Kommunikationsforschung mit besonderer Berücksichtigung der Contentanalyse

PHIL-25369, Seminar, SWS: 2

Rust, Holger

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 10.04.2006 - 22.07.2006

Kommentar Die Veranstaltung wird sich grundlegend mit den Voraussetzungen und Prinzipien der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung beschäftigen. Der Schwerpunkt der sowohl theoretischen als auch praxisorientierten Darlegungen wird die Methode der "Contentanalyse" (im deutschen Sprachgebrauch: Inhaltsanalyse) sein. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden lernen, welche Bedingungen erfüllt sein müssen, um erfolgreich Forschung zu betreiben, was an Methoden und Techniken in den Sozial- und Kommunikationswissenschaften der letzten Jahrzehnte erarbeitet worden ist und welche Fragestellungen sich mit Hilfe der Contentanalyse beantworten lassen. Die Auseinandersetzung mit berühmten Projekten und kleinere eigene Übungen werden das Gespür für die Methode verfeinern und die Grundlagen weitere Kompetenzen legen. Alles das wird im Kontext der sonstigen Methoden der Sozial- und Kommunikationsforschung diskutiert.

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: (1101)F 102, Hauptgebäude Kodierung: G6, MA, SOZPSY6, Q3, SOZ2, Theorie-Empirie Basismodul, Wahlpflicht WiWi, Päd. Diplome

Der große kleine Unterschied - Zugänge der Geschlechtersoziologie

PHIL-25375, Vorlesung, SWS: 2

Villa, Paula Irene

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 10.04.2006 - 22.07.2006, 3109 - 410 (V410)

Kommentar

In dieser Einführungsvorlesung soll die große Frage nach dem berüchtigten kleinen Unterschied soziologisch gestellt werden. Welche soziologischen Zugänge gibt es, um Geschlechterdifferenzen zu erklären? Gibt es, soziologisch betrachtet, überhaupt individuell relevante Unterschiede zwischen den Geschlechtern ζ oder liegt die soziale Wirklichkeit des Geschlechts nicht vielmehr auf der strukturtheoretischen Ebene? Ist die Geschlechterdifferenz nicht überhaupt eine Schimäre, die nur real ist, weil wir alle daran glauben? Was bedeutet "doing gender"? Und wie verhalten sich (Geschlechter-)Differenz und (Geschlechter-)Ungleichheit zueinander? Was ist Heterosexualität? Gab es schon immer Hausfrauen? Was ist Natur und was Kultur an der Geschlechterdifferenz? Dies sind nur einige der Fragen, die die Vorlesung thematisieren wird. Zur Vorlesung begleitend wird ein Tutorium angeboten, in dem Fragen und Texte vertieft behandelt werden können. Das Tutorium kann auch gerne ζ handwerkliche ζ Aspekte des Studiums aufgreifen und richtet sich möglichst stark nach den Bedürfnissen der Studierende. Die Teilnahme am Tutorium ist nicht zwingend, wird aber nachdrücklich empfohlen! Ein Reader wird zu Beginn des Semesters als Kopiervorlage beim Copy-Shop Stork (Körnerstraße 3, 30159 Hannover; Tel: 1611890) zur Verfügung stehen. In der FBS wird ein Handapparat eingerichtet. Beachten Sie bitte auch meine Hinweise zur Lehre unter www.ish.uni-hannover.de - Lehrende - Villa - Lehre. Voraussetzung für die Teilnahme ist der erfolgreiche Besuch der Ringvorlesung Gender Studies im WS. Zum Einlesen Becker, Ruth/ Kortendiek, Beate (Hg.) (2004): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Opladen Becker-Schmidt, Regina/ Knapp, Gudrun-Axeli (2000): Feministische Theorien zur Einführung. Hamburg Heintz, Bettina (Hg.) (2001): Geschlechtersoziologie. Sonderheft der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 41/2001. Wiesbaden

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: Gender Studies, G1, SGS, SOZ 3c, SOZIOL 2, SOZIOL 3, LG 1, LG 2, LG 4, LGHR 4, LbS 3

Zum Verhältnis vom Ökonomie, Ökologie und Politik. Die internationale Klimapolitik von Rio (1992) bis Montreal (2005)

PHIL-25378, Seminar, SWS: 2

Jüttner, Wolfgang

Di, Block, 08:30 - 10:00, 18.04.2006 - 18.04.2006, 3109 - 110 (V110)

Mo, Block, 09:00 - 18:00, 24.07.2006 - 24.07.2006, 3109 - 110 (V110)

Di, Block, 09:00 - 18:00, 25.07.2006 - 25.07.2006, 3109 - 110 (V110)

Kommentar Auf der Konferenz der Vereinten Nationen für Umwelt und Entwicklung wurde 1992 in Rio das Klimarahmenübereinkommen unterzeichnet mit dem Ziel, zum Schutz der Erdatmosphäre die anthropogenen Treibhausgasemissionen auf Dauer zu senken. 1997 in Kyoto gelang es, diesen Anspruch zu einem Protokoll in eine rechtsverbindliche Form zu gießen. Durch die Ratifizierung von hinreichend vielen Vertragsstaaten hat es inzwischen Gültigkeit, wenngleich mit den USA der größte Emitent sich einer rechtlichen Bindung entzogen hat. Im Rahmen der ersten Vertragsstaatenkonferenz nach in Kraft treten des Kyoto-Protokolls in Montreal im Dezember 2005 haben sich die Vertragsparteien auf eine Weiterentwicklung des Kyoto-Protokolls verständigt. Es soll ein "Kyoto 2" geben, die Ziele zur Treibhausgas-Reduktion für die Zeit ab 2012 sollen weiter verschärft werden. Die eigentliche Arbeit steht jedoch noch bevor: Die konkrete Vereinbarung hierüber muss zwischen den Vertragsparteien noch verhandelt werden. Sie soll bis Ende 2009 vorliegen. Im Seminar soll die klimapolitische Debatte seit Rio nachgezeichnet werden und die ökonomischen, ökologischen und politischen Implikationen analysiert werden, die mit diesem Thema verknüpft sind. Literatur: BMU, Das nationale Klimaschutzprogramm 2005 & Zusammenfassung, <http://www.bmu.de> BMU, Klimawandel und Konflikte, Berlin, November 2002, <http://www.bmu.de> DIW, Die ökonomischen Kosten des Klimawandels und der Klimapolitik, Vierteljahrsheft 2/2005 Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU), Über Kyoto hinausdenken: Klimaschutzstrategien für das 21. Jahrhundert, Sondergutachten zur 9. Vertragsstaatenkonferenz der Klimarahmenkonvention vom 01. & 12.12.2003 in Mailand, Berlin, 25.11.2003

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: Soz 3,5; Soziol 1; G 2,3; H 1

Grundlagen der Statistik

PHIL-25397, Seminar, SWS: 2

Bunk, Horst-Dieter

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 10.04.2006 - 22.07.2006, 6301 - 221 I/221 - Großer Hörsaal

Kommentar In diesem Seminar werden elementare Grundlagen der deskriptiven Statistik anhand einer Erhebung exemplarisch erarbeitet. Schwerpunkte geben Maße der zentralen Tendenz, Dispersions- Korrelations- und Assoziationsmaße sowie PRE-Modelle ab. Die Interpretation, aber auch die Präsentation der Analyseergebnisse ist wichtiger Bestandteil des Seminars. Der Leistungsnachweis in "Grundlagen der Statistik (Vordiplom) kann anhand der abschließenden Klausur erworben werden.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: Soz. 2 / G6 Diese Veranstaltung findet in der Bismarckstraße statt.

Recht und Gesellschaft IV: Sozialpsychologie, Soziologie und Recht

PHIL-25436, Seminar, SWS: 2

Willenbacher, Barbara

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 10.04.2006 - 22.07.2006

Kommentar Es werden genderspezifische Argumentationen in der öffentlichen Diskussion in philosophischer (in Kooperation mit dem philosophischen Seminar), sozialpsychologischer, soziologischer und rechtlicher Hinsicht thematisiert. Es kann ein Leistungsnachweis in Philosophie, Soziologie oder Recht erworben werden durch ein Referat und dessen schriftliche Ausarbeitung. Für einen Leistungsnachweis ist die regelmäßige Teilnahme Voraussetzung.

Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: Willenbacher Zielsemester: 1209 Contigebäude Kodierung: MA, LGHR, LG, LbS Grundstudium

Einführung in die Empirische Sozialforschung: Standardisierte Befragung II

PHIL-25450, Seminar, SWS: 2

Lähnemann, Martin

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 13.04.2006 - 22.07.2006

Kommentar Lehr- und Lernziele: Durchführung einer empirischen Erhebung, Datenauswertung mit SPSS, Erstellen eines Auswertungsberichts. Leistungsnachweis und -punkte auf der Grundlage regelmäßiger Teilnahme, Ausarbeitung eines Arbeitsberichts, Präsentation der Ergebnisse. Fortsetzungsveranstaltung aus dem WS, keine Neuaufnahme möglich.

Bemerkung ELVE-LSF Zielsemester: Nienburger Str.1-3, N 213, Computerräume Studiengänge: Theorie-Empirie Aufbaumodul Kodierung: G 6, methodische Grundlagen Soziologie für MA

Mitfühlende Ohren und soziologischer Sachverstand: Pierre Bourdieu und sein Team untersuchen das "Elend der Welt". Einführung in die Qualitative Sozialforschung II

PHIL-25452, Seminar, SWS: 2

Duden, Barbara / Meyer-Siebert, Jutta

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 10.04.2006 - 22.07.2006, 3109 - 108 (V108)

Kommentar Voraussetzungen: regelmässige Teilnahme, Bereitschaft, selbst ein Interview durchzuführen Lern- und Lehrziele: Einführung in die qualitative Sozialforschung, praktische Übung Das Seminar baut auf der Lektüre von Pierre Bourdieus "Elend der Welt" des letzten Semesters auf und wird dessen Methode der Interviewvorbereitung und -durchführung praktisch anwenden. Wir werden zunächst Bourdieus Vorgehensweise mit anderen Zugängen der qualitativen Sozialforschung vergleichen und einen Grundlagentext lesen (Jean-Claude Kaufman, Das verstehende Interview), danach werden die Teilnehmer ein Interview vorbereiten, durchführen, verschriften und dokumentieren. Zum Seminar gehört die Teilnahme an einem begleitenden Tutorium.

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: Theorie-Empirie-Aufbaumodul Kodierung: Soz 2, Soz 3, Soz 5, Soziol 2, Soziol 3, LG 1, LbS 3, G 6

Gemeinwesenarbeit versus Quartiermanagement? Wie sozial ist das Förderprogramm 'Soziale Stadt'? II

PHIL-25460, Seminar, SWS: 2

Schiewek, Kai

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 11.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - A416

Kommentar Wir haben uns im vergangenen Semester u.a. anhand der Studien der agis und des Deutschen Instituts für Urbanistik (Difu) intensiver als vorgesehen mit den zentralen Säulen des Programms 'Soziale Stadt' - Integriertes Handlungskonzept, Quartiersmanagement, Aktivierungs- und Beteiligungsverfahren (Stadtteilarbeit)- und ihrer wissenschaftlichen Erörterung beschäftigt. So konnten wir mit drei Sitzungen die Problematik der Gemeinwesenarbeit (GWA) nur anreißen, aber schon feststellen, dass es sich auch hier, wie soll es auch anders sein, um einen nicht unproblematischen und widerspruchsfreien Ansatz handelt. Wie weit reicht der emanzipative Anspruch in der GWA wirklich? Hat sich hier ein Wandel im allgemeinen Wandel der GWA vollzogen? Wie weit kann Partizipation Emanzipation befördern oder auch verhindern? In diesem Semester wollen wir zunächst mit einer lexikalischen Begriffsbestimmung des Gemeinwesens beginnen. Mit der Erörterung sozialer Ungleichheiten wollen wir uns dann den oben gestellten Fragen annähern, um anschließend verschiedene Ansätze der Gemeinwesenarbeit daraufhin zu untersuchen. Abschließend sollten wir uns auch mit den Überlegungen von Chantal Munsch (Die Effektivitätsfalle; Sozial Benachteiligte engagieren sich doch; beide 2003) beschäftigen. Ein Vorschlag zum Seminarablauf befindet sich im Ordner 'Kopiervorlagen' in unserem Handapparat ('Aut.Sem.Schiewek') in der FBS. Neuzugänge jeglichen Semesters sind herzlich willkommen! Zur Vorbereitung einfach mal in den Handapparat schauen und das Eine oder Andere entsprechend lesen. Scheine und Praktika sind u.U. möglich. Kontakt: Martin Lähnemann

Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: Schiewek

Soziologie der Sozialen Arbeit

PHIL-25504, Seminar, SWS: 2

Lobermeier, Olaf

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 10.04.2006 - 22.07.2006, 6301 - 215 (I/215)

- Kommentar** Das Seminar befasst sich mit den Formen und Funktionen organisierter Hilfe in Deutschland. Neben der Funktionsbestimmung Sozialer Arbeit im Rahmen des Wohlfahrtsstaates soll Soziale Arbeit als gesellschaftliches Phänomen analysiert werden, welches theoriegeleitete Reaktionen auf gesellschaftliche Probleme und Konflikte bereit hält. Die Auseinandersetzung mit der Soziologie der Sozialen Arbeit hat eine herausragende Relevanz aufgrund der Tatsache, dass ein erheblicher Teil des staatlichen Sozialhaushaltes für Leistungen der Sozialen Arbeit zur Verfügung gestellt wird. Diese Leistungen werden sowohl von der öffentlichen Hand, aber auch verstärkt von den Organisationen der Wohlfahrtspflege angeboten, die mittlerweile eine Größenordnung industrieller Großbetriebe angenommen haben und somit als potentielle Arbeitgeber bzw. Kooperationspartner in pädagogischen Kontexten eine herausragende Rolle spielen.
- Bemerkung** ELVE-LSF Zielsemester: alle Semester Studiengänge: alle Studiengänge Kodierung: Soz 3, H2 Diese Veranstaltung findet in der Bismarckstraße statt.
- Literatur** Bommers, Michael / Scherr, Albert: Soziologie der Sozialen Arbeit. Eine Einführung in Formen und Funktionen organisierter Hilfe.. Juventa Verlag, Weinheim und München 2000

Qualifizierung und Teilhabe an Arbeit für Menschen mit Behinderungen

PHIL-25505, Seminar, SWS: 2

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 13.04.2006 - 22.07.2006, 6301 - 215 (I/215)

- Kommentar** Qualifizierung für die Partizipation und Teilhabe am Arbeitsleben findet für Menschen mit Behinderungen in Deutschland in einem breit gefächerten Angebot statt. Die Art dieser Angebote und die zu erwartenden Veränderungen werden in diesem Seminar erläutert und diskutiert.
- Bemerkung** ELVE-LSF Zielsemester: alle Semester Studiengänge: alle Studiengänge Kodierung: Diese Veranstaltung findet in der Bismarckstraße statt.

Die Gärten der Frauen

PHIL-25508, Seminar, SWS: 2

Duden, Barbara

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 11.04.2006 - 22.07.2006, 3109 - 111 (V111)

- Kommentar** Gärten hatten in der Soziologie lange ein Schattendasein, das Thema schien abwegig. Diese Randständigkeit hat sich inzwischen geändert: der Nutz- und Hausgartenbau rückt dann in den Vordergrund, wenn wir untersuchen wollen, wie immer mehr Menschen auf informelle Ökonomie und eigenwilliges vorsorgendes Wirtschaften angewiesen sind. Immer mehr Haushalte stützen ihr Zurechtkommen auf den eigenen Anbau, auch in der Stadt und besonders in ehemals sozialistischen Ländern. In diesem Seminar sollen theoretische Ansätze zur Hortikultur gelesen werden und die Studierenden werden mit Erkundungen in Hannover oder in ihren Heimatländern in eigenen kleinen Projekten herausfinden, welche Bedeutung die Gärten für Frauen haben. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, sich mit einem Hausgartenprojekt zu befassen, z.B. dem Versuch des "interkulturellen Gartens", in dem Migranten und "Einheimische" sich über Pflanzenzucht einander annähern. Ein Reader zum Seminar kann im Copy-Shop Callinstrasse erworben werden. Einführende Lektüre: Elisabeth Meyer-Renschhausen, Renate Müller, Petra Becker Hg., Die Gärten der Frauen. Zur sozialen Bedeutung von Kleinstlandwirtschaft in Stadt und Land weltweit. Herbolzheim, Centaurus 2002.
- Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: G 2, H 3, SGS, Soz 3, Soz 5, Soziol 3, LG 2, LGHR 2, LbS 3

Lehrveranstaltungen im Hauptstudium

Schulische Gewaltprävention - Wissenschaftliche Begleitforschung am Beispiel des Gewaltpräventionsprojekts des IGS Linden

PHIL-25231, Seminar, SWS: 2

Tralau, Tanja

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 11.04.2006 - 22.07.2006, 6301 - 215 (I/215)

Kommentar In diesem Forschungsseminar haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, qualitative Forschungsmethoden durch eigene Praxiserfahrungen zu erproben und zu erlernen. Forschungsfeld ist die Evaluation von GERNIE, dem Gewaltpräventionsprojekt der IGS Linden in Kooperation mit Stadtteilinstitutionen der Kinder- und Jugendarbeit. Nach einer theoretischen Einführungsphase in das Thema sowie Methoden der qualitativen Forschung, werden gemeinsam Methoden trainiert und im Feld angewendet. Teilnahmebedingung ist die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Auf Grund der begrenzten Teilnehmerzahl ist eine vorherige Anmeldung per Mail erforderlich: tralau@gmx.de

Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: Tralau Kodierung: Soz 2, Soz 3, Soziol 3, G 6, H 4 Diese Veranstaltung findet in der Bismarckstraße statt

Tod, Sterbehilfe, Suizid

PHIL-25234, Seminar, SWS: 2

Feldmann, Klaus

Di, Block, 16:00 - 18:00, 25.04.2006 - 25.04.2006, 6301 - 211 (I/211)

Di, Block, 16:00 - 18:00, 02.05.2006 - 02.05.2006, 6301 - 211 (I/211)

Fr, Block, 14:00 - 19:00, 26.05.2006 - 26.05.2006, 6301 - 211 (I/211)

Sa, Block, 10:00 - 16:00, 27.05.2006 - 27.05.2006, 6301 - 211 (I/211)

Kommentar Themen: Sterben und Tod im sozialen Wandel, soziales Sterben, Krankenhaus, Hospiz, Sterbehilfe, Suizid, Medien und Tod. Das Seminar findet am 25.4. und 2.5. jeweils 16 ÷ 18 statt. Blockveranstaltung: Fr, 26.5., 14.00 ÷ 19.00; Sa, 27.5., 10.00 ÷ 16.00, I 211. Anmeldung per Email ist erforderlich, da nur eine begrenzte Anzahl aufgenommen wird: feldmann@erz.uni-hannover.de

Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: Feldmann Kodierung: H 3, BS, SOZ 5, SOZIOLOGIE 2, LGHR 4, LG 4 Diese Veranstaltung findet in der Bismarckstraße statt.

Literatur Feldmann, K.: Tod und Gesellschaft. VS Verlag, Wiesbaden 2004
<http://www.gps.uni-hannover.de/ish/>

Ende nationaler Spielkultur? Sport und Globalisierung

PHIL-25308, Seminar, SWS: 2

Claussen, Detlev

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 11.04.2006 - 22.07.2006, 3109 - 110 (V110)

Kommentar Lehr- u. Lernziele: Kultursoziologische Erkenntnis Voraussetzung der Teilnahme Zwischenprüfung; Anmeldung über e-mail Voraussetzung für Leistungspunkte und -nachweise: Teilnahme an Gruppenarbeit, Seminarvorbereitung, Hausarbeit In diesem kultursoziologischen Hauptseminar geht es um die Soziologie des Fußballs im interkontinentalen Gesellschaftsvergleich. Der Fußball soll konkreter Ausgangspunkt einer Veränderung des Sports unter den Bedingungen der Globalisierung sein.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: H7, Soz 1, Soziol 2,4, GT

Kritische Theorie Globaler Gleichzeitigkeit

PHIL-25311, Seminar, SWS: 2

Claussen, Detlev

Kommentar Lehr- u. Lernziele: Vorbereitung des Studienabschlusses Voraussetzung der Teilnahme: Absehbares Ende des Studiums, Anmeldung über d.claussen@ish.uni-hannover.de In diesem Kolloquium, das sich vorwiegend an Doktoranden und Examenkandidaten richtet, arbeiten wir weiter an der Kategorienbildung soziologischer Theorie. Jeder, der bei mir promovieren will, muß teilnehmen; jeder, der vor einem Examen steht, kann grundsätzlich teilnehmen (anfragen per e-mail) Termine per e-mail-Rundbrief

Bemerkung ELVE-LSF Zielsemester: Teilnahme n. Anmeldung

Rechtspluralismus

PHIL-25317, Seminar, SWS: 2

Gabbert, Wolfgang

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 19.04.2006 - 22.07.2006, 3109 - 111 (V111)

Kommentar

In den letzten zwei Jahrzehnten lässt sich erneut ein gewachsenes Interesse an der Rechtsanthropologie feststellen. Dies gilt insbesondere für die Beschäftigung mit Situationen des Rechtspluralismus, worunter im allgemeinen die Koexistenz mehrerer Rechtssysteme innerhalb eines geopolitischen Raums verstanden wird. So werden beispielsweise in vielen indianischen Gemeinden Lateinamerikas bis heute Formen der Konfliktregelung und sozialen Kontrolle praktiziert, die mehr oder weniger stark vom jeweiligen staatlichen Recht abweichen und die damit häufig illegal sind. Sind diese Rechtsformen nun ein authentischer Ausdruck indigener Strukturen oder eher das Produkt der kolonialen Vergangenheit? Sind ihre Organisationsformen dem staatlichen Recht im Prinzip ähnlich oder unterscheidet sich ihre Funktionsweise grundlegend davon? Handelt es sich um demokratischere, basisorientierte Formen der Konfliktbearbeitung oder weisen sie autoritäre Züge auf? Die Veranstaltung wird anhand der Diskussion theoretischer Texte und empirischer Beispiele Strukturen und Probleme des Rechtspluralismus analysieren und versuchen, die o.g. Fragen zumindest ansatzweise zu beantworten. Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte ist unbedingte Teilnahmevoraussetzung.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: H6, H7, SOZ 1, SOZ 4, SOZIOL 4, LG 2 LG 3, LGHR 2, LGHR 3, LBS 2, LBS 3, KW

Schreibwerkstatt für Examenskandidaten

PHIL-25318, Seminar, SWS: 2

Gabbert, Wolfgang

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 20.04.2006 - 22.07.2006

Kommentar

Die Veranstaltung dient der Vorbereitung auf den Studienabschluss (Magister oder Diplomarbeiten) oder die akademische Weiterqualifikation (Promotion). Es geht einerseits darum, Ideen, Skizzen und Entwürfe für Abschlussarbeiten oder Promotionsvorhaben und relevante theoretische und methodische Ansätze zu diskutieren. Zum anderen sollen auch praktische Fragen des sozialwissenschaftlichen Berufsalltags (z.B. Erstellung von Stipendien- oder Forschungsanträgen) behandelt werden. Die Teilnahme ist für alle, die bei mir ihren Studienabschluss machen oder promovieren wollen, verpflichtend. Voranmeldung (w.gabbert@ish.uni-hannover.de) erbeten.

Bemerkung

ELVE-LSF Zielsemester: Raum: V 212 Kodierung: H6, H 7, SOZ 1, SOZ 4, SOZIOL 4, LG 2, LG 3, LGHR 2, LGHR 3, LBS 2, LBS 3, KW

Modernisierung der öffentlichen Verwaltung

PHIL-25319, Seminar, SWS: 2

Gapski, Jörg

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 21.04.2006 - 22.07.2006, 3109 - 108 (V108)

Kommentar

Seit den 90er Jahren stehen die öffentlichen Verwaltungen unter starkem Veränderungs- und Legitimierungsdruck. Ursache ist vor allem die anhaltend schlechte Haushaltslage. Daneben spielen jedoch auch Forderungen nach mehr Wettbewerb, Effizienz und Effektivität sowie die mancherorts durchaus begründete Unzufriedenheit der Bürger mit der Dienstleistungsqualität eine Rolle. Dieser Druck hat zu einem breiten Modernisierungsschub im öffentlichen Sektor geführt. Die Reorganisation orientiert sich dabei vor allem an privatwirtschaftlichen Managementkonzepten wie etwa Lean Management und TQM (Total Quality Management). Das Steuern der Verwaltung nach Leistungskennzahlen, Dezentralisierung, eine gesteigerte Eigenverantwortung der Beschäftigten und das Streben nach Kundenorientierung sind heute vielerorts zu selbstverständlichen Instrumenten und Zielen geworden. Das Seminar geht der Frage nach, mit welchen ganz konkreten Reorganisationsstrategien und mit welchem Erfolg dieser noch immer anhaltende Modernisierungsprozess in den Kommunalverwaltungen, also in unseren Stadt- und Gemeindeverwaltungen, verläuft.

Bemerkung

ELVE-LSF Veranstalter auch: Gapski Kodierung: AO; H1, Soz 3a, SOZIOL 1, LG2, LGHR2, LbS4, MTE 2

Forschungslernseminar zur selbstwertrelevanten Dissonanzreduktionsstrategie in inner- und zwischenstaatlichen Beziehungen II

PHIL-25322, Seminar, SWS: 2

Gholamasad, Dawud

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 11.04.2006 - 22.07.2006, 3109 - 110 (V110)

Kommentar Keine Neuaufnahmen möglich.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: H6, H3, Soziol 4, Soz 3, 4, 5; LG 1, 3; LGHR 3; LbS 2,3,4

Seminar für Examenkandidaten und Figurations- bzw. Prozesssoziologisches Forum. n. V.

PHIL-25323, Seminar, SWS: 2

Gholamasad, Dawud

Bemerkung ELVE-LSF

Naturwissenschaft und Technik

PHIL-25335, Seminar, SWS: 2

Hieber, Lutz

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 13.04.2006 - 22.07.2006, 3109 - 108 (V108)

Kommentar Die Gesetze der exakten Wissenschaften werden allgemein als ewig gültig aufgefasst, an nichts gebunden. Bereits im naturwissenschaftlichen Schulunterricht wird man in diese Auffassung eingeübt. Die Naturwissenschaften in unserem heutigen Sinne, die solche Erkenntnisse hervorzubringen versprechen, sind jedoch tatsächlich eine kulturgeschichtlich junge Errungenschaft. In diesem Seminar wird es um die soziologische Erklärung kognitiver Prozesse gehen, um die sozialgeschichtlichen Entstehungsbedingungen dieses besonderen Typs der wissenschaftlichen Erkenntnis. Ausgangspunkt jeder wissenschaftssoziologischen Analyse muss die aristotelische Philosophie sein, die für fast zwei Jahrtausende bestimmend war. Im Zentrum der Lehrveranstaltung wird indes die Rekonstruktion der sozialen Kräfte stehen, die schließlich im 16. und 17. Jahrhundert, d.h. über Kopernikus und Galilei, zur Genese der Naturwissenschaften in unserem heutigen Verständnis geführt haben. Des Weiteren wird in unseren gegenwärtigen kritischen Diskurs zum Weltbild, der Erkenntnismethode und den gesellschaftlichen Folgewirkungen der Naturwissenschaften eingeführt.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: H1, H4, BS, SOZIOLOGIE 1, SOZIOLOGIE 2, LG 4, LbS 3.

Body Politics: soziale Bewegungen, Kunst und Politik 1960 bis 2000

PHIL-25339, Seminar, SWS: 2

Hieber, Lutz / Villa, Paula Irene

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 10.04.2006 - 22.07.2006, 3109 - 108 (V108)

Kommentar In den USA entstand ζ ausgelöst durch die AIDS-Krise ζ in den 1980ern eine außergewöhnlich kontroverse Reflexion auf den Zusammenhang von Körpern und Politik. Diese Auseinandersetzungen spiegeln sich in ästhetischen Praxen (Plakatkunst, Foto, öffentliche Kampagnen, Performances usw.) ebenso wie in theoretischen Arbeiten, dabei besonders prominent in feministischen und queeren Überlegungen. In dieser Vorlesung werden wir uns mit dem Zusammenhang von sozialen Bewegungen, Kunst und Theorie befassen. Es wird auch darum gehen, inwiefern die künstlerischen und intellektuellen Ausdrucksformen der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts "postmodern" bzw. "postmodernistisch" sind (oder auch nicht) und was dies in international vergleichender Perspektive meint. Dafür werden wir uns auch mit den sozialen Bewegungen in Europa, insbesondere in Westdeutschland auseinander setzen und danach fragen, wie der Zusammenhang von Körper ζ Politik ζ Kunst in Szene gesetzt wurde. Voraussetzung für die Teilnahme sind Grundkenntnisse der Kultursoziologie und der Gender Studies. ECTS-Punkte bzw. Scheine sind nach Absprache und in Abstimmung mit den verbindlichen Vorgaben des Instituts erwerbbar. Zum Einlesen: Hieber, Lutz/ Villa, Paula-Irene (2006): Images von Gewicht. Bielefeld: Transcript

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: SGS, H2, H3, SOZIOLOGIE 3, LG2, LG4, LGHR3, LbS3

Strukturwandel der Wirtschaft: von der Industrie- zur Dienstleistungsgesellschaft?

PHIL-25340, Seminar, SWS: 2

Jürgens, Kerstin

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 11.04.2006 - 22.07.2006, 3109 - 111 (V111)

Kommentar In den letzten Jahrzehnten hat Dienstleistungsarbeit an Verbreitung gewonnen und veranlasst einzelne Fachvertreter dazu, Deutschland als eine "Dienstleistungsgesellschaft" zu deklarieren. Gleichzeitig firmiert in den Medien das Bild einer "Dienstleistungswüste". Im Seminar werden wir den Strukturwandel von Wirtschaft hinsichtlich einer Verschiebung zwischen einzelnen Branchen ergründen und die Verbreitung von Dienstleistungsarbeit anhand vorliegender Daten auswerten. Neben der quantitativen Dimension des Tertiarisierungsprozesses gilt es dabei, die besonderen qualitativen Merkmale von Dienstleistungsarbeit in den Blick zu nehmen: Was unterscheidet diese Arbeit von Tätigkeiten im gewerblichen Bereich? Was sind die besonderen Anforderungen personenbezogener Dienstleistungsarbeit? Neben der Analyse unterschiedlicher Formen von Dienstleistung werden wir uns im Seminar mit (neuen) theoretischen Erklärungsansätzen sowie aktuellen Studien zum Thema auseinandersetzen. In der Fachbereichsbibliothek wird ein Handapparat eingerichtet.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: H1, SOZIOL 1, SOZ 3a, SOZ 5, LG 1, LR 1, LbS 1, LGHR 1, AO

Zur Aktualität des Marxschen "Kapital" im Kontext gegenwärtiger Globalisierung

PHIL-25343, Seminar, SWS: 2

Karathanassis, Athanasios

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 13.04.2006 - 22.07.2006, 3109 - 111 (V111)

Kommentar "Das Kapital" von Marx zählt zu den umstrittensten Werken in den Gesellschaftswissenschaften. Es liefert in seinem Anspruch der Analyse der Bewegungsgesetze kapitalistischer Gesellschaften einen Fundus, der angesichts der globalen Ausweitung von Kapitalverhältnissen einer vertieften Auseinandersetzung bedarf. Insbesondere durch die aktuellen Globalisierungstendenzen sowie den daraus folgenden ökonomischen, sozialen und ökologischen Entwicklungen wächst die Dringlichkeit der kritischen Prüfung dieses Werkes. Gegenstand des Seminars ist neben einer differenzierten Auseinandersetzung mit den gegenwärtigen Globalisierungsentwicklungen auch die Frage nach dem Gehalt und der Brauchbarkeit der Marxschen Politischen Ökonomie für das Verständnis aktueller Entwicklungen im Kapitalismus.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: AO, GT; SOZ 1, SOZ 3, SOZIOL 1, G1, G2, H1, H7

Zur Soziologie symbolischer Form(ier)en im schulischen Feld

PHIL-25344, Seminar, SWS: 2

Köhler, Thomas

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 10.04.2006 - 22.07.2006, 3109 - 410 (V410)

Kommentar Mit der empirischen Untersuchung von (hoch-)schulspezifischen Habitusformen, Riten, Deutungsmustern lässt sich die symbolische Strukturiertheit des Sozialen erschließen. Wir werden versuchen, anhand einiger Studien zum schulischen Feld wichtige Annahmen und Erkenntnisse des cultural und iconic turn nachzuvollziehen. Einbezogen werden theoretisch und empirisch gehaltvolle Studien wie P. Bourdieus "Staatsadel" oder W. Helspers "Schulkultur und Schulmythos". Das Seminar wird auch die Betreuung kleiner Ethnografien oder teilnehmender Beobachtungen anbieten.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: H 4, H 8; BS; SOZ 3; SOZIOL 2; LG(HR) 4

Einführung in die Migrationssoziologie II

PHIL-25348, Seminar, SWS: 2

Kürsat, Elcin

Fr, Block, 13:00 - 15:00, 03.02.2006 - 03.02.2006, 3109 - 111 (V111)

Sa, Block, 09:00 - 18:00, 29.04.2006 - 29.04.2006, 3109 - 111 (V111)

So, Block, 09:00 - 18:00, 30.04.2006 - 30.04.2006, 3109 - 111 (V111)

Kommentar Vorbesprechung, 03.02.2006, 13.00 ÷ 15.00 Blockveranstaltung, 29. und 30.04.2006, 9.00 ÷ 18.00 Voraussetzungen: Keine Teilnahmevoraussetzung. Ich gebe Scheine nur auf der Grundlage einer schriftlichen Hausarbeit (schriftliches Referat) und ihre Präsentation in der Gruppe. Wir kommen am 3. Februar 2006 um 13 Uhr zur Begrüßung, Einführung und Verteilung der Referatsthemen zusammen. Eine nachträgliche Vergabe der Referate ist nicht möglich. Ein Handapparat mit der Basisliteratur wird zur Verfügung stehen. Kommentar: Nachdem wir den ersten Teil des Seminars Theoriestränge und -ansätze der Migrationssoziologie kennen gelernt haben, werden wir der Frage empirisch nachgehen, wie weit die Migranten in der Bundesrepublik gleichgestellt und integriert sind. Die Teilnahme am ersten Teil des Seminars ist keine Teilnahmevoraussetzung für dieses Seminar.

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: Thematisches Basismodul Kodierung: KW; Soz 3, 5; Soziol 4; G 4, H 3, 6; LG 3, LR 2, LGHR 3, LbS 2

Psychosoziale Dimension der Migration

PHIL-25350, Seminar, SWS: 2

Kürsat, Elcin

Fr, Block, 15:00 - 17:00, 03.02.2006 - 03.02.2006, 3109 - 111 (V111)

Sa, Block, 09:00 - 18:00, 06.05.2006 - 06.05.2006, 3109 - 111 (V111)

So, Block, 09:00 - 18:00, 07.05.2006 - 07.05.2006, 3109 - 111 (V111)

Kommentar Vorbesprechung, 03.02.2006, 15.00 ÷ 17.00 Blockveranstaltung, 06. und 07.05.2006, 9.00 ÷ 18.00 Die psychische Dimension der Integration der Migrantinnen und Migranten wird im öffentlichen und wissenschaftlichen Diskurs in Deutschland vernachlässigt. Ihre Integrationsprobleme werden auf "kulturelle Unterschiede" reduziert: "Während das Handeln und Glauben ... der Türken nur in Bezug auf die angenommene eigene Kultur Sinn gewinnt, wird die Kultur auf der deutschen Seite nicht zur Erklärung des Handelns oder Glaubens ins Bild gebracht. Es ist, als hätten die Türken Kultur und die Deutschen Psyche". (Ayşe Çağlar) In diesem Seminar werden wir uns auf zwei Hauptfragen fokussieren: Welche Phasen durchläuft ein Migrant auf der individuellen Ebene im Prozess der neuen psychischen Strukturierung, d.h. auch welche psychischen Probleme und Konflikte muß er bewältigen? Wie wirkt sich die Migration auf die Beziehung zwischen den Ehegatten, zwischen den Eltern und den Kindern, zu der Verwandtschaft im Herkunftsland und in der Einwandererkolonie? Die Voraussetzungen für einen Schein sind eine schriftliche Ausarbeitung, Ihre mündliche Präsentation und Anwesenheit. Referatsverteilung findet nur in der Einführung am 3. Februar 2006 um 15.00 Uhr statt.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: KW; Soz 3, 4, 5; Soziol 4; G 4, H 3, 6

Wer hat Angst vor Niklas Luhmann ? Eine Einführung in die Neuere Systemtheorie

PHIL-25363, Seminar, SWS: 2

Lewandowski, Sven

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 19.04.2006 - 22.07.2006, 3109 - 110 (V110)

Kommentar Die von Niklas Luhmann (1927-1998) maßgeblich entwickelte Neuere Systemtheorie ist ein einflussreiches, wenn auch durchaus umstrittenes soziologisches Paradigma, das in alle angrenzenden sozial- und geisteswissenschaftlichen Disziplinen, wie Pädagogik, Organisationsforschung, Literatur-, Rechts- und Geschichtswissenschaft etc, ausstrahlt. Sie selbst hat einerseits den Anspruch, mit ihrem theoretischen Rüstzeug alles Soziale analysieren zu können, während sie sich andererseits als ein Vorschlag der Analyse der modernen Gesellschaft versteht. Im Seminar, das sich an fortgeschrittene Studierende mit gesellschaftstheoretischen Interesse richtet, sollen die Grundzüge des systemtheoretischen Ansatzes gemeinsam erarbeitet werden und seine Reichweite an einigen klassischen soziologischen Fragestellungen, wie etwa dem Verhältnis von Individuum und Gesellschaft, Wirtschaft und Gesellschaft usw. erprobt werden. Da die Systemtheorie nicht nur auf begeisterte Zustimmung, sondern auch auf ebenso vehemente, oft jedoch von jeglicher Sachkenntnis ungetrübte Ablehnung stößt, wird sich das Seminar implizit und explizit auch mit den Reaktionen auf sie befassen. Auch wenn die Abneigung gegen den systemtheoretischen Ansatz erhalten bleiben mag, so soll das Seminar doch dazu dienen, eine immer mögliche Ablehnung adäquat zu fundieren. (einführende) Literatur: Fuchs,P. (21993). Niklas Luhmann - beobachtet. Eine Einführung in die Systemtheorie. Opladen: Westdeutscher Verlag. Horster,D. (1997). Niklas Luhmann. München: Beck. Lewandowski,S. (2004). Systemtheoretische Perspektiven. In ders. Sexualität in den Zeiten funktionaler Differenzierung. Eine systemtheoretische Analyse. (S.11-28). Bielefeld: transcript. Luhmann,N. (1982/21995). Liebe als Passion. Zur Codierung von Intimität. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: SOZ 1, SOZ 3, SOZ 5, SOZIOL 2, SOZIOL 3, G 1, G 2, H 2, H 3, H7

Männlichkeit und Gewalt

PHIL-25364, Seminar, SWS: 2

Neuber, Anke

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 11.04.2006 - 22.07.2006, 3109 - 110 (V110)

Kommentar Gewalt und Geschlecht war und ist bis in die Gegenwart ein zentrales Thema feministischer Forschung und vor allem Männergewalt gegen Frauen. Mit Zunahme der Men's Studies aus dem angloamerikanischen Raum und der kritischen Männerforschung in Deutschland beschäftigen sich immer mehr Ansätze mit dem Zusammenhang von Männlichkeit und Gewalt auch unter Männern. Ausgehend von Grundlagentexten aus der feministischen Theorietradition zur Kategorie Geschlecht werden wir uns mit Robert Connells Konzept der hegemonialen Männlichkeit und Pierre Bourdieus Konzept des männlichen Habitus auseinandersetzen. Auf dieser Grundlage werden wir verschiedene Studien analysieren und den Zusammenhang von Männlichkeit und Gewalt untersuchen. Das Seminar setzt die gründliche Lektüre von Texten, auch englischsprachigen, voraus und ist als kommunikativer Verständigungsprozess angelegt. Ergänzend werden einzelne Theorieansätze und Studien referiert.

Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: Neuber Kodierung: SGS; SOZ 3, SOZ 5, SOZIOL 3, H 3, H7

Wasserpolitik im internationalen Vergleich: Nachhaltigkeit und Liberalisierung in Nord und Süd

PHIL-25365, Seminar, SWS: 2

Osthorst, Winfried

Sa, Block, 14:00 - 18:00, 29.04.2006 - 29.04.2006, 3109 - 108 (V108)

Sa, Block, 13:00 - 18:00, 01.07.2006 - 01.07.2006, 3109 - 108 (V108)

So, Block, 13:00 - 18:00, 02.07.2006 - 02.07.2006, 3109 - 108 (V108)

Sa, Block, 13:00 - 18:00, 08.07.2006 - 08.07.2006, 3109 - 108 (V108)

So, Block, 13:00 - 18:00, 09.07.2006 - 09.07.2006, 3109 - 108 (V108)

Kommentar Der Zugang zu Wasserressourcen und die Versorgung der Bevölkerung mit Wasser gehört im industrialisierten Norden und im Süden gleichermaßen zu den großen Zukunftsfragen gesellschaftlicher Entwicklung. Im Rahmen des Seminars soll auf der Basis neuerer Forschungsarbeiten herausgearbeitet werden, wie der Umgang mit dieser zentralen Ressource politisch gestaltet wird und welche Probleme bestehen. Dabei sollen sowohl die Unterschiede als auch die Gemeinsamkeiten und die Wechselbeziehungen zwischen Problemen in industrialisierten und in nicht-industrialisierten Ländern herausgearbeitet werden. Vorgesehen sind Fallstudien über Länder des Norden und des Südens. Die Veranstaltung setzt auf die aktive Beteiligung der Studierenden durch mündliche Präsentationen und Bereitschaft zur Gruppenarbeit sowie auf die Erstellung von Arbeitspapieren und Hausarbeiten. Voraussetzung für die Vergabe eines Leistungsnachweises ist ein Referat sowie dessen schriftliche Ausarbeitung. Weitere Informationen und Referatsthemen können vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail beim Dozenten unter Osthorst@arcor.de abgefragt werden. Die Veranstaltung findet als Blockveranstaltung statt.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: KW; SOZ3, SOZ4, SOZ5, SOZIOL 3, SOZIOL4, G1, G4, H2, H4, H6, H7

Rhetorik und Kommunikation. Theorie und Praxis produktiver Kommunikation

PHIL-25370, Seminar, SWS: 2

Rust, Holger

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 20.04.2006 - 22.07.2006, 3109 - 111 (V111)

Kommentar Nur für Studenten im Hauptstudium Trainings-Seminar. Auf der Grundlage theoretischer Befunde zur Gestaltung interpersonaler Kommunikation werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich mit den Grundlagen und praktischen Anforderungen öffentlichen Redens beschäftigen. Der Trainingsteil dieses Seminars dauert von einem Freitag 12:00 Uhr bis zu einem Sonntag 14:00 Uhr. Der Termin wird in der ersten Sitzung vereinbart. Während des Semesters finden theoretische Grundlagen-Seminare statt. Der Aufbau des Seminars entspricht professionellen Standards und ist in der Praxis erfolgreich erprobt. Das nächste Seminar dieser Art wird im SoSe 2007 angeboten. Daher bitte nur Meldungen von Studierenden in Abschluss-Semestern. Bitte um Anmeldung per E-Mail. Stichwort: Rhetorik 06. Sie erhalten dann die Unterlagen zur Vorbereitung.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: BE (H4, SOZ3, SOZIOL2, Päd. Diplome; MTE, LG, LGHR, LbS)

Corporate Social Responsibility: Unternehmerische Imagestrategie oder gesellschaftliche Verantwortlichkeit? Zu einem neuen Konzept nachhaltigen Managements.

PHIL-25371, Seminar, SWS: 2

Rust, Holger

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 11.04.2006 - 22.07.2006, 6301 - 215 (I/215)

Kommentar

Studien zum Wertewandel haben seit etwa 15 Jahren eine Tendenzwende in der Wirtschaft zu mehr sozialer Verantwortung festgestellt. In der Panel-Studien "Dialoge" des Verlags Gruner + Jahr verfestigte sich diese Tendenz zunehmend unter dem Begriff des "werteorientierten Marketing". In den letzten Monaten drängt dieses Thema erneut in die wirtschaftspolitische Publizistik, diesmal unter dem Anglizismus "Corporate Social Responsibility". Im Seminar wird die Frage aufgeworfen, ob mit diesem Begriff mehr verbunden ist als eine neue Managementmode oder gar nur eine bloße Strategie der öffentlichen Imagepflege. Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich auf der Grundlage umfangreicher Recherchen in der einschlägigen Forschungsliteratur zwischen Sozial- und Wirtschaftswissenschaften bewegen, darüber hinaus aber auch die eher wirtschaftsjournalistischen Auseinandersetzungen auswerten. Das Ergebnis soll ein sozialwissenschaftliches Kommuniqué über die Rolle von Unternehmen in der Gesellschaft sein.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: H1, AO, Soz3a, SOZIOL1, LbS4, MTE, LG1, LGHR, Päd. Diplome; anrechenbar als Soziologie für Ingenieure. Diese Veranstaltung findet in der Bismarckstraße statt.

Ungeschriebene Gesetze: Was Institutionen und Unternehmen wirklich bewegt. Neue empirische und theoretische Ansätze in der Betriebs- und Organisationssoziologie

PHIL-25372, Seminar, SWS: 2

Rust, Holger

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 11.04.2006 - 22.07.2006, 6301 - 211 (I/211)

Kommentar

Die klassische Theorie der Organisationen ist in den letzten Jahren zunehmend ergänzt worden durch die Fokussierung der Bemühungen auf so genannte "weiche Faktoren". Dies steht im Zusammenhang mit der Einsicht, dass Institutionen Kommunikationsräume sind, die über die strukturellen und administrativen Vorgaben hinaus eine eigene Geschichte und eine eigene Gestalt entwickeln, Normen, Codes und Sitten. Durch die wachsende Bedeutung der "intellektuellen Wertschöpfung" in der wissens- und ideenfundierte Wirtschaft erhalten diese "ungeschriebenen" Richtlinien und Gesetze des alltäglichen Verhaltens in Institutionen und Unternehmen eine neue Bedeutung. Das Seminar wird das Thema auf der Grundlage aktueller Literatur und mit eigenen Fallstudien erarbeiten und am Schluss die klassische Organisationssoziologie an den Befunden prüfen.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: H1, AO, Soz3a, SOZIOL1, LbS4, MTE, LG1, LGHR, Päd. Diplome; anrechenbar als Soziologie für Ingenieure. Diese Veranstaltung findet in der Bismarckstraße statt.

Die Ökonomisierung des Geschlechts

PHIL-25373, Seminar, SWS: 2

Samerski, Silja

Sa, Block, 10:00 - 12:00, 13.05.2006 - 13.05.2006, 3109 - 111 (V111)

Sa, Block, 10:00 - 16:00, 01.07.2006 - 01.07.2006, 3109 - 111 (V111)

Sa, Block, 10:00 - 16:00, 08.07.2006 - 08.07.2006, 3109 - 111 (V111)

So, Block, 10:00 - 16:00, 09.07.2006 - 09.07.2006, 3109 - 111 (V111)

Kommentar Die moderne Diskriminierung der Frau, so Ivan Illichs unkonventionelle These, beruht nicht etwa auf der Dualität der Geschlechter, sondern auf dem Mythos der Gleichheit. Erst die Ökonomisierung des Lebens, die Männer und Frauen in scheinbar geschlechtsneutrale Produzenten und Konsumenten von industriell hergestellten Waren und Dienstleistungen verwandelt hat, führte zur heutigen sexistischen Gesellschaft. Dem modernen Sexismus stellt Illich den "vernakulären Genus" in Gesellschaften jenseits der Marktwirtschaft und vor der Industrialisierung gegenüber, die durchaus patriarchal organisiert sein können, aber deren Form der Unterdrückung nicht mit der "zuinnerst sexistischen Natur" der Industriegesellschaft verwechselt werden sollte. In diesem Seminar soll ausgehend von Illichs 120-seitiger Abhandlung über "Genus" der Untergang der vernakulären, marktunabhängigen Lebensweise (Subsistenz), die Ökonomisierung des Geschlechts und die besondere "Apartheid" der Industriegesellschaft untersucht werden. Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die Lektüre von Illichs Buch "Genus". Literatur: Illich, Ivan (1995). Genus. Eine historische Kritik der Gleichheit. München: Beck Karl Polanyi (1978). The Great Transformation, Politische und ökonomische Ursprünge von Gesellschaften und Wirtschaftssystemen. Frankfurt: Suhrkamp Daston, Lorraine (1988). Weibliche Intelligenz: Geschichte einer Idee. Wissenschaftskolleg Berlin, Jahrbuch 1987/1988, 213-229

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: H1, H7, AO, SGS, SOZ 1, SOZ3a, SOZ5, SOZIOL1, SOZIOL3, LG 2, LGHR 2, LbS3

Inkorporierung, Hexis, Mimesis - Somatische Aspekte von Vergesellschaftung

PHIL-25374, Seminar, SWS: 2

Villa, Paula Irene

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 11.04.2006 - 22.07.2006, 3109 - 111 (V111)

Kommentar In der Soziologie war ζ bis auf wenige, rühmliche und durchaus frühe Ausnahmen ζ der homo sociologicus ein körperloses Wesen. Dass Menschen immer und überall körperlich existieren, schien die Disziplin nicht wahrzunehmen ζ und so waren es vor allem Ethnologie, Anthropologie oder Teile der Philosophie, die in den Geisteswissenschaften die körperliche Dimension des Mensch-Seins systematisch thematisierten. Seit einigen Jahren hat sich, ausgehend von einer radikalen Kritik an der herkömmlichen Körperlosigkeit einerseits und bereichert durch die Frauen- und Geschlechterforschung andererseits sowie durch irritierende Phänomene in der alltäglichen Wirklichkeit angestoßen, auch im deutschsprachigen Raum die ζ Körpersoziologie ζ zu einem Teil des institutionellen und intellektuellen soziologischen Feldes gemauert. Es ist z.T. von einem regelrechten "body turn" der Soziologie die Rede, der sicher nicht zufällig mit einer enormen Aufwertung und einer ambivalenten Ideologisierung des Körpers im Alltag konvergiert. In diesem Seminar wird das heterogene Feld der Körpersoziologie anhand zentraler Zugänge erarbeitet. Den roten Faden bildet dabei die Frage, inwiefern ζ Vergesellschaftung ζ bzw. ζ Sozialisation ζ ein körperlicher Prozess ist. Das prominenteste, aber nicht einzige, Beispiel wird dabei die geschlechtliche Dimension sein. Mögliche Fragen im Seminar sind: Wie wird soziale Ordnung qua Körper gespürt? Wie wird der Körper zum Zeichenträger, etwa für Geschlecht oder Klasse? Und inwiefern kann man Sozialisation vom Körper aus anders als etwa bloße ζ Verinnerlichung ζ denken? Welche aktuellen Beispiele für die somatische Dimension von Identitätsbildung gibt es und wie sind sie soziologisch zu deuten (z.B. Tanzstile, Sportkulturen, Piercings, Diäten, Mode, Operationen etc.)? Steht der Körper außerhalb von Herrschaftsmechanismen ζ oder wird Herrschaft gerade durch die ζ Erzeugung ζ von Körpern im Sinne der Bio-Politik (Foucault) ausgeübt? Ein Reader wird zu Beginn des Semesters als Ko

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: Gender Studies, SGS, H3, H8, H 4, SOZIOL 3, SOZ 1, SOZ 3c, LG4, LGHR 4

Inwieweit darf der Staat in die Erziehung eingreifen? Ein Sokratisches Gespräch

PHIL-25379, Seminar, SWS: 2

Böttger, Andreas

Kommentar In der Veranstaltung wird die Arbeit des Wintersemesters 2005/2006 fortgesetzt. Ein Neueinstieg im Sommersemester 2006 ist daher leider nicht möglich. Termin der ersten Sitzung und weitere Termine nach Absprache mit den Teilnehmenden.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: BS; H4

Zur Debatte um 'Orientalismus': Aktualität und Theoriegeschichte(n)

PHIL-25380, Seminar, SWS: 2

Trogisch, Corinna

Mi, Block, 14:00 - 18:00, 12.04.2006 - 12.04.2006, 3109 - 410 (V410)

Mi, Block, 14:00 - 18:00, 17.05.2006 - 17.05.2006, 3109 - 410 (V410)

Mi, Block, 14:00 - 18:00, 31.05.2006 - 31.05.2006, 3109 - 410 (V410)

Mi, Block, 14:00 - 18:00, 14.06.2006 - 14.06.2006, 3109 - 410 (V410)

Mi, Block, 14:00 - 18:00, 05.07.2006 - 05.07.2006, 3109 - 410 (V410)

Sa, Block, 10:00 - 18:00, 15.07.2006 - 15.07.2006, 3109 - 108 (V108)

Kommentar Der US-amerikanische Literaturwissenschaftler Edward Said formulierte in seinem 1978 erschienenen Hauptwerk "Orientalismus" unter Bezugnahme auf den Diskursbegriff Foucaults eine umfassende Kritik an der Wahrnehmung des "Orients" durch den "Westen". Dessen Identitätsbildung, so Said, vollziehe sich wesentlich über die Setzung des "Orients" als radikal Anderem. Grundlegend dafür sei "der Gedanke, dass die europäische Identität im Vergleich zu allen nichteuropäischen Völkern und Kulturen überlegen sei" (ders. 1981, 14). Das Buch gilt heute als Gründungswerk der Postcolonial Studies. Gleichwohl sind Saims Vorgehensweise und seine Thesen häufig kritisiert worden, was einschließt, dass sie zahlreiche Forschungsarbeiten inspirierten. So haben z.B. feministische Wissenschaftlerinnen gegen Saims Umgang mit der Kategorie „Geschlecht“ Einspruch erhoben, sein Projekt weitergedacht und in Anknüpfung daran eigene Theoriebildung betrieben. Auch Said selbst äußerte sich immer wieder angesichts der heftigen Reaktionen, die sein Buch hervorgerufen hatte, und revidierte einzelne Positionen. Zusammenfassend warf "Orientalismus" lange Schatten und gilt vielen geradezu als moralische Autorität, während andere es als hoffnungslos überspitzt ad acta gelegt sehen möchten. Im Seminar werden wir das Buch abschnittsweise lesen und uns anhand von Beispielen ein Bild davon machen, welche theoretischen Einflüsse Said aufnahm und wie er diese für sein Vorhaben nutzte. Daran anschließend werden wir v.a. feministische Arbeiten, die aus der Kritik an "Orientalismus" entstanden, mit Blick auf ihren spezifischen wissenschaftspolitischen Kontext diskutieren. Das Seminar richtet sich an Studierende, die sich bereits mit soziologischer Theoriebildung beschäftigt haben. Leitend soll die Frage sein: Was können wir heute, im Sinne einer selbstreflektiven, geschlechtersensiblen Sozialforschung, die sich "interkulturellen" Fragen widmet - mit dem in der Debatte um "Orientalismus" angehäuften Fundus a

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: KW, SGS; SOZ 3, SOZ4, Soziol 3, Soziol 4 sowie Diplom H6, H7

Soziologie der Weiterbildung - Organisationssoziologie

PHIL-25394, Seminar, SWS: 2

Koller, Bernd

Do, Block, 13:30 - 15:00, 14.04.2005 - 14.04.2005, 6301 - 211 (I/211)

Kommentar

Organisationen sind Gegenstand von Alltagserfahrungen, so auch im Bereich der Weiterbildung. In diesem Seminar sollen die Ziele von Weiterbildungsinstitutionen, deren soziale Strukturen, ihre Verhaftung in der Gesellschaft und mögliche Auswirkungen auf den sozialen Wandel ein führend, anhand von verschiedenen Texten, behandelt werden. Analytisch soll weiterhin verdeutlicht werden, dass es keine universellen Organisationsprinzipien und gleichermaßen zweckmäßige Organisationsformen gibt. Während des Seminars ist eine Exkursion in eine Weiterbildungseinrichtung vorgesehen. Weitere Arbeitsformen sind Gruppen-/Einzelreferate, Gruppenarbeit und Diskussionsrunden im Plenum. Das Seminar beginnt mit der Vorbesprechung am Freitag, dem 14. April 2006 um 13.30 Uhr, Raum I/211. Angedacht ist, statt einer wöchentlichen Veranstaltung über das gesamte Semester eine Blockveranstaltung u.a. im Juli 2006 bzw. an einem Freitag von 13.30 bis 18.00 Uhr und dem anschließenden Samstag von 10 ÷ 16 Uhr. Literatur: G. Büschges / M. Abraham, Einführung in die Organisationssoziologie, Stuttgart 2004 N. Luhmann, Organisation und Entscheidung, Opladen/Wiesbaden 2000 (ergänzend)

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: AO Kodierung: Diese Veranstaltung findet in der Bismarckstraße statt.

PC-unterstützte Datenanalyse

PHIL-25398, Seminar, SWS: 2

Bunk, Horst-Dieter

Mo, Block, ab 17:00, 10.04.2006 - 10.04.2006, 6301 - 215 (I/215)

Sa, Block, 09:00 - 16:00, 06.05.2006 - 06.05.2006, 6301 - 128

So, Block, 09:00 - 16:00, 07.05.2006 - 07.05.2006, 6301 - 128

Sa, Block, 09:00 - 16:00, 20.05.2006 - 20.05.2006, 6301 - 128

So, Block, 09:00 - 16:00, 21.05.2006 - 21.05.2006, 6301 - 128

Kommentar

Datenanalyse mittels PC- Unterstützung ist Standard wissenschaftlichen Arbeitens. In diesem Seminar soll mit dem Programm SPSS für Windows eine Erhebung aufbereitet und exemplarisch analysiert werden. Das Handling sowie die Selektion, Bewertung und Interpretation der vom Programm zur Verfügung gestellten Ergebnisse werden den wesentlichen Teil des Seminars abgeben. Teilnahmevoraussetzungen sind der Leistungsnachweis in "Grundlagen der Statistik". PC- oder Softwarekenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Schriftliche Anmeldung (Postfach 84) ist erforderlich. Wird die maximale Teilnehmerzahl von 16 überschritten, erfolgt ein Auswahlverfahren. Die Veranstaltung schließt mit einer Klausur ab. Termine: Veranstaltungsbeginn Mo 10. April um 17.00 Uhr Raum 215 Bismarckstraße. Blocktermine am 06/07 und 20/21 Mai

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: Soz. 2 / G6 Diese Veranstaltung findet in der Bismarckstraße statt.

Politikvermittlung in der Mediengesellschaft

PHIL-25400, Seminar, SWS: 2

Steg, Thomas

Kommentar Politisches Handeln in der Demokratie ist zustimmungsabhängig und begründungsbedürftig, verlangt also nach "Legitimation durch Kommunikation" (Ulrich Sarcinelli). In den Informations-, Meinungsbildungs- und politischen Vermittlungsprozessen in modernen Gesellschaft nehmen die Medien eine Schlüsselrolle ein. Im Seminar stehen daher folgende Fragestellungen im Vordergrund: Welche Konsequenzen für die Politikvermittlung haben die dramatischen Veränderungen in der Medienlandschaft seit den 80er Jahren und der Strukturwandel der Öffentlichkeit? Reduziert sich Politik auf eine gelungene Inszenierung (Kommunikationspolitik statt Sachpolitik)? Vollzieht sich sukzessive eine Verschiebung von parlamentarisch-repräsentativen System zu einem medialpräsentativen System? Oder unterliegt der oberflächlichen Wahrnehmung nicht ein viel komplizierteres Spannungsverhältnis zwischen Politikdarstellung und Politikherstellung (Verhandlungsdemokratie), ein doppelter Legitimationsdruck der Politikvermittlung nach außen und der Politikdurchsetzung nach innen? Welche Auswirkungen hat die Individualisierung der politischen Kommunikation (Abrufmedien) auf die demokratische Öffentlichkeit, auf die demokratischen Institutionen, auf die politische Beteiligung und die gesellschaftliche Integrationsfunktion von Politik und Medien? Die Veranstaltung findet als Blockseminar statt.

Bemerkung ELVE-LSF Zielsemester: 1. Treffen und Blocktermine s. Aushang Kodierung: G 2, H 3, Soz 3, Soziol 2

Projektseminar

PHIL-25451, Seminar, SWS: 2

Lähnemann, Martin

Kommentar Nachdem über mehrere Semester hin eine Projektgruppe zum Thema "Evaluation" gearbeitet hat, zuletzt mit einer eigenen Erhebung zum Stellenwert von Rankings bei Studienentscheidung und Einstellungsverhalten von Arbeitgebern, soll im Sommersemester ein neuer Untersuchungsbereich angegangen werden. Es nehmen zur Zeit einige "Neue" teil, die noch beim Evaluationsthema eingestiegen sind, aber weiter arbeiten wollen. Mit diesen und Interessierten, die sich noch im laufenden Wintersemester oder in der vorlesungsfreien Zeit melden sollten, werden wir entscheiden, was empirisch untersucht werden soll. Melden bitte per email bei mir: laehnemann@ish.uni-hannover.de

Bemerkung ELVE-LSF

Pierre Bourdieu in Algerien - Der Ethnologe und zukünftige Soziologe untersucht zwei Wirtschaftsgesinnungen

PHIL-25454, Seminar, SWS: 2

Duden, Barbara

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 11.04.2006 - 22.07.2006, 3109 - 111 (V111)

Kommentar

Voraussetzungen: regelmässige Teilnahme, Bereitschaft und Interesse, den eigenen Standpunkt in Frage zu stellen In den frühen 1960er Jahren erlebte der junge Bourdieu in Algerien ein "gesellschaftliches Experiment" - wie er es selbst später nannte. Menschen, die bis dahin in einer vorkapitalistischen Welt gelebt hatten und deren gesamter alltagspraktischer Kosmos der ökonomischen Berechnung fremd war, fanden sich abrupt mit der Wirtschaftslogik des "homo oeconomicus" konfrontiert. Sie mussten lernen, sich selbst und andere Menschen als ökonomisch denkende Akteure zu begreifen. "Alle Handlungsweisen unserer Existenz" ζ so schrieb Bourdieu rückblickend - "einer kalkulierenden Vernunft unterwerfen zu wollen, wie die Ökonomie es will, heißt mit der Logik der 'philia' (...), heißt mit dem Prinzip von 'auf Treu und Glauben', des Vertrauens und der Gerechtigkeit zu brechen, welche die Beziehungen (...) prägen müssen." Die Studien, die Bourdieu damals im kolonial besetzten Algerien durchführte, arbeiten systematisch den Gegensatz der Grundorientierungen im Alltagshandeln heraus, wobei Bourdieu in ersten Umrissen seine Theorie des sozialen Handelns entwickelt. Bourdieus damalige Arbeiten sind ein bewegendes Zeugnis für die Suche des Sozialforschers nach Begrifflichkeiten, die sich der Gleichsetzung des Menschen mit ökonomischer Kalkulation widersetzen. Grundlage des Seminars ist Bourdieus 1963 verfasste Studie zur algerischen Übergangsgesellschaft: Die zwei Gesichter der Arbeit. Konstanz UVK 2000 (zur Anschaffung empfohlen, Rabattexemplare im HiWi-Büro) und eine Materialsammlung (Copy-Shop Callinstrasse). Lektüreempfehlung zum Einlesen: Albert Camus, Der erste Mensch. Reinbek 1995 (Tb) (Camus Autobiographie seiner algerischen Kindheit).

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: H 1, H 6, H 7, H 8, GT, GW, Soz 3, Soz 4, Soziol 1, Soziol 4, LG 2, LGHR 2

Examenskolloquium

PHIL-25455, Kolloquium, SWS: 2

Duden, Barbara

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 24.04.2006 - 22.07.2006, 3109 - 112 (V112)

Bemerkung

ELVE-LSF

Formatierende Begriffe - Glossar der Gegenwart

PHIL-25456, Seminar, SWS: 2

Duden, Barbara

Fr, Block, 14:00 - 16:00, 21.04.2006 - 21.04.2006, 3109 - 108 (V108)

Fr, Block, 14:00 - 20:00, 23.06.2006 - 23.06.2006, 3109 - 108 (V108)

Sa, Block, 10:00 - 16:00, 24.06.2006 - 24.06.2006, 3109 - 108 (V108)

Fr, Block, 14:00 - 20:00, 14.07.2006 - 14.07.2006, 3109 - 111 (V111)

Sa, Block, 15.07.2006 - 15.07.2006

Kommentar In wenigen Jahren sind in den öffentlichen und soziologischen Sprechweisen Begriffe oder Konzepte in Umlauf gekommen, die etwas Eigenartiges tun: sie beschreiben nicht die so benannten Phänomene, sie formatieren sie. Teils sind dies Neuschöpfungen, teils Einwanderer aus dem Englischen (wellness, empowerment), teils Umprägungen des Sinns älterer Wörter (Normalität), teils Schlagworte (Sicherheit), teils Rückwanderer aus der Betriebswirtschaft (Qualitäts- und Selbstmanagement, Schlüsselkompetenz). Allen gemeinsam ist, dass sie einen Denkwang herstellen, der die Haltung des Sprechenden zur Wirklichkeit ausrichtet, denn "zunächst einmal produzieren sie Wirklichkeit und präformieren den Alltagsverstand" (Bröckling, Krasmann, Lemke). In ihrer Sammlung eines "Glossars der Gegenwart" stellen die Autoren einzelne Begriffe vor, sie untersuchen deren Herkunft und analysieren ihre Wirkmacht als "normative Fluchtpunkte" in der Spätmoderne. In diesem Seminar sollen ausgewählte Elemente dieses Glossars untersucht werden, wobei wir den Unterschied zu den "Plastikwörtern" herausarbeiten wollen, die Uwe Pörksen als Charakteristikum der expertenabhängigen Umgangssprache in den 1980er Jahren ausmachte. Die Teilnehmenden werden dabei in das Handwerkszeug und die Hilfsmittel der historischen Kritik der Begrifflichkeiten eingeführt. Lektüre: Ulrich Bröckling, Susanne Krasmann, Thomas Lemke (Hg.), Glossar der Gegenwart. Frankfurt/Main Suhrkamp Tb 2004.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: H 2, H 7, Soz 1, Soz 3, Soziol 2, LG 2, LGHR 2, LbS 3 H 2, H 7, ES, Soz 1, Soz 3, Soziol 2, LG 2, LGHR 2, LbS 3

Bildungssoziologisches Seminar: Lehren als Profession

PHIL-25502, Seminar, SWS: 2

Lähnemann, Martin

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 11.04.2006 - 22.07.2006, 6301 - 211 (I/211)

Kommentar

"Lehrtätigkeit" ist nicht nur eins der wahrscheinlichsten Tätigkeitsfelder für Absolventen der Sozialwissenschaften, sondern in der vielbeschworenen "Wissensgesellschaft" sogar eine zentrale Funktion, ohne die diese Gesellschaft gar nicht zustande käme und bestehen könnte. "Lehrer" gibt es natürlich nach wie vor vorrangig in "Schulen". Aber schon die Ausdifferenzierung dieser Institution der Wissensvermittlung und Sozialisation lässt erahnen, wie vielfältig Lehren bereits hier geworden ist. Der "Beruf" des Lehrers in Schulen wird folglich der Schwerpunkt des Seminars sein. Aber daneben hat es schon immer die Lehrtätigkeit an Hochschulen und Universitäten gegeben, mit der wir uns ebenfalls beschäftigen wollen. Schließlich gibt es das ausgedehnte Feld der Weiterbildung, in dem in den letzten Jahrzehnten zahlreiche berufliche Perspektiven für Geistes- und SozialwissenschaftlerInnen entstanden sind. Diese drei Bereiche sollen uns beschäftigen, und zwar jeweils auf ihrem historischen Hintergrund die aktuelle Tätigkeits- und Beschäftigungssituation und damit ein Stück Arbeitsmarktanalyse für SozialwissenschaftlerInnen. Auch kann diese Thematik natürlich nicht ohne Rückgriff auf den Erkenntnis- und Diskussionsstand der Berufssoziologie und dort speziell der Professionalisierungsdebatte behandelt werden. Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit durch Lesen der Grundlagentexte, Übernahme von kleineren Aufgaben (kurze Literaturreferate, Moderation von Diskussionen u.ä.) und (als Bedingung für einen regulären Leistungsnachweis nach altem Muster, also nicht für die Modulstruktur) die Übernahme eines Referats mit schriftlicher Ausarbeitung. Das Seminar richtet sich vorrangig an Studierende im Hauptstudium; auf jeden Fall sollten Vorkenntnisse zur Bildungssoziologie und Pädagogik vorhanden sein. Weiter ist Voraussetzung die Online-Anmeldung bis zum Beginn der Vorlesungszeit über das System stud.ip (<http://studip-h.l3s.uni-hannover.de>) und eine email a

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: H 4, Soz 3c, SOZIOL 3 (alt), SOZIOL 2 (Modulstruktur Soziologie), Modul BS (BA Politik), LGHR 4, LG 4, LbS 1,4, MTE 2 Diese Veranstaltung findet in der Bismarckstraße statt.

Alternative Utopien oder die Utopie der Alternativen. Was heißt Entwicklungspolitik von unten?

PHIL-25515, Seminar, SWS: 2

Bultmann, Ingo

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 10.04.2006 - 22.07.2006, 3109 - 110 (V110)

Kommentar

Ist das Leitmotiv des Weltsozialforum "Eine andere Welt ist möglich" ein Hirngespinnst oder die Grundlage einer konkreten Utopie? Diese Frage steht am Anfang der Debatte über soziale und wirtschaftliche Alternativen. Anschließend werfen wir einen Blick auf einzelne entwicklungspolitische Organisationen, die offiziellen, aber auch die NGOs und Initiativen, um zentrale Konfliktfelder der aktuellen Diskussion zu bestimmen. Dann wird "konkreten Ansätzen" nachgegangen. Hier muss die Frage gestellt werden, ob und wie sich entwicklungspolitisches Handeln 'von unten' in die Diskussionen einordnen lässt, etwa der 'fair trade', die laufenden Kampagnen von Netzwerken (BUKO/ATTAC), von NGO-Clustern (CIR) oder von 'offiziellen' Organisationen (EED, DED, GTZ). Schließlich ist auch die Frage zu stellen, wie sich die Produzentenorganisationen und NGO-Netzwerke in den Ländern der Dritten Welt verhalten und wie dort die Debatte verläuft. Anhand von Beispielen, etwa der GEPA oder der ökologischen Kaffeeproduktion in Mexiko lassen sich die Theorien über neue Utopien und die theoretischen Auseinandersetzungen über entwicklungspolitische Alternativen erden. Das Seminar ist projektorientiert angelegt und rechercheintensiv. Die Bereitschaft, englischsprachige Texte zu lesen, wird vorausgesetzt.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: SOZ4, SOZ5 SOZIOL 4, G4, H2, H6, LBS2

Colloquium für Examenskandidaten

PHIL-25721, Seminar

Jürgens, Kerstin

- Kommentar Das Colloquium richtet sich an Studierende, die im Schwerpunkt "Arbeit & Organisation" ihr Examen absolvieren. Die KandidatIn-nen stellen Konzepte für ihre Forschungsvorhaben zur Diskussion bzw. präsentieren erste Ergebnisse ihrer Arbeit. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung (per e-mail bis 31.03.2006). Ort und Zeit werden per Rundmail Anfang April bekannt gegeben.
- Bemerkung ELVE-LSF Zielsemester: Zeit n.V.

Body Politics: soziale Bewegungen, Kunst und Politik 1960 bis 2000

PHIL-25722, Seminar, SWS: 2

Villa, Paula Irene / Hieber, Lutz

- Kommentar In den USA entstand & ausgelöst durch die AIDS-Krise & in den 1980ern eine außergewöhnlich kontroverse Reflexion auf den Zusammenhang von Körpern und Politik. Diese Auseinandersetzungen spiegeln sich in ästhetischen Praxen (Plakatkunst, Foto, öffentliche Kampagnen, Performances usw.) ebenso wie in theoretischen Arbeiten, dabei besonders prominent in feministischen und queeren Überlegungen. In dieser Vorlesung werden wir uns mit dem Zusammenhang von sozialen Bewegungen, Kunst und Theorie befassen. Es wird auch darum gehen, inwiefern die künstlerischen und intellektuellen Ausdrucksformen der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts "postmodern" bzw. "postmodernistisch" sind (oder auch nicht) und was dies in international vergleichender Perspektive meint. Dafür werden wir uns auch mit den sozialen Bewegungen in Europa, insbesondere in Westdeutschland auseinandersetzen und danach fragen, wie der Zusammenhang von Körper & Politik & Kunst in Szene gesetzt wurde. Voraussetzung für die Teilnahme sind Grundkenntnisse der Kultursoziologie und der Gender Studies. ECTS-Punkte bzw. Scheine sind nach Absprache und in Abstimmung mit den verbindlichen Vorgaben des Instituts erwerbbar. Zum Einlesen: Hieber, Lutz/ Villa, Paula-Irene (2006): Images von Gewicht. Bielefeld: Transcript
- Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: SGS, H2, H3, SOZIOL3, LG2, LG4, LGHR3, LbS3

Sortierte Veranstaltungen

Schulische Gewaltprävention - Wissenschaftliche Begleitforschung am Beispiel des Gewaltpräventionsprojekts des IGS Linden

PHIL-25231, Seminar, SWS: 2

Tralau, Tanja

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 11.04.2006 - 22.07.2006, 6301 - 215 (I/215)

- Kommentar In diesem Forschungsseminar haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, qualitative Forschungsmethoden durch eigene Praxiserfahrungen zu erproben und zu erlernen. Forschungsfeld ist die Evaluation von GERNIE, dem Gewaltpräventionsprojekt der IGS Linden in Kooperation mit Stadtteilinstitutionen der Kinder- und Jugendarbeit. Nach einer theoretischen Einführungsphase in das Thema sowie Methoden der qualitativen Forschung, werden gemeinsam Methoden trainiert und im Feld angewendet. Teilnahmebedingung ist die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Auf Grund der begrenzten Teilnehmerzahl ist eine vorherige Anmeldung per Mail erforderlich: tralau@gmx.de
- Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: Tralau Kodierung: Soz 2, Soz 3, Soziol 3, G 6, H 4 Diese Veranstaltung findet in der Bismarckstraße statt

Tod, Sterbehilfe, Suizid

PHIL-25234, Seminar, SWS: 2

Feldmann, Klaus

Di, Block, 16:00 - 18:00, 25.04.2006 - 25.04.2006, 6301 - 211 (I/211)

Di, Block, 16:00 - 18:00, 02.05.2006 - 02.05.2006, 6301 - 211 (I/211)

Fr, Block, 14:00 - 19:00, 26.05.2006 - 26.05.2006, 6301 - 211 (I/211)

Sa, Block, 10:00 - 16:00, 27.05.2006 - 27.05.2006, 6301 - 211 (I/211)

Kommentar Themen: Sterben und Tod im sozialen Wandel, soziales Sterben, Krankenhaus, Hospiz, Sterbehilfe, Suizid, Medien und Tod. Das Seminar findet am 25.4. und 2.5. jeweils 16 ÷ 18 statt. Blockveranstaltung: Fr, 26.5., 14.00 ÷ 19.00; Sa, 27.5., 10.00 ÷ 16.00, I 211. Anmeldung per Email ist erforderlich, da nur eine begrenzte Anzahl aufgenommen wird: feldmann@erz.uni-hannover.de

Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: Feldmann Kodierung: H 3, BS, SOZ 5, SOZIOL 2, LGHR 4, LG 4 Diese Veranstaltung findet in der Bismarckstraße statt.

Literatur Feldmann, K.: Tod und Gesellschaft. VS Verlag, Wiesbaden 2004
<http://www.gps.uni-hannover.de/ish/>.

Doktoranden-Kolloquium

PHIL-25237, Kolloquium, SWS: 2

Griese, Hartmut / Laga, Gerd

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 11.04.2006 - 22.07.2006, 6301 - 213

Kommentar Doktoranden haben die Gelegenheit, ihre Arbeiten vorzustellen. Wegen der begrenzten Teilnehmerzahl ist eine persönliche Anmeldung in der Sprechstunde unbedingt erforderlich.

Bemerkung ELVE-LSF Zielsemester: S Kodierung: 14-tägig nach Absprache. Diese Veranstaltung findet in der Bismarckstraße statt.

Jungen - im Bildungssystem benachteiligt? (Fortsetzung als Projekt: AGs und Plenum - kein Neueinstieg)

PHIL-25238, Seminar, SWS: 2

Griese, Hartmut

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 20.04.2006 - 22.07.2006, 6301 - 215 (I/215)

Kommentar Fortsetzung vom WS 2005/06, nun als Projekt - kein Neueinstieg möglich!

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: GHS Diese Veranstaltung findet in der Bismarckstraße statt.

Theorien und Prozesse der Sozialisation

PHIL-25240, Seminar, SWS: 2

Griese, Hartmut

Fr, 14-tägig, 10:00 - 13:00, 21.04.2006 - 22.07.2006, 6301 - 211 (I/211)

Kommentar Beginnend mit einer Einführung durch den Dozenten ("Was ist der Mensch?" - Soziologische Anthropologie - Anthropologische Grundlagen/ Menschenbilder) sollen dann jeweils 2 relevante Sozialisationstheorien referiert und verglichen - Psychoanalyse/ Sozialpsychologie: Freud/ Erikson; - Klassiker der Soziologie: Parsons/ Mead; - Integrative Ansätze: Claessens/ Berger/ Luckmann; sowie im Anschluss daran die Sozialisationsfunktionen einzelner zentraler Instanzen diskutiert werden - Sozialisation in Kindheit und Jugend (peer-Sozialisation); - Sozialisation in Familie, Schule und durch Medien; - Erwachsenensozialisation und lebenslanges Lernen. Den Abschluss bilden neuere Konzepte der Sozialisation: - "Selbstsozialisation" und "Sozialisation durch Zufall".

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: BS, GH Diese Veranstaltung findet in der Bismarckstraße statt

Kritik und Wandel der Interkulturellen Pädagogik

PHIL-25242, Seminar, SWS: 2

Griese, Hartmut

Do, wöchentl., 18:00 - 19:30, 20.04.2006 - 22.07.2006, 6301 - 215 (I/215)

Kommentar Beginnend mit einer Vorlesung des Dozenten zur Einführung in die Thematik (Entwicklung der sozial- und erziehungswissenschaftlichen Beschäftigung mit den Folgen der Einwanderung nach Deutschland/ von der „Ausländerpädagogik“ zur/ zum „Interkulturellen Bildung/ Erziehung/ Lernen“) wollen wir uns dann schwerpunktmäßig mit der aktuellen Kritik an der Interkulturellen Pädagogik sowie aufbauend darauf mit neueren Konzepten (Transkulturalität, Drittkultur, Kompetenzen, Interkulturelle Öffnung, Interkulturelle Haltung, Intersubjektive Bildung usw.) befassen.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: BS GH Interpäd Diese Veranstaltung findet in der Bismarckstraße statt

Wozu noch Soziologie? (für ExamenskandidatInnen und interessierte Sonstige)

PHIL-25248, Kolloquium, SWS: 2

Griese, Hartmut

Di, 14-täglich, 18:00 - 20:00, 18.04.2006 - 22.07.2006, 6301 - 213

Kommentar Angesichts der fachinternen, aber vor allem auch (wissenschafts-)politischen Diskussion (vgl. kein eigener BA- und MA-Studiengang in Hannover!), ob Soziologie als historisch entstandene Gesellschaftstheorie (bei Comte und Marx) angesichts einer überkomplexen, unübersichtlichen und entgrenzten Gesellschaft bzw. einer globalisierten Weltgesellschaft nicht abgedankt habe, da sie ihren Gegenstand theoretisch nicht mehr erfassen kann ("Ende der großen Theorien"; "In welcher Gesellschaft leben wir eigentlich?"), ist zu fragen: "Wozu noch Soziologie?" und welche Antworten sind darauf möglich?

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: HF Diese Veranstaltung findet in der Bismarckstraße statt.

Klassiker der Soziologie. Lektürekurs

PHIL-25290, Seminar, SWS: 2

Claussen, Detlev

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 12.04.2006 - 22.07.2006, 3109 - 110 (V110)

Kommentar Lehr- u. Lernziele: Verstehen anspruchsvoller Texte Voraussetzung der Teilnahme: Teilnahme an Vorlesung Voraussetzung für Leistungspunkte und -nachweise: Aktive Mitarbeit in Tutorium, Hausarbeit Dieses Seminar begleitet die Vorlesung, führt aber selbständig in grundlegende Texte ein, die man als Soziologe gelesen haben muß: Marx, Simmel, Freud, Max Weber und Adorno.

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: Modul: Theorie u. Empirie Kodierung: G1, Soz 1, ES, Soziol 2,4, LG 2, LGHR2, LbS 3, MTE 5

Familiengeschichte und Familiengeschichten

PHIL-25291, Seminar, SWS: 2

Weigelt, Peter

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 10.04.2006 - 22.07.2006, 3109 - 108 (V108)

Kommentar Diese Veranstaltung wird als Mischung aus Vorlesung und Seminar angeboten. Sie setzt einen sozialhistorischen und einen psychoanalytischen Schwerpunkt. Darüberhinaus ist die Diskussion zweier Fallstudien vorgesehen: zum einen ein hannöversches Familienleben um die Jahrhundertwende (19./20.) und zum zweiten eine Krankengeschichte aus der Zeit nach dem II. Weltkrieg. Den Teilnehmern wird ein Textbuch zur Verfügung gestellt. Für alle, die Schriftliches erarbeiten wollen, ist ein Begleitseminar obligatorisch.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: G1; BS,SOZ 3c;SoZiol 3; LG 4; LGHR 4; LbS 3; MTE 1

Begleitseminar zu: Familiengeschichte und Familiengeschichten

PHIL-25299, Seminar, SWS: 2

Weigelt, Peter

Kommentar Montags, 14-16, V 110. Beginn: n. V.

Bemerkung ELVE-LSF

Einführung in die Erziehungssoziologie II

PHIL-25300, Seminar, SWS: 2

Weigelt, Peter

Mi, wöchentl., 18:00 - 20:00, 12.04.2006 - 22.07.2006, 3109 - 110 (V110)

Kommentar Keine Neuaufnahmen. Vertiefende Bearbeitung von Themenschwerpunkten des Sommersemesters. Voraussetzung der Mitarbeit ist die Teilnahme an der Veranstaltung des vergangenen Semesters sowie die Übernahme einer schriftlichen Arbeit.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: BS, G1; SOZ 3c; SOZIOL 3;LG4; LGHR4; LbS 3; MTE1

Elias` Theorie der Vergesellschaftung I

PHIL-25303, Seminar, SWS: 2

Weigelt, Peter

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 12.04.2006 - 22.07.2006, 3109 - 110 (V110)

Kommentar Gegenstand der Soziologie ist Gesellschaft als System der Disziplinierungen. Vor diesem Hintergrund betreibt Elias seine Zivilisationstheorie. Diese wollen wir gemeinsam vorstellen und überdenken. Es geht dabei unter anderem um das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft, von Ordnung (Institution) und gesellschaftlichem Prozess und schließlich um das Verhältnis von Affekt und Kontrolle (Fremd- und Selbstzwang). Pflichtlektüre: Norbert Elias, Über den Prozess der Zivilisation.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: H 7; GT; SOZ1; LG 2; LGHR 2; LbS 3;MTE 5;

Organisation, Sexualität und Geschlecht

PHIL-25304, Seminar, SWS: 2

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 10.04.2006 - 22.07.2006, 3109 - 110 (V110)

Kommentar Dass Organisation, Sexualität und Geschlecht etwas miteinander zu tun haben, ist nur auf den ersten Blick verblüffend. Der Chancengleichheit der Geschlechter in den einen Organisationen und Organisationsbereichen steht die anhaltende Diskriminierung von Frauen in anderen Segmenten gegenüber. Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz ist immer mal wieder Thema. Und auch um Fantasien zu Sexualität und Generativität in den Köpfen der Organisationsmitglieder und im Innenleben der Organisation weiß man. In der Frage, was Organisation, Sexualität und Geschlecht miteinander zu tun haben, liegen von organisations- und geschlechtersoziologischer Seite jedoch recht weit auseinander gehende Antworten vor. Von den einen wird die Organisation selber als rational, formal und unpersönlich angesehen; Geschlecht und Sexualität gelten als ihr äußerlich. Anderen gilt die moderne Organisation selber als gendered, weshalb sie einem spezifischen Umgang mit Geschlecht den Weg bereite. Wieder andere betonen die Genese der modernen Organisation im Kontext der gesellschaftlichen Verfasstheit von Sexualität, welche ihr nicht äußerlich sei. Und dazwischen schließlich bewegen sich Positionen, wonach die Ressourcen Geschlecht und Sexualvermögen in der rationalen, formalen und unpersönlichen Organisation oder eben der gendered organisation kontingent genutzt werden. Im Seminar werden eingelassen in einen umfangreichen Überblick über die einschlägige organisations- und geschlechtersoziologische Forschung verschiedene Perspektiven auf den Zusammenhang von Organisation, Sexualität und Geschlecht diskutiert. Hierzu arbeiten wir in einigen Sitzungen unmittelbar am Text, in anderen Sitzungen sind Referate erwünscht und hilfreich; einen Schein erwerben Sie durch ein Referat oder eine Hausarbeit. Die zentralen Texte werden in einem Reader zur Verfügung gestellt.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: SOZ 1,3, SOZIOL 1,3, H 7

Ende nationaler Spielkultur? Sport und Globalisierung

PHIL-25308, Seminar, SWS: 2

Claussen, Detlev

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 11.04.2006 - 22.07.2006, 3109 - 110 (V110)

Kommentar Lehr- u. Lernziele: Kultursoziologische Erkenntnis Voraussetzung der Teilnahme Zwischenprüfung; Anmeldung über e-mail Voraussetzung für Leistungspunkte und -nachweise: Teilnahme an Gruppenarbeit, Seminarvorbereitung, Hausarbeit In diesem kultursoziologischen Hauptseminar geht es um die Soziologie des Fußballs im interkontinentalen Gesellschaftsvergleich. Der Fußball soll konkreter Ausgangspunkt einer Veränderung des Sports unter den Bedingungen der Globalisierung sein.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: H7, Soz 1, Soziol 2,4, GT

Aufgaben der Soziologie

PHIL-25310, Vorlesung, SWS: 2

Claussen, Detlev

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 10.04.2006 - 22.07.2006, 1502 - 003 II 003

Kommentar Die Soziologie ist in Gefahr; wenn sie nicht ihrem ursprünglichen Geschäft, Erkenntnis der gegenwärtigen Wirklichkeit zu sein, gerecht wird, ist sie nicht zu retten. Die Vorlesung behandelt die zentralen Erkenntnisse der Soziologie in Theorie und Empirie unter dem Gesichtspunkt ihrer Aktualität. Nicht nur für Anfänger.

Bemerkung ELVE-LSF Zielsemester: Raum: Contigeb., II/003 Studiengänge: Modul: Theorie u. Empirie Kodierung: G1, Soz 1, ES, Soziol 2,4, LG 2, LGHR2, LbS 3, MTE 5

Kritische Theorie Globaler Gleichzeitigkeit

PHIL-25311, Seminar, SWS: 2

Claussen, Detlev

Kommentar Lehr- u. Lernziele: Vorbereitung des Studienabschlusses Voraussetzung der Teilnahme: Absehbares Ende des Studiums, Anmeldung über d.claussen@ish.uni-hannover.de In diesem Kolloquium, das sich vorwiegend an Doktoranden und Examenskandidaten richtet, arbeiten wir weiter an der Kategorienbildung soziologischer Theorie. Jeder, der bei mir promovieren will, muß teilnehmen; jeder, der vor einem Examen steht, kann grundsätzlich teilnehmen (anfragen per e-mail) Termine per e-mail-Rundbrief

Bemerkung ELVE-LSF Zielsemester: Teilnahme n. Anmeldung

Studien zur Bildungsforschung

PHIL-25312, Seminar, SWS: 2

Fricke, Uwe

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 13.04.2006 - 22.07.2006, 3109 - 111 (V111)

Kommentar In diesem Seminar sollen Studien zur Bildungssoziologie im Hinblick besonders auf die Frage nach Chancengleichheit diskutiert werden. Nach einer Klärung, was überhaupt mit Chancengleichheit gemeint sein kann, sollen bildungssoziologisch relevante Studien hinsichtlich ihrer Methoden und ihrer Ergebnisse zur Kenntnis genommen werden. Dabei spielen zunächst Einzelaspekte wie etwa Selektivität des Schulsystems, Übergang vom Bildungs- in das Erwerbssystem, Hochschulzugang, Studienabbruch und Studienerfolg eine Rolle. Nicht zuletzt ist hier auch die international vergleichende Dimension (Stichwort "PISA) ein Thema. In der ersten Hälfte des Seminars sollen neben den inhaltlichen Ergebnissen insbesondere auch die Forschungs- und Erhebungsmethoden kritisch betrachtet werden. Im weiteren Verlauf sollen die Studien dann in ihrer Relevanz für die Bildungspolitik wie für gesellschaftstheoretische Entwürfe verortet werden. Ein Handapparat wird in der vorlesungsfreien Zeit in der Bibliothek (FBS) eingerichtet. Thematische Absprachen können ab dem 01. März per Mail (ufri13@web.de) getroffen werden. Als Leistungen im Seminar bieten sich in erster Linie Vorstellungen von Studien durch mündliche Referate an.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: Empirie, BS; G2,6 H4; Soz 2,3, Soziol 2,3 LG4, LGHR4

Aufstände, Sklavenrebellionen und Revolutionen in Lateinamerika und der Karibik

PHIL-25314, Seminar, SWS: 2

Gabbert, Wolfgang

Di, wöchentl., 11:00 - 13:00, 18.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B112

Kommentar

Der Zusammenprall unterschiedlicher Gesellschaften und Kulturen hat in der Geschichte der europäischen Expansion in Übersee vielfach zu heftigen Reaktionen der kolonialisierten Bevölkerungen geführt. Nach der Unabhängigkeit gelang es auch den postkolonialen Gesellschaften meist nicht, die ererbten Strukturen einer ausgeprägten sozialen Ungleichheit und tiefer kultureller Spaltungen zu überwinden. So verwundert es nicht, dass die historische Entwicklung Lateinamerikas als eine Geschichte des Widerstandes subalterner Bevölkerungsgruppen (Indianer, schwarze Sklaven, Kleinbauern ...) gelesen werden kann. Die Veranstaltung wird anhand der Diskussion ausgewählter Beispiele einen Einblick über die Geschichte des anti-kolonialen und anti-oligarchischen sowie gegen die Sklaverei gerichteten Widerstandes in Lateinamerika und der Karibik von der Eroberung im 16. Jahrhundert bis ins 20. Jahrhundert geben. Darüber hinaus wird es darum gehen, verschiedene Formen von Widerstand und deren Dynamik kennen zu lernen und Gemeinsamkeiten und regionale oder epochenspezifische Unterschiede herauszuarbeiten. Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte ist unbedingte Teilnahmevoraussetzung. Die Veranstaltung richtet sich sowohl an Studierende der Geschichte wie der Sozialwissenschaften.
Einführende Literatur: Scott, James: Everyday Forms of Resistance. In F.D. Colburn (Hrsg.): Everyday Forms of Peasant Resistance. New York 1989, S. 3-33. Katz, Friedrich (Hrsg.): Riot, Rebellion and Revolution. Princeton 1988. Richard Price (Hrsg.): Maroon societies: rebel slave communities in the Americas. Baltimore/ London 1996.

Bemerkung

ELVE-LSF Veranstalter auch: Schmieder Studiengänge: Magister- und Lehramtstudiengänge Geschichte Kodierung: G 4, H6, H 7, SOZ 1, SOZ 4, SOZIOL 4, LG 2, LG 3, LGHR 2, LGHR 3, LBS 2, LBS 3, KW; BA-Geschichte: VT

Geschichte und Gesellschaft Lateinamerikas

PHIL-25316, Seminar, SWS: 2

Gabbert, Wolfgang

Di, Block, 16:00 - 18:00, 25.04.2006 - 25.04.2006, 1146 - A210

Kommentar

Die Veranstaltung führt in die historische Entwicklung und in die gegenwärtigen sozialen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Grundstrukturen der lateinamerikanischen Gesellschaften ein. Es soll dabei kein oberflächlicher Überblick über einen ganzen Kontinent gegeben werden. Es geht vielmehr um einen problemorientierten Einstieg in ausgewählte Brennpunkte der gesellschaftlichen Entwicklung. Im Vordergrund der Arbeit steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion exemplarischer Quellentexte. Die Veranstaltung wendet sich gleichermaßen an Studenten der Soziologie/Sozialwissenschaften wie an solche der Geschichte. Teilnahmevoraussetzung sind die schriftliche Anmeldung (Eintrag in die Teilnehmerliste Raum 213a, Schneiderberg 50), der Besuch der Vorbereitungssitzung und der Erwerb des Readers (ca. 8,- Euro).

Bemerkung

ELVE-LSF Zielsemester: Blockseminar, Vorbesprechung 25.04.06 Kodierung: G4; SOZ 4, SOZIOL 4; LG 2 bzw. 3; LR 2; LGHR 3; LBS 2, KW

Rechtspluralismus

PHIL-25317, Seminar, SWS: 2

Gabbert, Wolfgang

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 19.04.2006 - 22.07.2006, 3109 - 111 (V111)

Kommentar In den letzten zwei Jahrzehnten lässt sich erneut ein gewachsenes Interesse an der Rechtsanthropologie feststellen. Dies gilt insbesondere für die Beschäftigung mit Situationen des Rechtspluralismus, worunter im allgemeinen die Koexistenz mehrerer Rechtssysteme innerhalb eines geopolitischen Raums verstanden wird. So werden beispielsweise in vielen indianischen Gemeinden Lateinamerikas bis heute Formen der Konfliktregelung und sozialen Kontrolle praktiziert, die mehr oder weniger stark vom jeweiligen staatlichen Recht abweichen und die damit häufig illegal sind. Sind diese Rechtsformen nun ein authentischer Ausdruck indigener Strukturen oder eher das Produkt der kolonialen Vergangenheit? Sind ihre Organisationsformen dem staatlichen Recht im Prinzip ähnlich oder unterscheidet sich ihre Funktionsweise grundlegend davon? Handelt es sich um demokratischere, basisorientierte Formen der Konfliktbearbeitung oder weisen sie autoritäre Züge auf? Die Veranstaltung wird anhand der Diskussion theoretischer Texte und empirischer Beispiele Strukturen und Probleme des Rechtspluralismus analysieren und versuchen, die o.g. Fragen zumindest ansatzweise zu beantworten. Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte ist unbedingte Teilnahmevoraussetzung.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: H6, H7, SOZ 1, SOZ 4, SOZIOL 4, LG 2 LG 3, LGHR 2, LGHR 3, LBS 2, LBS 3, KW

Schreibwerkstatt für Examenskandidaten

PHIL-25318, Seminar, SWS: 2

Gabbert, Wolfgang

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 20.04.2006 - 22.07.2006

Kommentar Die Veranstaltung dient der Vorbereitung auf den Studienabschluss (Magister oder Diplomarbeiten) oder die akademische Weiterqualifikation (Promotion). Es geht einerseits darum, Ideen, Skizzen und Entwürfe für Abschlussarbeiten oder Promotionsvorhaben und relevante theoretische und methodische Ansätze zu diskutieren. Zum anderen sollen auch praktische Fragen des sozialwissenschaftlichen Berufsalltags (z.B. Erstellung von Stipendien- oder Forschungsanträgen) behandelt werden. Die Teilnahme ist für alle, die bei mir ihren Studienabschluss machen oder promovieren wollen, verpflichtend. Voranmeldung (w.gabbert@ish.uni-hannover.de) erbeten.

Bemerkung ELVE-LSF Zielsemester: Raum: V 212 Kodierung: H6, H 7, SOZ 1, SOZ 4, SOZIOL 4, LG 2, LG 3, LGHR 2, LGHR 3, LBS 2, LBS 3, KW

Forschungslernseminar zur selbstwertrelevanten Dissonanzreduktionsstrategie in inner- und zwischenstaatlichen Beziehungen II

PHIL-25322, Seminar, SWS: 2

Gholamasad, Dawud

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 11.04.2006 - 22.07.2006, 3109 - 110 (V110)

Kommentar Keine Neuaufnahmen möglich.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: H6, H3, Soziol 4, Soz 3, 4, 5; LG 1, 3; LGHR 3; LbS 2,3,4

Soziologie des staatlichen Gewaltmonopols

PHIL-25326, Seminar, SWS: 2

Heuer, Hans-Joachim

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 19.04.2006 - 22.07.2006, 3109 - 111 (V111)

Kommentar

Aspekte zur Soziologie des staatlichen Gewaltmonopols lassen sich u.a. bei Max Weber und Norbert Elias finden. Elias bezeichnet die "Monopolisierung der Gewalt" (beim Staat) als eine "sozialtechnische Erfindung der Menschen", die sich ungeplant als kollektive Errungenschaft entwickelte. Monopole der physischen Gewalt werden in modernen Staaten durch die Regierung (mehr oder weniger) kontrolliert und gesteuert sowie durch Militär und Polizei ζ als Exekutivorgane ζ repräsentiert. Im Seminar sollen verschiedene Entwicklungsprozesse der Monopolisierung der Gewalt dargestellt werden. Dabei soll auch berücksichtigt werden, welchen Charakter das Gewaltmonopol haben kann: Als "gefährliche Waffe" dient es in Diktaturen, aber es scheint auch eine Bedeutung für die "interne Pazifizierung größerer Sozialverbände" (N. Elias) zu haben. Weitere Fragestellungen ergeben sich aus der Absicht, zu untersuchen, ob und inwieweit Pazifizierungseffekte durch diesen Monopolisierungsprozess tatsächlich nachweisbar sind (z.B. Analyse von Gewaltstatistiken, gesellschaftliche Todesrisiken, Einstellungen zur Gewaltanwendung). Es interessiert auch, wie die Gewaltmonopolinhaber (z.B. die Polizei) mit physischer Gewalt und eigener Gewaltanwendung umgehen und welche Befunde zu ihrem (beruflichen) Habitus bekannt sind. Literatur: Behr, R., Cop Culture ζ Der Alltag des Gewaltmonopols, Opladen 2000 Elias, N., Über den Prozeß der Zivilisation ζ Soziogenetische und psychogenetische Untersuchungen -Wandlungen der Gesellschaft, Entwurf zu einer Theorie der Zivilisation, (1 + 2. Band) Frankfurt am Main 1997 Ders., Studien über die Deutschen, Frankfurt am Main 1989 (Michael Schröter, Hg.) Heuer, H.J., Zur Zivilisierung innerstaatlicher Gewaltmonopolisten, in: Barlösius, E., Kürsat-Ahlers, E. und Waldhoff, H.P. (Hg.), Distanzierte Verstrickungen: Die schwierige Bindung soziologisch Forschender an ihr Objekt - Festschrift für Peter Reinhard Gleichmann, Berlin 1997, S. 375 - 395 Lange, H.J., Innere

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: GT; G 1, 4, 5 und HS 7; Soz. 1,3; LG/LR/LbS 2, 4

Einführung in die Kultursoziologie

PHIL-25328, Seminar, SWS: 2

Hieber, Lutz

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 13.04.2006 - 22.07.2006, 3109 - 108 (V108)

Kommentar

Seit langem ist die Kulturindustrie, die vor allem durch den Film und später die elektronischen Medien einen enormen Aufschwung genommen hat, von entscheidender kultureller Bedeutung. Sie ist eine Grundbedingung gesellschaftlichen Wissens. Wer sie nicht reflektiert, sitzt ihr auf. In diesem Seminar werden, im Sinne der offenen Methodik der Cultural Studies, ihre kulturelle und massenmediale Bedeutung diskutiert. In einem historischen Längsschnitt durch die Sozialgeschichte der Medien soll erkennbar werden, welche Rolle den verschiedenen Medien sowohl für die kulturelle Entwicklung wie auch für die Konstitution einer politischen Öffentlichkeit unter jeweils unterschiedlichen historischen und sozialen Bedingungen zukommen kann. Damit können Fehleinschätzungen und Dämonisierungen der im 20. Jh. entstandenen audiovisuellen Medien abgebaut werden. Außerdem kann eine Geschichte der Massenmedien jene Merkmale behandeln, die ζ von Copyright bis Zensur ζ ihrer Einbindung in die bürgerliche Gesellschaft geschuldet sind. Außerdem wird in einem Block unsere gegenwärtige Popmusik-Kultur behandelt, wobei Texte der Cultural Studies mit der Analyse von klassischen und jüngeren Musikvideos verbunden werden. Ein Reader für diesen Lektürekurs wird zum Semesterbeginn vorliegen. Die zu behandelnden Videos werden den Arbeitsgruppen zur Verfügung gestellt; für den betreffenden Block ist das Wochenende Fr/Sa 19./20. Mai vorgesehen. Leistungsnachweise können durch Sitzungsbetreuung als Gruppenarbeit, die sowohl Sitzungsvorbereitung als auch Protokoll umfassen, erworben werden. Literatur: Rainer Winter, Lothar Mikos (Hg.): Die Fabrikation des Populären ζ Der John Fiske Reader. Bielefeld 2001: transcript. / Roger Bromley, Udo Göttlich, Carsten Winter (Hg.): Cultural Studies. Lüneburg 1999: zuKlampen. Das Seminar ist auch für den Erwerb des Zertifikats Ästhetische Bildung und Gestaltung geeignet. Ein gesondertes Verzeichnis, in dem alle Veranstaltungen für dieses Zertifikat aufgeführt sind

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: Seminar mit Tutorien Kodierung: G2, BS, SOZIOL2, LG4, LGHR4, LbS1.

Naturwissenschaft und Technik

PHIL-25335, Seminar, SWS: 2

Hieber, Lutz

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 13.04.2006 - 22.07.2006, 3109 - 108 (V108)

Kommentar

Die Gesetze der exakten Wissenschaften werden allgemein als ewig gültig aufgefasst, an nichts gebunden. Bereits im naturwissenschaftlichen Schulunterricht wird man in diese Auffassung eingeübt. Die Naturwissenschaften in unserem heutigen Sinne, die solche Erkenntnisse hervorzubringen versprechen, sind jedoch tatsächlich eine kulturgeschichtlich junge Errungenschaft. In diesem Seminar wird es um die soziologische Erklärung kognitiver Prozesse gehen, um die sozialgeschichtlichen Entstehungsbedingungen dieses besonderen Typs der wissenschaftlichen Erkenntnis. Ausgangspunkt jeder wissenschaftssoziologischen Analyse muss die aristotelische Philosophie sein, die für fast zwei Jahrtausende bestimmend war. Im Zentrum der Lehrveranstaltung wird indes die Rekonstruktion der sozialen Kräfte stehen, die schließlich im 16. und 17. Jahrhundert, d.h. über Kopernikus und Galilei, zur Genese der Naturwissenschaften in unserem heutigen Verständnis geführt haben. Des Weiteren wird in unseren gegenwärtigen kritischen Diskurs zum Weltbild, der Erkenntnismethode und den gesellschaftlichen Folgewirkungen der Naturwissenschaften eingeführt.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: H1, H4, BS, SOZIOL 1, SOZIOL 2, LG 4, LbS 3.

Body Politics: soziale Bewegungen, Kunst und Politik 1960 bis 2000

PHIL-25339, Seminar, SWS: 2

Hieber, Lutz / Villa, Paula Irene

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 10.04.2006 - 22.07.2006, 3109 - 108 (V108)

Kommentar In den USA entstand ζ ausgelöst durch die AIDS-Krise ζ in den 1980ern eine außergewöhnlich kontroverse Reflexion auf den Zusammenhang von Körpern und Politik. Diese Auseinandersetzungen spiegeln sich in ästhetischen Praxen (Plakatkunst, Foto, öffentliche Kampagnen, Performances usw.) ebenso wie in theoretischen Arbeiten, dabei besonders prominent in feministischen und queeren Überlegungen. In dieser Vorlesung werden wir uns mit dem Zusammenhang von sozialen Bewegungen, Kunst und Theorie befassen. Es wird auch darum gehen, inwiefern die künstlerischen und intellektuellen Ausdrucksformen der zweiten Hälfte des 20 Jahrhunderts "postmodern" bzw. "postmodernistisch" sind (oder auch nicht) und was dies in international vergleichender Perspektive meint. Dafür werden wir uns auch mit den sozialen Bewegungen in Europa, insbesondere in Westdeutschland auseinander setzen und danach fragen, wie der Zusammenhang von Körper ζ Politik ζ Kunst in Szene gesetzt wurde. Voraussetzung für die Teilnahme sind Grundkenntnisse der Kultursoziologie und der Gender Studies. ECTS-Punkte bzw. Scheine sind nach Absprache und in Abstimmung mit den verbindlichen Vorgaben des Instituts erwerbbar. Zum Einlesen: Hieber, Lutz/ Villa, Paula-Irene (2006): Images von Gewicht. Bielefeld: Transcript

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: SGS, H2, H3, SOZIOL3, LG2, LG4, LGHR3, LbS3

Strukturwandel der Wirtschaft: von der Industrie- zur Dienstleistungsgesellschaft?

PHIL-25340, Seminar, SWS: 2

Jürgens, Kerstin

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 11.04.2006 - 22.07.2006, 3109 - 111 (V111)

Kommentar In den letzten Jahrzehnten hat Dienstleistungsarbeit an Verbreitung gewonnen und veranlasst einzelne Fachvertreter dazu, Deutschland als eine "Dienstleistungsgesellschaft" zu deklarieren. Gleichzeitig firmiert in den Medien das Bild einer "Dienstleistungswüste". Im Seminar werden wir den Strukturwandel von Wirtschaft hinsichtlich einer Verschiebung zwischen einzelnen Branchen ergründen und die Verbreitung von Dienstleistungsarbeit anhand vorliegender Daten auswerten. Neben der quantitativen Dimension des Tertiarisierungsprozesses gilt es dabei, die besonderen qualitativen Merkmale von Dienstleistungsarbeit in den Blick zu nehmen: Was unterscheidet diese Arbeit von Tätigkeiten im gewerblichen Bereich? Was sind die besonderen Anforderungen personenbezogener Dienstleistungsarbeit? Neben der Analyse unterschiedlicher Formen von Dienstleistung werden wir uns im Seminar mit (neuen) theoretischen Erklärungsansätzen sowie aktuellen Studien zum Thema auseinandersetzen. In der Fachbereichsbibliothek wird ein Handapparat eingerichtet.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: H1, SOZIOL 1, SOZ 3a, SOZ 5, LG 1, LR 1, LbS 1, LGHR 1, AO

Arbeits- und Organisationssoziologie

PHIL-25342, Seminar, SWS: 2

Jürgens, Kerstin

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 10.04.2006 - 22.07.2006, 3109 - 108 (V108)

Kommentar Das Seminar bietet einen Einstieg in zentrale Traditionslinien, theoretische Ansätze und "empirische Klassiker" der Arbeits- und Organisationssoziologie; es knüpft unmittelbar an die Vorlesung "Arbeit, Organisation und Sozialstaat" an und beleuchtet die soziologische Perspektive auf den Gegenstandsbereich. Nachdem wir zunächst "Arbeit" und "Organisation" als zentrale Kategorien von Sozialforschung diskutieren, werden wir uns mit älteren und aktuellen Studien der Arbeitsforschung befassen. Dabei gilt es zum einen, z.B. den Wandel von Arbeit und Arbeitsorganisation, die Entwicklung von Technik, veränderte Arbeitsorientierungen, den Wandel betrieblicher Herrschaft, neue Formen der Arbeitsregulierung sowie Arbeitskonflikt und Mitbestimmung zu ergründen. Zum anderen sollen dadurch exemplarisch die theoretischen Perspektiven und methodischen Vorgehensweisen der Teildisziplin diskutiert werden, um die Ziele von Arbeits- und Organisationssoziologie zu erfassen und die Reichweite ihrer Erklärungsansätze einzuschätzen. In der Fachbereichsbibliothek wird ein Handapparat eingerichtet.

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: Thematisches Aufbaumodul Kodierung: G 2, SOZ 3a, Soziol 1, LG 1, LGHR 1, LbS 4, AO

Zur Aktualität des Marxschen "Kapital" im Kontext gegenwärtiger Globalisierung

PHIL-25343, Seminar, SWS: 2

Karathanassis, Athanasios

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 13.04.2006 - 22.07.2006, 3109 - 111 (V111)

Kommentar "Das Kapital" von Marx zählt zu den umstrittensten Werken in den Gesellschaftswissenschaften. Es liefert in seinem Anspruch der Analyse der Bewegungsgesetze kapitalistischer Gesellschaften einen Fundus, der angesichts der globalen Ausweitung von Kapitalverhältnissen einer vertieften Auseinandersetzung bedarf. Insbesondere durch die aktuellen Globalisierungstendenzen sowie den daraus folgenden ökonomischen, sozialen und ökologischen Entwicklungen wächst die Dringlichkeit der kritischen Prüfung dieses Werkes. Gegenstand des Seminars ist neben einer differenzierten Auseinandersetzung mit den gegenwärtigen Globalisierungsentwicklungen auch die Frage nach dem Gehalt und der Brauchbarkeit der Marxschen Politischen Ökonomie für das Verständnis aktueller Entwicklungen im Kapitalismus.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: AO, GT; SOZ 1, SOZ 3, SOZIOL 1, G1, G2, H1, H7

Zur Soziologie symbolischer Form(ier)ungen im schulischen Feld

PHIL-25344, Seminar, SWS: 2

Köhler, Thomas

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 10.04.2006 - 22.07.2006, 3109 - 410 (V410)

Kommentar Mit der empirischen Untersuchung von (hoch-)schulspezifischen Habitusformen, Riten, Deutungsmustern lässt sich die symbolische Strukturiertheit des Sozialen erschließen. Wir werden versuchen, anhand einiger Studien zum schulischen Feld wichtige Annahmen und Erkenntnisse des cultural und iconic turn nachzuvollziehen. Einbezogen werden theoretisch und empirisch gehaltvolle Studien wie P. Bourdieus "Staatsadel" oder W. Helsepers "Schulkultur und Schulmythos". Das Seminar wird auch die Betreuung kleiner Ethnografien oder teilnehmender Beobachtungen anbieten.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: H 4, H 8; BS; SOZ 3; SOZIOL 2; LG(HR) 4

Psychosoziale Dimension der Migration

PHIL-25350, Seminar, SWS: 2

Kürsat, Elcin

Fr, Block, 15:00 - 17:00, 03.02.2006 - 03.02.2006, 3109 - 111 (V111)

Sa, Block, 09:00 - 18:00, 06.05.2006 - 06.05.2006, 3109 - 111 (V111)

So, Block, 09:00 - 18:00, 07.05.2006 - 07.05.2006, 3109 - 111 (V111)

Kommentar Vorbesprechung, 03.02.2006, 15.00 - 17.00 Blockveranstaltung, 06. und 07.05.2006, 9.00 - 18.00 Die psychische Dimension der Integration der Migrantinnen und Migranten wird im öffentlichen und wissenschaftlichen Diskurs in Deutschland vernachlässigt. Ihre Integrationsprobleme werden auf "kulturelle Unterschiede" reduziert: "Während das Handeln und Glauben ... der Türken nur in Bezug auf die angenommene eigene Kultur Sinn gewinnt, wird die Kultur auf der deutschen Seite nicht zur Erklärung des Handelns oder Glaubens ins Bild gebracht. Es ist, als hätten die Türken Kultur und die Deutschen Psyche". (Ayşe Çaglar) In diesem Seminar werden wir uns auf zwei Hauptfragen fokussieren: Welche Phasen durchläuft ein Migrant auf der individuellen Ebene im Prozess der neuen psychischen Strukturierung, d.h. auch welche psychischen Probleme und Konflikte muß er bewältigen? Wie wirkt sich die Migration auf die Beziehung zwischen den Ehegatten, zwischen den Eltern und den Kindern, zu der Verwandtschaft im Herkunftsland und in der Einwandererkolonie? Die Voraussetzungen für einen Schein sind eine schriftliche Ausarbeitung, Ihre mündliche Präsentation und Anwesenheit. Referatsverteilung findet nur in der Einführung am 3. Februar 2006 um 15.00 Uhr statt.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: KW; Soz 3, 4, 5; Soziol 4; G 4, H 3, 6

Selbstbestimmung

PHIL-25360, Seminar, SWS: 2

Samerski, Silja

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 12.04.2006 - 22.07.2006, 3109 - 410 (V410)

Kommentar

Der Aufruf zur Selbstbestimmung als neue Sozialtechnologie (Forschungslernseminar) "Selbstbestimmung" ist fast ein Jahrhundert lang die triftigste Parole bewegter Frauen und rebellierender Konsumenten gegen ihre Entmündigung durch Experten gewesen. Heute dagegen müssen sich Dienstleistungsklienten die eigenen Entscheidungen nicht mehr erkämpfen, sondern sie werden ihnen förmlich aufgedrängt. Die Förderung von "Eigenverantwortung" und "Selbstbestimmung" steht inzwischen auf der Agenda von Ärzten, Krankenkassen, Pharmakonzernen und Politikern jeglicher Couleur. Bisher ist dieser tiefgreifende Umbruch im Dienstleistungswesen, der auf veränderte Strategien der sozialen Kontrolle und des Socialengineering hinweist, nur verstreut in verschiedenen Disziplinen untersucht worden (u.a. als "Individualisierung" in der Soziologie, als Aufruf zum "Selbstmanagement" Gouvernamentalitätsstudien, als Veränderung des Arzt-Patienten-Verhältnisses in der Medizingeschichte und -ethik, in der feministischen Diskussion des Selbstbestimmungsbegriffes). Diese Beobachtung, daß "Selbstbestimmung" heute nicht mehr für die Befreiung von der Experten Herrschaft steht, sondern für den Zwang zu beratungsbedürftigen "eigenverantwortlichen Entscheidungen" innerhalb eines vorgegebenen Rahmens, wollen wir zum Ausgangspunkt unseres Seminars nehmen. Von dort aus werden wir die Bedeutung, die Möglichkeit und die soziale bzw. symbolische Funktion von "Selbstbestimmung" im 21. Jahrhundert systematisch untersuchen und zu eigenen Forschungsvorhaben ausbauen. Ziel des Seminars ist es, grundlegende Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens wie Literaturrecherche, Erstellung von Exzerpten und einer annotierten Bibliographie, Interpretation von Primärquellen etc. zu erlernen bzw. zu vertiefen und ein eigenes kleines Forschungsprojekt im Rahmen des Themas "Selbstbestimmung" zu entwickeln. Das Seminar ist auf zwei Semester angelegt; im Wintersemester wird es als Schreibwerkstatt (u.a. Durchführung und Niederschrift) durchgeführt. ELVE-LSF Kodierung: G1, G2, H3, H4, H8, BS, SGS, SOZ 2, SOZ5, SOZIOL2, SOZIOL3,

Bemerkung

Foucaults Kritik der "Gouvernementalität" und die Medienkultur

PHIL-25361, Seminar, SWS: 2

Lenk, Wolfgang

Mi, Block, 14:00 - 18:00, 19.04.2006 - 19.04.2006, 3109 - 410 (V410)

Mi, Block, 14:00 - 18:00, 10.05.2006 - 10.05.2006, 3109 - 410 (V410)

Mi, Block, 14:00 - 18:00, 24.05.2006 - 24.05.2006, 3109 - 410 (V410)

Mi, Block, 14:00 - 18:00, 21.06.2006 - 21.06.2006, 3109 - 410 (V410)

Mi, Block, 14:00 - 18:00, 28.06.2006 - 28.06.2006, 3109 - 410 (V410)

Mi, Block, 14:00 - 18:00, 12.07.2006 - 12.07.2006, 3109 - 410 (V410)

Mi, Block, 14:00 - 18:00, 19.07.2006 - 19.07.2006, 3109 - 410 (V410)

Kommentar Das Seminar geht gedanken-experimentell vor: In einem ersten Schritt werden wir die Kritik der Gouvernementalität beim späten Foucault rekonstruieren. Foucault interessiert sich hier für eine neue Typologie der modernen Regierungskünste, die er in drei Machtdimensionen artikuliert sieht: Praktiken der Selbstregulierung (Moral), des Produktiv-Machens (Ökonomie) und der verwissenschaftlichten Verwaltung - und auch Vernichtung - des Menschen (Politik/Staat). Diese Machttechniken bringen historisch spezifische Ordnungsmodelle hervor, in denen Menschen kategorisiert, menschliche Beziehungen gestaltet und normative Orientierungen legitimiert werden. Sie entfalten ihre Wirksamkeit aber nicht allein top-down, sondern erscheinen als "Sorge um das Subjekt" und knüpfen an die jeweiligen historischen Figurationen des Begehrens und der Subjektverhältnisse an. Da Foucault zugleich herausarbeitet, wie indirekt und reflexiv diese Künste der Regierung und Selbstregierung operieren müssen, eignet sich sein Ansatz auch hervorragend für die Analyse medialer Öffentlichkeiten. Wir werden daher in einem zweiten Schritt in die Bild- und Diskursanalyse der Medienkultur einführen, um schließlich in einem dritten Schritt exemplarische Mediendiskurse zu analysieren. Diese Analysen werden auf den Feldern des Diskurses - über die Deregulierung der Arbeitskraft und Formen des Arbeitszwangs - über neue Formen der Selbstregulierung von Emotionen und Sexualität - und über die "Attraktivität" der life sciences durchgeführt. Hier geht es jedesmal um Entwürfe von neuen gesellschaftlichen Ordnungsmodellen, in welche die Subjekte sich mit ihren Fähigkeiten zur Selbstregulierung 'einzuschreiben' haben. Wir werden exemplarische und materialnahe Forschungsprozesse durchführen - an Hand von Fernsehaufzeichnungen, Zeitschriften, Plakaten, PR-Materialien etc. Das Seminar ist auf zwei Semester angelegt und beginnt am 24. April mit einer einführenden Vorlesung zu Foucault. Blocktermine: 19.04.; 10.05.; 24.05.; 21.0

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: Soz1, Soz3c, SOZIOL 2, SOZIOL 3, G 1, G 2, H 3, H 7, LG 2, LGHR 2, LbS 3

Wer hat Angst vor Niklas Luhmann ? Eine Einführung in die Neuere Systemtheorie

PHIL-25363, Seminar, SWS: 2

Lewandowski, Sven

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 19.04.2006 - 22.07.2006, 3109 - 110 (V110)

Kommentar Die von Niklas Luhmann (1927-1998) maßgeblich entwickelte Neuere Systemtheorie ist ein einflussreiches, wenn auch durchaus umstrittenes soziologisches Paradigma, das in alle angrenzenden sozial- und geisteswissenschaftlichen Disziplinen, wie Pädagogik, Organisationsforschung, Literatur-, Rechts- und Geschichtswissenschaft etc, ausstrahlt. Sie selbst hat einerseits den Anspruch, mit ihrem theoretischen Rüstzeug alles Soziale analysieren zu können, während sie sich andererseits als ein Vorschlag der Analyse der modernen Gesellschaft versteht. Im Seminar, das sich an fortgeschrittene Studierende mit gesellschaftstheoretischen Interesse richtet, sollen die Grundzüge des systemtheoretischen Ansatzes gemeinsam erarbeitet werden und seine Reichweite an einigen klassischen soziologischen Fragestellungen, wie etwa dem Verhältnis von Individuum und Gesellschaft, Wirtschaft und Gesellschaft usw. erprobt werden. Da die Systemtheorie nicht nur auf begeisterte Zustimmung, sondern auch auf ebenso vehemente, oft jedoch von jeglicher Sachkenntnis ungetrübte Ablehnung stößt, wird sich das Seminar implizit und explizit auch mit den Reaktionen auf sie befassen. Auch wenn die Abneigung gegen den systemtheoretischen Ansatz erhalten bleiben mag, so soll das Seminar doch dazu dienen, eine immer mögliche Ablehnung adäquat zu fundieren. (einführende) Literatur: Fuchs,P. (21993). Niklas Luhmann - beobachtet. Eine Einführung in die Systemtheorie. Opladen: Westdeutscher Verlag. Horster,D. (1997). Niklas Luhmann. München: Beck. Lewandowski,S. (2004). Systemtheoretische Perspektiven. In ders. Sexualität in den Zeiten funktionaler Differenzierung. Eine systemtheoretische Analyse. (S.11-28). Bielefeld: transcript. Luhmann,N. (1982/21995). Liebe als Passion. Zur Codierung von Intimität. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: SOZ 1, SOZ 3, SOZ 5, SOZIOL 2, SOZIOL 3, G 1, G 2, H 2, H 3, H7

Männlichkeit und Gewalt

PHIL-25364, Seminar, SWS: 2

Neuber, Anke

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 11.04.2006 - 22.07.2006, 3109 - 110 (V110)

Kommentar Gewalt und Geschlecht war und ist bis in die Gegenwart ein zentrales Thema feministischer Forschung und vor allem Männergewalt gegen Frauen. Mit Zunahme der Men's Studies aus dem angloamerikanischen Raum und der kritischen Männerforschung in Deutschland beschäftigen sich immer mehr Ansätze mit dem Zusammenhang von Männlichkeit und Gewalt auch unter Männern. Ausgehend von Grundlagentexten aus der feministischen Theorietradition zur Kategorie Geschlecht werden wir uns mit Robert Connells Konzept der hegemonialen Männlichkeit und Pierre Bourdieus Konzept des männlichen Habitus auseinandersetzen. Auf dieser Grundlage werden wir verschiedene Studien analysieren und den Zusammenhang von Männlichkeit und Gewalt untersuchen. Das Seminar setzt die gründliche Lektüre von Texten, auch englischsprachigen, voraus und ist als kommunikativer Verständigungsprozess angelegt. Ergänzend werden einzelne Theorieansätze und Studien referiert.

Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: Neuber Kodierung: SGS; SOZ 3, SOZ 5, SOZIOL 3, H 3, H7

Wasserpolitik im internationalen Vergleich: Nachhaltigkeit und Liberalisierung in Nord und Süd

PHIL-25365, Seminar, SWS: 2

Osthorst, Winfried

Sa, Block, 14:00 - 18:00, 29.04.2006 - 29.04.2006, 3109 - 108 (V108)

Sa, Block, 13:00 - 18:00, 01.07.2006 - 01.07.2006, 3109 - 108 (V108)

So, Block, 13:00 - 18:00, 02.07.2006 - 02.07.2006, 3109 - 108 (V108)

Sa, Block, 13:00 - 18:00, 08.07.2006 - 08.07.2006, 3109 - 108 (V108)

So, Block, 13:00 - 18:00, 09.07.2006 - 09.07.2006, 3109 - 108 (V108)

Kommentar Der Zugang zu Wasserressourcen und die Versorgung der Bevölkerung mit Wasser gehört im industrialisierten Norden und im Süden gleichermaßen zu den großen Zukunftsfragen gesellschaftlicher Entwicklung. Im Rahmen des Seminars soll auf der Basis neuerer Forschungsarbeiten herausgearbeitet werden, wie der Umgang mit dieser zentralen Ressource politisch gestaltet wird und welche Probleme bestehen. Dabei sollen sowohl die Unterschiede als auch die Gemeinsamkeiten und die Wechselbeziehungen zwischen Problemen in industrialisierten und in nicht-industrialisierten Ländern herausgearbeitet werden. Vorgesehen sind Fallstudien über Länder des Norden und des Südens. Die Veranstaltung setzt auf die aktive Beteiligung der Studierenden durch mündliche Präsentationen und Bereitschaft zur Gruppenarbeit sowie auf die Erstellung von Arbeitspapieren und Hausarbeiten. Voraussetzung für die Vergabe eines Leistungsnachweises ist ein Referat sowie dessen schriftliche Ausarbeitung. Weitere Informationen und Referatsthemen können vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail beim Dozenten unter Osthorst@arcor.de abgefragt werden. Die Veranstaltung findet als Blockveranstaltung statt.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: KW; SOZ3, SOZ4, SOZ5, SOZIOL 3, SOZIOL4, G1, G4, H2, H4, H6, H7

Der Kriminelle. Zur Geschichte eines sozialen Typus

PHIL-25366, Seminar, SWS: 2

Rieger, Matthias

Do, Block, 10:00 - 14:00, 06.04.2006 - 06.04.2006, 3109 - 108 (V108)

Sa, Block, 10:00 - 16:00, 20.05.2006 - 20.05.2006, 3109 - 108 (V108)

So, Block, 10:00 - 16:00, 21.05.2006 - 21.05.2006, 3109 - 108 (V108)

Sa, Block, 10:00 - 16:00, 27.05.2006 - 27.05.2006, 3109 - 108 (V108)

So, Block, 10:00 - 16:00, 28.05.2006 - 28.05.2006, 3109 - 108 (V108)

Kommentar Wer heute im Flugzeug kein Schweinefleisch bestellt, sich für Bücher über Islam und Elektrotechnik interessiert, den Aufruf einer Bürgerinitiative gegen Abschiebehaft unterzeichnet oder sich auffällig unauffällig verhält, gerät schnell ins Visier der Sicherheitsdienste. Aufgrund seines statistisch konstruierten Merkmals- und Risikoprofils mutiert ein unbescholtener Bürger plötzlich zur potentiellen Gefahr für innere Sicherheit, die überwacht und wenn nötig ausgeschaltet werden soll. In diesem Seminar soll am Beispiel der Kriminalistik des 19. und 20. Jahrhunderts untersucht werden, wie schon vor der Rasterfahndung und biometrischen Daten in der Biologie, Physiologie, Psychiatrie und Anthropologie nach typischen Merkmalen ‚des Kriminellen‘ gesucht wurde. Diese natur- und sozialwissenschaftliche Konstruktion eines neuen sozialen Typus, die damals wie heute zu einer Kriminalisierung von breiten Teilen der Bevölkerung führt, steht im Mittelpunkt des Seminars. Die Teilnehmer an diesem Seminar sollten bereit sein, das Seminar aktiv durch eigene Arbeiten mitzugestalten. Literaturhinweise Baer, Adolf: Der Verbrecher in anthropologischer Beziehung, Leipzig 1893 Becker, Peter: Die Rezeption der Physiologie in Kriminalistik und Kriminologie: Variationen über Norm und Ausgrenzung. In: Sarasin, Philipp und Jakob Tanner (Hg.): Physiologie und Gesellschaft. Frankfurt am Main 1998, S. 453-490. Cayley; David: The Expanding Prison. Toronto 2002 Christie, Nils: Crime Control as Industry. New York 2002 Gould, Steven J.: Der falsch vermessen Mensch. Frankfurt am Main 2001 Groß, Hans: Handbuch für Untersuchungsrichter, München 1913. Strasser, Peter: Verbrechermenschen. Zur kriminalwissenschaftlichen Erzeugung des Bösen. Frankfurt am Main 1984

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: G2, SOZ1, SOZ3, SOZ5, SOZIOL1, SOZIOL2, SOZIOL3, LG2, LGHR2, GT, BS

Einführung in die Methoden und Techniken qualitativer und quantitativer Sozial- und Kommunikationsforschung mit besonderer Berücksichtigung der Contentanalyse

PHIL-25369, Seminar, SWS: 2

Rust, Holger

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 10.04.2006 - 22.07.2006

Kommentar Die Veranstaltung wird sich grundlegend mit den Voraussetzungen und Prinzipien der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung beschäftigen. Der Schwerpunkt der sowohl theoretischen als auch praxisorientierten Darlegungen wird die Methode der "Contentanalyse" (im deutschen Sprachgebrauch: Inhaltsanalyse) sein. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden lernen, welche Bedingungen erfüllt sein müssen, um erfolgreich Forschung zu betreiben, was an Methoden und Techniken in den Sozial- und Kommunikationswissenschaften der letzten Jahrzehnte erarbeitet worden ist und welche Fragestellungen sich mit Hilfe der Contentanalyse beantworten lassen. Die Auseinandersetzung mit berühmten Projekten und kleinere eigene Übungen werden das Gespür für die Methode verfeinern und die Grundlagen weitere Kompetenzen legen. Alles das wird im Kontext der sonstigen Methoden der Sozial- und Kommunikationsforschung diskutiert.

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: (1101)F 102, Hauptgebäude Kodierung: G6, MA, SOZPSY6, Q3, SOZ2, Theorie-Empirie Basismodul, Wahlpflicht WiWi, Päd. Diplome

Rhetorik und Kommunikation. Theorie und Praxis produktiver Kommunikation

PHIL-25370, Seminar, SWS: 2

Rust, Holger

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 20.04.2006 - 22.07.2006, 3109 - 111 (V111)

Kommentar Nur für Studenten im Hauptstudium Trainings-Seminar. Auf der Grundlage theoretischer Befunde zur Gestaltung interpersonaler Kommunikation werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich mit den Grundlagen und praktischen Anforderungen öffentlichen Redens beschäftigen. Der Trainingsteil dieses Seminars dauert von einem Freitag 12:00 Uhr bis zu einem Sonntag 14:00 Uhr. Der Termin wird in der ersten Sitzung vereinbart. Während des Semesters finden theoretische Grundlagen-Seminare statt. Der Aufbau des Seminars entspricht professionellen Standards und ist in der Praxis erfolgreich erprobt. Das nächste Seminar dieser Art wird im SoSe 2007 angeboten. Daher bitte nur Meldungen von studierenden in Abschluss-Semestern. Bitte um Anmeldung per E-Mail. Stichwort: Rhetorik 06. Sie erhalten dann die Unterlagen zur Vorbereitung.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: BE (H4, SOZ3, SOZIOL2, Päd. Diplome; MTE, LG, LGHR, LbS)

Corporate Social Responsibility: Unternehmerische Imagestrategie oder gesellschaftliche Verantwortlichkeit? Zu einem neuen Konzept nachhaltigen Managements.

PHIL-25371, Seminar, SWS: 2

Rust, Holger

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 11.04.2006 - 22.07.2006, 6301 - 215 (I/215)

Kommentar Studien zum Wertewandel haben seit etwa 15 Jahren eine Tendenzwende in der Wirtschaft zu mehr sozialer Verantwortung festgestellt. In der Panel-Studien "Dialoge" des Verlags Gruner + Jahr verfestigte sich diese Tendenz zunehmend unter dem Begriff des "werteorientierten Marketing". In den letzten Monaten drängt dieses Thema erneut in die wirtschaftspolitische Publizistik, diesmal unter dem Anglizismus "Corporate Social Responsibility". Im Seminar wird die Frage aufgeworfen, ob mit diesem Begriff mehr verbunden ist als eine neue Managementmode oder gar nur eine bloße Strategie der öffentlichen Imagepflege. Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich auf der Grundlage umfangreicher Recherchen in der einschlägigen Forschungsliteratur zwischen Sozial- und Wirtschaftswissenschaften bewegen, darüber hinaus aber auch die eher wirtschaftsjournalistischen Auseinandersetzungen auswerten. Das Ergebnis soll ein sozialwissenschaftliches Kommunique über die Rolle von Unternehmen in der Gesellschaft sein.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: H1, AO, Soz3a, SOZIOL1, LbS4, MTE, LG1, LGHR, Päd. Diplome; anrechenbar als Soziologie für Ingenieure. Diese Veranstaltung findet in der Bismarckstraße statt.

Ungeschriebene Gesetze: Was Institutionen und Unternehmen wirklich bewegt. Neue empirische und theoretische Ansätze in der Betriebs- und Organisationssoziologie

PHIL-25372, Seminar, SWS: 2

Rust, Holger

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 11.04.2006 - 22.07.2006, 6301 - 211 (I/211)

Kommentar

Die klassische Theorie der Organisationen ist in den letzten Jahren zunehmend ergänzt worden durch die Fokussierung der Bemühungen auf so genannte "weiche Faktoren". Dies steht im Zusammenhang mit der Einsicht, dass Institutionen Kommunikationsräume sind, die über die strukturellen und administrativen Vorgaben hinaus eine eigene Geschichte und eine eigene Gestalt entwickeln, Normen, Codes und Sitten. Durch die wachsende Bedeutung der "intellektuellen Wertschöpfung" in der wissens- und ideenfundierten Wirtschaft erhalten diese "ungeschriebenen" Richtlinien und Gesetze des alltäglichen Verhaltens in Institutionen und Unternehmen eine neue Bedeutung. Das Seminar wird das Thema auf der Grundlage aktueller Literatur und mit eigenen Fallstudien erarbeiten und am Schluss die klassische Organisationssoziologie an den Befunden prüfen.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: H1, AO, Soz3a, SOZIOL1, LbS4, MTE, LG1, LGHR, Päd. Diplome; anrechenbar als Soziologie für Ingenieure. Diese Veranstaltung findet in der Bismarckstraße statt.

Die Ökonomisierung des Geschlechts

PHIL-25373, Seminar, SWS: 2

Samerski, Silja

Sa, Block, 10:00 - 12:00, 13.05.2006 - 13.05.2006, 3109 - 111 (V111)

Sa, Block, 10:00 - 16:00, 01.07.2006 - 01.07.2006, 3109 - 111 (V111)

Sa, Block, 10:00 - 16:00, 08.07.2006 - 08.07.2006, 3109 - 111 (V111)

So, Block, 10:00 - 16:00, 09.07.2006 - 09.07.2006, 3109 - 111 (V111)

Kommentar

Die moderne Diskriminierung der Frau, so Ivan Illichs unkonventionelle These, beruht nicht etwa auf der Dualität der Geschlechter, sondern auf dem Mythos der Gleichheit. Erst die Ökonomisierung des Lebens, die Männer und Frauen in scheinbar geschlechtsneutrale Produzenten und Konsumenten von industriell hergestellten Waren und Dienstleistungen verwandelt hat, führte zur heutigen sexistischen Gesellschaft. Dem modernen Sexismus stellt Illich den "vernakulären Genus" in Gesellschaften jenseits der Marktwirtschaft und vor der Industrialisierung gegenüber, die durchaus patriarchal organisiert sein können, aber deren Form der Unterdrückung nicht mit der "zuinnerst sexistischen Natur" der Industriegesellschaft verwechselt werden sollte. In diesem Seminar soll ausgehend von Illichs 120-seitiger Abhandlung über "Genus" der Untergang der vernakulären, marktunabhängigen Lebensweise (Subsistenz), die Ökonomisierung des Geschlechts und die besondere "Apartheid" der Industriegesellschaft untersucht werden. Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die Lektüre von Illichs Buch "Genus". Literatur: Illich, Ivan (1995). Genus. Eine historische Kritik der Gleichheit. München: Beck Karl Polanyi (1978). The Great Transformation, Politische und ökonomische Ursprünge von Gesellschaften und Wirtschaftssystemen. Frankfurt: Suhrkamp Daston, Lorraine (1988). Weibliche Intelligenz: Geschichte einer Idee. Wissenschaftskolleg Berlin, Jahrbuch 1987/1988, 213-229

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: H1, H7, AO, SGS, SOZ 1, SOZ3a, SOZ5, SOZIOL1, SOZIOL3, LG 2, LGHR 2, LbS3

Inkorporierung, Hexis, Mimesis - Somatische Aspekte von Vergesellschaftung

PHIL-25374, Seminar, SWS: 2

Villa, Paula Irene

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 11.04.2006 - 22.07.2006, 3109 - 111 (V111)

Kommentar

In der Soziologie war ζ bis auf wenige, rühmliche und durchaus frühe Ausnahmen ζ der homo sociologicus ein körperloses Wesen. Dass Menschen immer und überall körperlich existieren, schien die Disziplin nicht wahrzunehmen ζ und so waren es vor allem Ethnologie, Anthropologie oder Teile der Philosophie, die in den Geisteswissenschaften die körperliche Dimension des Mensch-Seins systematisch thematisierten. Seit einigen Jahren hat sich, ausgehend von einer radikalen Kritik an der herkömmlichen Körperlosigkeit einerseits und bereichert durch die Frauen- und Geschlechterforschung andererseits sowie durch irritierende Phänomene in der alltäglichen Wirklichkeit angestoßen, auch im deutschsprachigen Raum die ζ Körpersoziologie ζ zu einem Teil des institutionellen und intellektuellen soziologischen Feldes gemauert. Es ist z.T. von einem regelrechten "body turn" der Soziologie die Rede, der sicher nicht zufällig mit einer enormen Aufwertung und einer ambivalenten Ideologisierung des Körpers im Alltag konvergiert. In diesem Seminar wird das heterogene Feld der Körpersoziologie anhand zentraler Zugänge erarbeitet. Den roten Faden bildet dabei die Frage, inwiefern ζ Vergesellschaftung ζ bzw. ζ Sozialisation ζ ein körperlicher Prozess ist. Das prominenteste, aber nicht einzige, Beispiel wird dabei die geschlechtliche Dimension sein. Mögliche Fragen im Seminar sind: Wie wird soziale Ordnung qua Körper gespürt? Wie wird der Körper zum Zeichenträger, etwa für Geschlecht oder Klasse? Und inwiefern kann man Sozialisation vom Körper aus anders als etwa bloße ζ Verinnerlichung ζ denken? Welche aktuellen Beispiele für die somatische Dimension von Identitätsbildung gibt es und wie sind sie soziologisch zu deuten (z.B. Tanzstile, Sportkulturen, Piercings, Diäten, Mode, Operationen etc.)? Steht der Körper außerhalb von Herrschaftsmechanismen ζ oder wird Herrschaft gerade durch die ζ Erzeugung ζ von Körpern im Sinne der Bio-Politik (Foucault) ausgeübt? Ein Reader wird zu Beginn des Semesters als Ko

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: Gender Studies, SGS, H3, H8, H 4, SOZIOL 3, SOZ 1, SOZ 3c, LG4, LGHR 4

Der große kleine Unterschied - Zugänge der Geschlechtersoziologie

PHIL-25375, Vorlesung, SWS: 2

Villa, Paula Irene

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 10.04.2006 - 22.07.2006, 3109 - 410 (V410)

Kommentar

In dieser Einführungsvorlesung soll die große Frage nach dem berüchtigten kleinen Unterschied soziologisch gestellt werden. Welche soziologischen Zugänge gibt es, um Geschlechterdifferenzen zu erklären? Gibt es, soziologisch betrachtet, überhaupt individuell relevante Unterschiede zwischen den Geschlechtern ζ oder liegt die soziale Wirklichkeit des Geschlechts nicht vielmehr auf der strukturtheoretischen Ebene? Ist die Geschlechterdifferenz nicht überhaupt eine Schimäre, die nur real ist, weil wir alle daran glauben? Was bedeutet "doing gender"? Und wie verhalten sich (Geschlechter-)Differenz und (Geschlechter-)Ungleichheit zueinander? Was ist Heterosexualität? Gab es schon immer Hausfrauen? Was ist Natur und was Kultur an der Geschlechterdifferenz? Dies sind nur einige der Fragen, die die Vorlesung thematisieren wird. Zur Vorlesung begleitend wird ein Tutorium angeboten, in dem Fragen und Texte vertieft behandelt werden können. Das Tutorium kann auch gerne ζ handwerkliche ζ Aspekte des Studiums aufgreifen und richtet sich möglichst stark nach den Bedürfnissen der Studierende. Die Teilnahme am Tutorium ist nicht zwingend, wird aber nachdrücklich empfohlen! Ein Reader wird zu Beginn des Semesters als Kopiervorlage beim Copy-Shop Stork (Körnerstraße 3, 30159 Hannover; Tel: 1611890) zur Verfügung stehen. In der FBS wird ein Handapparat eingerichtet. Beachten Sie bitte auch meine Hinweise zur Lehre unter www.ish.uni-hannover.de - Lehrende - Villa - Lehre. Voraussetzung für die Teilnahme ist der erfolgreiche Besuch der Ringvorlesung Gender Studies im WS. Zum Einlesen Becker, Ruth/ Kortendiek, Beate (Hg.) (2004): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Opladen Becker-Schmidt, Regina/ Knapp, Gudrun-Axeli (2000): Feministische Theorien zur Einführung. Hamburg Heintz, Bettina (Hg.) (2001): Geschlechtersoziologie. Sonderheft der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 41/2001. Wiesbaden

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: Gender Studies, G1, SGS, SOZ 3c, SOZIOL 2, SOZIOL 3, LG 1, LG 2, LG 4, LGHR 4, LbS 3

Examens-/Schreibwerkstatt

PHIL-25376, Kolloquium, SWS: 2

Villa, Paula Irene

Kommentar

Dieses Kolloquium richtet sich an Studierende in der Abschlussphase, die bei mir ihre Examensarbeit verfassen (wollen). Wir treffen uns regelmäßig, um über den Fortgang der Arbeiten gemeinsam zu sprechen, Probleme des Schreibens zu beraten und inhaltliche Diskussionen zu führen. Anmeldungen einzeln bei mir in der Sprechstunde.

Bemerkung

ELVE-LSF

Zum Verhältnis vom Ökonomie, Ökologie und Politik. Die internationale Klimapolitik von Rio (1992) bis Montreal (2005)

PHIL-25378, Seminar, SWS: 2

Jüttner, Wolfgang

Di, Block, 08:30 - 10:00, 18.04.2006 - 18.04.2006, 3109 - 110 (V110)

Mo, Block, 09:00 - 18:00, 24.07.2006 - 24.07.2006, 3109 - 110 (V110)

Di, Block, 09:00 - 18:00, 25.07.2006 - 25.07.2006, 3109 - 110 (V110)

Kommentar Auf der Konferenz der Vereinten Nationen für Umwelt und Entwicklung wurde 1992 in Rio das Klimarahmenübereinkommen unterzeichnet mit dem Ziel, zum Schutz der Erdatmosphäre die anthropogenen Treibhausgasemissionen auf Dauer zu senken. 1997 in Kyoto gelang es, diesen Anspruch zu einem Protokoll in eine rechtsverbindliche Form zu gießen. Durch die Ratifizierung von hinreichend vielen Vertragsstaaten hat es inzwischen Gültigkeit, wenngleich mit den USA der größte Emitent sich einer rechtlichen Bindung entzogen hat. Im Rahmen der ersten Vertragsstaatenkonferenz nach in Kraft treten des Kyoto-Protokolls in Montreal im Dezember 2005 haben sich die Vertragsparteien auf eine Weiterentwicklung des Kyoto-Protokolls verständigt. Es soll ein "Kyoto 2" geben, die Ziele zur Treibhausgas-Reduktion für die Zeit ab 2012 sollen weiter verschärft werden. Die eigentliche Arbeit steht jedoch noch bevor: Die konkrete Vereinbarung hierüber muss zwischen den Vertragsparteien noch verhandelt werden. Sie soll bis Ende 2009 vorliegen. Im Seminar soll die klimapolitische Debatte seit Rio nachgezeichnet werden und die ökonomischen, ökologischen und politischen Implikationen analysiert werden, die mit diesem Thema verknüpft sind. Literatur: BMU, Das nationale Klimaschutzprogramm 2005 & Zusammenfassung, <http://www.bmu.de> BMU, Klimawandel und Konflikte, Berlin, November 2002, <http://www.bmu.de> DIW, Die ökonomischen Kosten des Klimawandels und der Klimapolitik, Vierteljahrsheft 2/2005 Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU), Über Kioto hinausdenken: Klimaschutzstrategien für das 21. Jahrhundert, Sondergutachten zur 9. Vertragsstaatenkonferenz der Klimarahmenkonvention vom 01. & 12.12.2003 in Mailand, Berlin, 25.11.2003

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: Soz 3,5; Soziol 1; G 2,3; H 1

Inwieweit darf der Staat in die Erziehung eingreifen? Ein Sokratisches Gespräch

PHIL-25379, Seminar, SWS: 2

Böttger, Andreas

Kommentar In der Veranstaltung wird die Arbeit des Wintersemesters 2005/2006 fortgesetzt. Ein Neueinstieg im Sommersemester 2006 ist daher leider nicht möglich. Termin der ersten Sitzung und weitere Termine nach Absprache mit den Teilnehmenden.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: BS; H4

Zur Debatte um 'Orientalismus': Aktualität und Theoriegeschichte(n)

PHIL-25380, Seminar, SWS: 2

Trogisch, Corinna

Mi, Block, 14:00 - 18:00, 12.04.2006 - 12.04.2006, 3109 - 410 (V410)

Mi, Block, 14:00 - 18:00, 17.05.2006 - 17.05.2006, 3109 - 410 (V410)

Mi, Block, 14:00 - 18:00, 31.05.2006 - 31.05.2006, 3109 - 410 (V410)

Mi, Block, 14:00 - 18:00, 14.06.2006 - 14.06.2006, 3109 - 410 (V410)

Mi, Block, 14:00 - 18:00, 05.07.2006 - 05.07.2006, 3109 - 410 (V410)

Sa, Block, 10:00 - 18:00, 15.07.2006 - 15.07.2006, 3109 - 108 (V108)

Kommentar Der US-amerikanische Literaturwissenschaftler Edward Said formulierte in seinem 1978 erschienenen Hauptwerk "Orientalismus" unter Bezugnahme auf den Diskursbegriff Foucaults eine umfassende Kritik an der Wahrnehmung des "Orients" durch den "Westen". Dessen Identitätsbildung, so Said, vollziehe sich wesentlich über die Setzung des "Orients" als radikal Anderem. Grundlegend dafür sei "der Gedanke, dass die europäische Identität im Vergleich zu allen nichteuropäischen Völkern und Kulturen überlegen sei" (ders. 1981, 14). Das Buch gilt heute als Gründungswerk der Postcolonial Studies. Gleichwohl sind Saids Vorgehensweise und seine Thesen häufig kritisiert worden und was einschließt, dass sie zahlreiche Forschungsarbeiten inspirierten. So haben z.B. feministische Wissenschaftlerinnen gegen Saids Umgang mit der Kategorie "Geschlecht" Einspruch erhoben, sein Projekt weitergedacht und in Anknüpfung daran eigene Theoriebildung betrieben. Auch Said selbst äußerte sich immer wieder angesichts der heftigen Reaktionen, die sein Buch hervorgerufen hatte, und revidierte einzelne Positionen. Zusammenfassend warf "Orientalismus" lange Schatten und gilt vielen geradezu als moralische Autorität, während andere es als hoffnungslos überspitzt ad acta gelegt sehen möchten. Im Seminar werden wir das Buch abschnittsweise lesen und uns anhand von Beispielen ein Bild davon machen, welche theoretischen Einflüsse Said aufnahm und wie er diese für sein Vorhaben nutzte. Daran anschließend werden wir v.a. feministische Arbeiten, die aus der Kritik an "Orientalismus" entstanden, mit Blick auf ihren spezifischen wissenschaftspolitischen Kontext diskutieren. Das Seminar richtet sich an Studierende, die sich bereits mit soziologischer Theoriebildung beschäftigt haben. Leitend soll die Frage sein: Was können wir heute im Sinne einer selbstreflexiven, geschlechtersensiblen Sozialforschung, die sich "interkulturellen" Fragen widmet - mit dem in der Debatte um "Orientalismus" angehäuften Fundus a

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: KW, SGS; SOZ 3, SOZ4, Soziol 3, Soziol 4 sowie Diplom H6, H7

Soziologie der Weiterbildung - Organisationssoziologie

PHIL-25394, Seminar, SWS: 2

Koller, Bernd

Do, Block, 13:30 - 15:00, 14.04.2005 - 14.04.2005, 6301 - 211 (I/211)

Kommentar Organisationen sind Gegenstand von Alltagserfahrungen, so auch im Bereich der Weiterbildung. In diesem Seminar sollen die Ziele von Weiterbildungsinstitutionen, deren soziale Strukturen, ihre Verhaftung in der Gesellschaft und mögliche Auswirkungen auf den sozialen Wandel ein führend, anhand von verschiedenen Texten, behandelt werden. Analytisch soll weiterhin verdeutlicht werden, dass es keine universellen Organisationsprinzipien und gleichermaßen zweckmäßige Organisationsformen gibt. Während des Seminars ist eine Exkursion in eine Weiterbildungseinrichtung vorgesehen. Weitere Arbeitsformen sind Gruppen-/Einzelreferate, Gruppenarbeit und Diskussionsrunden im Plenum. Das Seminar beginnt mit der Vorbesprechung am Freitag, dem 14. April 2006 um 13.30 Uhr, Raum I/211. Angedacht ist, statt einer wöchentlichen Veranstaltung über das gesamte Semester eine Blockveranstaltung u.a. im Juli 2006 bzw. an einem Freitag von 13.30 bis 18.00 Uhr und dem anschließenden Samstag von 10 bis 16 Uhr. Literatur: G. Büschges / M. Abraham, Einführung in die Organisationssoziologie, Stuttgart 2004 N. Luhmann, Organisation und Entscheidung, Opladen/Wiesbaden 2000 (ergänzend)

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: AO Kodierung: Diese Veranstaltung findet in der Bismarckstraße statt.

Grundlagen der Statistik

PHIL-25397, Seminar, SWS: 2

Bunk, Horst-Dieter

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 10.04.2006 - 22.07.2006, 6301 - 221 I/221 - Großer Hörsaal

Kommentar In diesem Seminar werden elementare Grundlagen der deskriptiven Statistik anhand einer Erhebung exemplarisch erarbeitet. Schwerpunkte geben Maße der zentralen Tendenz, Dispersions- Korrelations- und Assoziationsmaße sowie PRE-Modelle ab. Die Interpretation, aber auch die Präsentation der Analyseergebnisse ist wichtiger Bestandteil des Seminars. Der Leistungsnachweis in "Grundlagen der Statistik (Vordiplom) kann anhand der abschließenden Klausur erworben werden.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: Soz. 2 / G6 Diese Veranstaltung findet in der Bismarckstraße statt.

PC-unterstützte Datenanalyse

PHIL-25398, Seminar, SWS: 2

Bunk, Horst-Dieter

Mo, Block, ab 17:00, 10.04.2006 - 10.04.2006, 6301 - 215 (I/215)

Sa, Block, 09:00 - 16:00, 06.05.2006 - 06.05.2006, 6301 - 128

So, Block, 09:00 - 16:00, 07.05.2006 - 07.05.2006, 6301 - 128

Sa, Block, 09:00 - 16:00, 20.05.2006 - 20.05.2006, 6301 - 128

So, Block, 09:00 - 16:00, 21.05.2006 - 21.05.2006, 6301 - 128

Kommentar Datenanalyse mittels PC- Unterstützung ist Standard wissenschaftlichen Arbeitens. In diesem Seminar soll mit dem Programm SPSS für Windows eine Erhebung aufbereitet und exemplarisch analysiert werden. Das Handling sowie die Selektion, Bewertung und Interpretation der vom Programm zur Verfügung gestellten Ergebnisse werden den wesentlichen Teil des Seminars abgeben. Teilnahmevoraussetzungen sind der Leistungsnachweis in "Grundlagen der Statistik". PC- oder Softwarekenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Schriftliche Anmeldung (Postfach 84) ist erforderlich. Wird die maximale Teilnehmerzahl von 16 überschritten, erfolgt ein Auswahlverfahren. Die Veranstaltung schließt mit einer Klausur ab. Termine: Veranstaltungsbeginn Mo 10. April um 17.00 Uhr Raum 215 Bismarckstraße. Blocktermine am 06/07 und 20/21 Mai

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: Soz. 2 / G6 Diese Veranstaltung findet in der Bismarckstraße statt.

Politikvermittlung in der Mediengesellschaft

PHIL-25400, Seminar, SWS: 2

Steg, Thomas

Kommentar Politisches Handeln in der Demokratie ist zustimmungsabhängig und begründungsbedürftig, verlangt also nach "Legitimation durch Kommunikation" (Ulrich Sarcinelli). In den Informations-, Meinungsbildungs- und politischen Vermittlungsprozessen in modernen Gesellschaft nehmen die Medien eine Schlüsselrolle ein. Im Seminar stehen daher folgende Fragestellungen im Vordergrund: Welche Konsequenzen für die Politikvermittlung haben die dramatischen Veränderungen in der Medienlandschaft seit den 80er Jahren und der Strukturwandel der Öffentlichkeit? Reduziert sich Politik auf eine gelungene Inszenierung (Kommunikationspolitik statt Sachpolitik)? Vollzieht sich sukzessive eine Verschiebung von parlamentarisch-repräsentativen System zu einem medialpräsentativen System? Oder unterliegt der oberflächlichen Wahrnehmung nicht ein viel komplizierteres Spannungsverhältnis zwischen Politikdarstellung und Politikherstellung (Verhandlungsdemokratie), ein doppelter Legitimationsdruck der Politikvermittlung nach außen und der Politikdurchsetzung nach innen? Welche Auswirkungen hat die Individualisierung der politischen Kommunikation (Abrufmedien) auf die demokratische Öffentlichkeit, auf die demokratischen Institutionen, auf die politische Beteiligung und die gesellschaftliche Integrationsfunktion von Politik und Medien? Die Veranstaltung findet als Blockseminar statt.

Bemerkung ELVE-LSF Zielsemester: 1. Treffen und Blocktermine s. Aushang Kodierung: G 2, H 3, Soz 3, Soziol 2

Recht und Gesellschaft IV: Sozialpsychologie, Soziologie und Recht

PHIL-25436, Seminar, SWS: 2

Willenbacher, Barbara

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 10.04.2006 - 22.07.2006

Kommentar Es werden genderspezifische Argumentationen in der öffentlichen Diskussion in philosophischer (in Kooperation mit dem philosophischen Seminar), sozialpsychologischer, soziologischer und rechtlicher Hinsicht thematisiert. Es kann ein Leistungsnachweis in Philosophie, Soziologie oder Recht erworben werden durch ein Referat und dessen schriftliche Ausarbeitung. Für einen Leistungsnachweis ist die regelmäßige Teilnahme Voraussetzung.

Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: Willenbacher Zielsemester: 1209 Contigebäude Kodierung: MA, LGHR, LG, LbS Grundstudium

Einführung in die Empirische Sozialforschung: Standardisierte Befragung II

PHIL-25450, Seminar, SWS: 2

Lähmann, Martin

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 13.04.2006 - 22.07.2006

Kommentar Lehr- und Lernziele: Durchführung einer empirischen Erhebung, Datenauswertung mit SPSS, Erstellen eines Auswertungsberichts. Leistungsnachweis und -punkte auf der Grundlage regelmäßiger Teilnahme, Ausarbeitung eines Arbeitsberichts, Präsentation der Ergebnisse. Fortsetzungsveranstaltung aus dem WS, keine Neuaufnahme möglich.

Bemerkung ELVE-LSF Zielsemester: Nienburger Str.1-3, N 213, Computerräume Studiengänge: Theorie-Empirie Aufbaumodul Kodierung: G 6, methodische Grundlagen Soziologie für MA

Projektseminar

PHIL-25451, Seminar, SWS: 2

Lähmann, Martin

Kommentar Nachdem über mehrere Semester hin eine Projektgruppe zum Thema "Evaluation" gearbeitet hat, zuletzt mit einer eigenen Erhebung zum Stellenwert von Rankings bei Studienentscheidung und Einstellungsverhalten von Arbeitgebern, soll im Sommersemester ein neuer Untersuchungsbereich angegangen werden. Es nehmen zur Zeit einige "Neue" teil, die noch beim Evaluationsthema eingestiegen sind, aber weiter arbeiten wollen. Mit diesen und Interessierten, die sich noch im laufenden Wintersemester oder in der vorlesungsfreien Zeit melden sollten, werden wir entscheiden, was empirisch untersucht werden soll. Melden bitte per email bei mir: laehmann@ish.uni-hannover.de

Bemerkung ELVE-LSF

Mitfühlende Ohren und soziologischer Sachverstand: Pierre Bourdieu und sein Team untersuchen das "Elend der Welt". Einführung in die Qualitative Sozialforschung II

PHIL-25452, Seminar, SWS: 2

Duden, Barbara / Meyer-Siebert, Jutta

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 10.04.2006 - 22.07.2006, 3109 - 108 (V108)

Kommentar Voraussetzungen: regelmässige Teilnahme, Bereitschaft, selbst ein Interview durchzuführen Lern- und Lehrziele: Einführung in die qualitative Sozialforschung, praktische Übung Das Seminar baut auf der Lektüre von Pierre Bourdieus "Elend der Welt" des letzten Semesters auf und wird dessen Methode der Interviewvorbereitung und -durchführung praktisch anwenden. Wir werden zunächst Bourdieus Vorgehensweise mit anderen Zugängen der qualitativen Sozialforschung vergleichen und einen Grundlagentext lesen (Jean-Claude Kaufman, Das verstehende Interview), danach werden die Teilnehmer ein Interview vorbereiten, durchführen, verschriften und dokumentieren. Zum Seminar gehört die Teilnahme an einem begleitenden Tutorium.

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: Theorie-Empirie-Aufbaumodul Kodierung: Soz 2, Soz 3, Soz 5, Soziol 2, Soziol 3, LG 1, LbS 3, G 6

Pierre Bourdieu in Algerien - Der Ethnologe und zukünftige Soziologe untersucht zwei Wirtschaftsgesinnungen

PHIL-25454, Seminar, SWS: 2

Duden, Barbara

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 11.04.2006 - 22.07.2006, 3109 - 111 (V111)

Kommentar

Voraussetzungen: regelmässige Teilnahme, Bereitschaft und Interesse, den eigenen Standpunkt in Frage zu stellen In den frühen 1960er Jahren erlebte der junge Bourdieu in Algerien ein "gesellschaftliches Experiment" - wie er es selbst später nannte. Menschen, die bis dahin in einer vorkapitalistischen Welt gelebt hatten und deren gesamter alltagspraktischer Kosmos der ökonomischen Berechnung fremd war, fanden sich abrupt mit der Wirtschaftslogik des "homo oeconomicus" konfrontiert. Sie mussten lernen, sich selbst und andere Menschen als ökonomisch denkende Akteure zu begreifen. "Alle Handlungsweisen unserer Existenz" ζ so schrieb Bourdieu rückblickend - "einer kalkulierenden Vernunft unterwerfen zu wollen, wie die Ökonomie es will, heißt mit der Logik der 'philia' (...), heißt mit dem Prinzip von 'auf Treu und Glauben', des Vertrauens und der Gerechtigkeit zu brechen, welche die Beziehungen (...) prägen müssen." Die Studien, die Bourdieu damals im kolonial besetzten Algerien durchführte, arbeiten systematisch den Gegensatz der Grundorientierungen im Alltagshandeln heraus, wobei Bourdieu in ersten Umrissen seine Theorie des sozialen Handelns entwickelt. Bourdieus damalige Arbeiten sind ein bewegendes Zeugnis für die Suche des Sozialforschers nach Begrifflichkeiten, die sich der Gleichsetzung des Menschen mit ökonomischer Kalkulation widersetzen. Grundlage des Seminars ist Bourdieus 1963 verfasste Studie zur algerischen Übergangsgesellschaft: Die zwei Gesichter der Arbeit. Konstanz UVK 2000 (zur Anschaffung empfohlen, Rabattexemplare im HiWi-Büro) und eine Materialsammlung (Copy-Shop Callinstrasse). Lektüreempfehlung zum Einlesen: Albert Camus, Der erste Mensch. Reinbek 1995 (Tb) (Camus Autobiographie seiner algerischen Kindheit).

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: H 1, H 6, H 7, H 8, GT, GW, Soz 3, Soz 4, Soziol 1, Soziol 4, LG 2, LGHR 2

Examenskolloquium

PHIL-25455, Kolloquium, SWS: 2

Duden, Barbara

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 24.04.2006 - 22.07.2006, 3109 - 112 (V112)

Bemerkung

ELVE-LSF

Formatierende Begriffe - Glossar der Gegenwart

PHIL-25456, Seminar, SWS: 2

Duden, Barbara

Fr, Block, 14:00 - 16:00, 21.04.2006 - 21.04.2006, 3109 - 108 (V108)

Fr, Block, 14:00 - 20:00, 23.06.2006 - 23.06.2006, 3109 - 108 (V108)

Sa, Block, 10:00 - 16:00, 24.06.2006 - 24.06.2006, 3109 - 108 (V108)

Fr, Block, 14:00 - 20:00, 14.07.2006 - 14.07.2006, 3109 - 111 (V111)

Sa, Block, 15.07.2006 - 15.07.2006

Kommentar In wenigen Jahren sind in den öffentlichen und soziologischen Sprechweisen Begriffe oder Konzepte in Umlauf gekommen, die etwas Eigenartiges tun: sie beschreiben nicht die so benannten Phänomene, sie formatieren sie. Teils sind dies Neuschöpfungen, teils Einwanderer aus dem Englischen (wellness, empowerment), teils Umprägungen des Sinns älterer Wörter (Normalität), teils Schlagworte (Sicherheit), teils Rückwanderer aus der Betriebswirtschaft (Qualitäts- und Selbstmanagement, Schlüsselkompetenz). Allen gemeinsam ist, dass sie einen Denkwang herstellen, der die Haltung des Sprechenden zur Wirklichkeit ausrichtet, denn "zunächst einmal produzieren sie Wirklichkeit und präformieren den Alltagsverstand" (Bröckling, Krasmann, Lemke). In ihrer Sammlung eines "Glossars der Gegenwart" stellen die Autoren einzelne Begriffe vor, sie untersuchen deren Herkunft und analysieren ihre Wirkmacht als "normative Fluchtpunkte" in der Spätmoderne. In diesem Seminar sollen ausgewählte Elemente dieses Glossars untersucht werden, wobei wir den Unterschied zu den "Plastikwörtern" herausarbeiten wollen, die Uwe Pörksen als Charakteristikum der expertenabhängigen Umgangssprache in den 1980er Jahren ausmachte. Die Teilnehmenden werden dabei in das Handwerkszeug und die Hilfsmittel der historischen Kritik der Begrifflichkeiten eingeführt. Lektüre: Ulrich Bröckling, Susanne Krasmann, Thomas Lemke (Hg.), Glossar der Gegenwart. Frankfurt/Main Suhrkamp Tb 2004.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: H 2, H 7, Soz 1, Soz 3, Soziol 2, LG 2, LGHR 2, LbS 3 H 2, H 7, ES, Soz 1, Soz 3, Soziol 2, LG 2, LGHR 2, LbS 3

Gemeinwesenarbeit versus Quartiermanagement? Wie sozial ist das Förderprogramm 'Soziale Stadt' II

PHIL-25460, Seminar, SWS: 2

Schiewek, Kai

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 11.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - A416

Kommentar Wir haben uns im vergangenen Semester u.a. anhand der Studien der agis und des Deutschen Instituts für Urbanistik (Difu) intensiver als vorgesehen mit den zentralen Säulen des Programms 'Soziale Stadt' - Integriertes Handlungskonzept, Quartiersmanagement, Aktivierungs- und Beteiligungsverfahren (Stadtteilarbeit)- und ihrer wissenschaftlichen Erörterung beschäftigt. So konnten wir mit drei Sitzungen die Problematik der Gemeinwesenarbeit (GWA) nur anreißen, aber schon feststellen, dass es sich auch hier, wie soll es auch anders sein, um einen nicht unproblematischen und widerspruchsfreien Ansatz handelt. Wie weit reicht der emanzipative Anspruch in der GWA wirklich? Hat sich hier ein Wandel im allgemeinen Wandel der GWA vollzogen? Wie weit kann Partizipation Emanzipation befördern oder auch verhindern? In diesem Semester wollen wir zunächst mit einer lexikalischen Begriffsbestimmung des Gemeinwesens beginnen. Mit der Erörterung sozialer Ungleichheiten wollen wir uns dann den oben gestellten Fragen annähern, um anschließend verschiedene Ansätze der Gemeinwesenarbeit daraufhin zu untersuchen. Abschließend sollten wir uns auch mit den Überlegungen von Chantal Munsch (Die Effektivitätsfalle; Sozial Benachteiligte engagieren sich doch; beide 2003) beschäftigen. Ein Vorschlag zum Seminarablauf befindet sich im Ordner 'Kopiervorlagen' in unserem Handapparat ('Aut.Sem.Schiewek') in der FBS. Neuzugänge jeglichen Semesters sind herzlich willkommen! Zur Vorbereitung einfach mal in den Handapparat schauen und das Eine oder Andere entsprechend lesen. Scheine und Praktika sind u.U. möglich. Kontakt: Martin Lähnemann

Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: Schiewek

Bildungssoziologisches Seminar: Lehren als Profession

PHIL-25502, Seminar, SWS: 2

Lähnemann, Martin

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 11.04.2006 - 22.07.2006, 6301 - 211 (I/211)

Kommentar

"Lehrtätigkeit" ist nicht nur eins der wahrscheinlichsten Tätigkeitsfelder für Absolventen der Sozialwissenschaften, sondern in der vielbeschworenen "Wissensgesellschaft" sogar eine zentrale Funktion, ohne die diese Gesellschaft gar nicht zustande käme und bestehen könnte. "Lehrer" gibt es natürlich nach wie vor vorrangig in "Schulen". Aber schon die Ausdifferenzierung dieser Institution der Wissensvermittlung und Sozialisation lässt erahnen, wie vielfältig Lehren bereits hier geworden ist. Der "Beruf" des Lehrers in Schulen wird folglich der Schwerpunkt des Seminars sein. Aber daneben hat es schon immer die Lehrtätigkeit an Hochschulen und Universitäten gegeben, mit der wir uns ebenfalls beschäftigen wollen. Schließlich gibt es das ausgedehnte Feld der Weiterbildung, in dem in den letzten Jahrzehnten zahlreiche berufliche Perspektiven für Geistes- und SozialwissenschaftlerInnen entstanden sind. Diese drei Bereiche sollen uns beschäftigen, und zwar jeweils auf ihrem historischen Hintergrund die aktuelle Tätigkeits- und Beschäftigungssituation und damit ein Stück Arbeitsmarktanalyse für SozialwissenschaftlerInnen. Auch kann diese Thematik natürlich nicht ohne Rückgriff auf den Erkenntnis- und Diskussionsstand der Berufssoziologie und dort speziell der Professionalisierungsdebatte behandelt werden. Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit durch Lesen der Grundlagentexte, Übernahme von kleineren Aufgaben (kurze Literaturreferate, Moderation von Diskussionen u.ä.) und (als Bedingung für einen regulären Leistungsnachweis nach altem Muster, also nicht für die Modulstruktur) die Übernahme eines Referats mit schriftlicher Ausarbeitung. Das Seminar richtet sich vorrangig an Studierende im Hauptstudium; auf jeden Fall sollten Vorkenntnisse zur Bildungssoziologie und Pädagogik vorhanden sein. Weiter ist Voraussetzung die Online-Anmeldung bis zum Beginn der Vorlesungszeit über das System stud.ip (<http://studip-h.l3s.uni-hannover.de>) und eine email a

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: H 4, Soz 3c, SOZIOL 3 (alt), SOZIOL 2 (Modulstruktur Soziologie), Modul BS (BA Politik), LGHR 4, LG 4, LbS 1,4, MTE 2 Diese Veranstaltung findet in der Bismarckstraße statt.

Soziologie der Sozialen Arbeit

PHIL-25504, Seminar, SWS: 2

Lobermeier, Olaf

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 10.04.2006 - 22.07.2006, 6301 - 215 (I/215)

Kommentar

Das Seminar befasst sich mit den Formen und Funktionen organisierter Hilfe in Deutschland. Neben der Funktionsbestimmung Sozialer Arbeit im Rahmen des Wohlfahrtsstaates soll Soziale Arbeit als gesellschaftliches Phänomen analysiert werden, welches theoriegeleitete Reaktionen auf gesellschaftliche Probleme und Konflikte bereit hält. Die Auseinandersetzung mit der Soziologie der Sozialen Arbeit hat eine herausragende Relevanz aufgrund der Tatsache, dass ein erheblicher Teil des staatlichen Sozialhaushaltes für Leistungen der Sozialen Arbeit zur Verfügung gestellt wird. Diese Leistungen werden sowohl von der öffentlichen Hand, aber auch verstärkt von den Organisationen der Wohlfahrtspflege angeboten, die mittlerweile eine Größenordnung industrieller Großbetriebe angenommen haben und somit als potentielle Arbeitgeber bzw. Kooperationspartner in pädagogischen Kontexten eine herausragende Rolle spielen.

Bemerkung

ELVE-LSF Zielsemester: alle Semester Studiengänge: alle Studiengänge Kodierung: Soz 3, H2 Diese Veranstaltung findet in der Bismarckstraße statt.

Literatur

Bommers, Michael / Scherr, Albert: Soziologie der Sozialen Arbeit. Eine Einführung in Formen und Funktionen organisierter Hilfe.. Juventa Verlag, Weinheim und München 2000

Qualifizierung und Teilhabe an Arbeit für Menschen mit Behinderungen

PHIL-25505, Seminar, SWS: 2

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 13.04.2006 - 22.07.2006, 6301 - 215 (I/215)

Kommentar Qualifizierung für die Partizipation und Teilhabe am Arbeitsleben findet für Menschen mit Behinderungen in Deutschland in einem breit gefächerten Angebot statt. Die Art dieser Angebote und die zu erwartenden Veränderungen werden in diesem Seminar erläutert und diskutiert.

Bemerkung ELVE-LSF Zielsemester: alle Semester Studiengänge: alle Studiengänge Kodierung: Diese Veranstaltung findet in der Bismarckstraße statt.

Die Gärten der Frauen

PHIL-25508, Seminar, SWS: 2

Duden, Barbara

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 11.04.2006 - 22.07.2006, 3109 - 111 (V111)

Kommentar Gärten hatten in der Soziologie lange ein Schattendasein, das Thema schien abwegig. Diese Randständigkeit hat sich inzwischen geändert: der Nutz- und Hausgartenbau rückt dann in den Vordergrund, wenn wir untersuchen wollen, wie immer mehr Menschen auf informelle Ökonomie und eigenwilliges vorsorgendes Wirtschaften angewiesen sind. Immer mehr Haushalte stützen ihr Zurechtkommen auf den eigenen Anbau, auch in der Stadt und besonders in ehemals sozialistischen Ländern. In diesem Seminar sollen theoretische Ansätze zur Hortikultur gelesen werden und die Studierenden werden mit Erkundungen in Hannover oder in ihren Heimatländern in eigenen kleinen Projekten herausfinden, welche Bedeutung die Gärten für Frauen haben. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, sich mit einem Hausgartenprojekt zu befassen, z.B. dem Versuch des "interkulturellen Gartens", in dem Migranten und "Einheimische" sich über Pflanzenzucht einander annähern. Ein Reader zum Seminar kann im Copy-Shop Callinstrasse erworben werden. Einführende Lektüre: Elisabeth Meyer-Renschhausen, Renate Müller, Petra Becker Hg., Die Gärten der Frauen. Zur sozialen Bedeutung von Kleinstlandwirtschaft in Stadt und Land weltweit. Herbolzheim, Centaurus 2002.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: G 2, H 3, SGS, Soz 3, Soz 5, Soziol 3, LG 2, LGHR 2, LbS 3

Alternative Utopien oder die Utopie der Alternativen. Was heißt Entwicklungspolitik von unten?

PHIL-25515, Seminar, SWS: 2

Bultmann, Ingo

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 10.04.2006 - 22.07.2006, 3109 - 110 (V110)

Kommentar Ist das Leitmotiv des Weltsozialforum "Eine andere Welt ist möglich" ein Hirngespinnst oder die Grundlage einer konkreten Utopie? Diese Frage steht am Anfang der Debatte über soziale und wirtschaftliche Alternativen. Anschließend werfen wir einen Blick auf einzelne entwicklungspolitische Organisationen, die offiziellen, aber auch die NGOs und Initiativen, um zentrale Konfliktfelder der aktuellen Diskussion zu bestimmen. Dann wird "konkreten Ansätzen" nachgegangen. Hier muss die Frage gestellt werden, ob und wie sich entwicklungspolitisches Handeln 'von unten' in die Diskussionen einordnen lässt, etwa der 'fair trade', die laufenden Kampagnen von Netzwerken (BUKO/ATTAC), von NGO-Clustern (CIR) oder von 'offiziellen' Organisationen (EED, DED, GTZ). Schließlich ist auch die Frage zu stellen, wie sich die Produzentenorganisationen und NGO-Netzwerke in den Ländern der Dritten Welt verhalten und wie dort die Debatte verläuft. Anhand von Beispielen, etwa der GEPA oder der ökologischen Kaffeeproduktion in Mexiko lassen sich die Theorien über neue Utopien und die theoretischen Auseinandersetzungen über entwicklungspolitische Alternativen erden. Das Seminar ist projektorientiert angelegt und rechercheintensiv. Die Bereitschaft, englischsprachige Texte zu lesen, wird vorausgesetzt.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: SOZ4, SOZ5 SOZIOL 4, G4, H2, H6, LBS2

Lehrveranstaltungen für Sozialpsychologie

Einführungsveranstaltungen

Einführung in die Methoden empirischer Sozialforschung

PHIL-25146, Vorlesung, SWS: 2

Wacker, Alois / Duden, Barbara / Geiling, Heiko / Lähnemann, Martin

Do, wöchentl., 11:30 - 13:00, 13.04.2006 - 22.07.2006

Kommentar Die Vorlesung bietet einen Einstieg in die Geschichte, Logik und die Methoden der empirischen Sozialforschung. Am Beispiel zweier klassischer Studien (Marienthal-Untersuchung, Decatur-Studie), werden exemplarisch die Vorgehensgehen bei empirischen Projekten in den Sozialwissenschaften erläutert. Zu dieser Veranstaltung wird in StudIP ein elektronischer Semesterapparat eingerichtet. Hinweis für Wiwi-Studierende: Die Vergabe von Kreditpunkten erfolgt aufgrund regelmäßiger Teilnahme und der erfolgreichen Teilnahme an einer 1-stündigen Klausur. Es sind 3 vorgegebene Fragen zu den vorgestellten Themenbereichen zu bearbeiten.
Einführungsliteratur Diekmann, A. (2004). Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. (11. Aufl.). Reinbek: rororo. Flick, U. (2002). Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. Reinbek: rororo.

Bemerkung ELVE-LSF Zielsemester: Raum N 213, Nienburger Str. 1-4 Kodierung: G 6; Sozpsy 6; Q 3; SOZ 2; POL 3

Statistik in den Sozialwissenschaften I: Einführung in die deskriptive Statistik

PHIL-25253, Seminar, SWS: 2

Gasnier, Sylvie

Di, Block, 10:00 - 13:00, 18.04.2006 - 18.04.2006, 5103 - D001

Mo, wöchentl., 10:00 - 13:00, 24.04.2006 - 22.07.2006, 5103 - D001

Kommentar Mit diesem Einführungskurs sollen zunächst die zentralen Begriffe der Statistik erarbeitet werden. Anschließend werden die wichtigsten beschreibenden (deskriptiven) Statistiken vorgestellt und angewendet. Voraussetzung für die Erreichung des Leistungsnachweises ist die Bereitschaft Hausaufgaben zu bearbeiten und das Bestehen einer Klausur am Ende des Semesters. Der Kurs umfasst insgesamt 28 Unterrichtsstunden und wird voraussichtlich im folgenden Semester fortgeführt. Wir werden uns dann mit den Verfahren der schließenden Statistik bzw. Schätz- und Testmethoden auseinandersetzen. Terminplanung und Literatur werden im Rahmen der Veranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkung ELVE-LSF Zielsemester: WD 1, Wunstorferstr. 14 Kodierung: G 6; SOZPSY 6; Q 3; Soz 2

Lehrveranstaltungen im Grundstudium

Statistik in den Sozialwissenschaften II: Einführung in die induktive Statistik

PHIL-24174, Seminar, SWS: 2

Gasnier, Sylvie

Di, wöchentl., 10:00 - 13:00, 25.04.2006 - 22.07.2006, 5103 - D001

Kommentar Dieser Kurs ist eine Fortsetzung des Wintersemesters und insgesamt über zehn Wochen angelegt. Im Gegensatz zur deskriptiven Statistik des Sommersemesters, bei der es i. d. R. um die Beschreibung von Stichproben mittels statistischen Kennzahlen geht, wird im Wintersemester in die Schätz- und Testtheorie eingeführt. Es geht also einerseits um Methoden zur Schätzung (Prognose) von quantitativen Größen und andererseits um die Überprüfung von Hypothesen mithilfe statistischer Testmethoden. Hierzu wird zunächst in die zugrunde liegenden statistischen Modelle und Annahmen eingeführt, um sodann die am häufigsten verwendeten Schätz- und Testverfahren kennen zu lernen. Der Leistungsnachweis erfolgt über eine Abschlussklausur. Terminplanung und Literatur werden im Rahmen der Veranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: G 6; SOZPSY 6; Q 3; Soz 2

Grundlagen der Gesundheitspsychologie: Angewandte Gesundheitspsychologie

PHIL-24395, Seminar, SWS: 2

Kieselbach, Thomas

Di, Block, 14:00 - 15:00, 02.05.2006 - 02.05.2006, 1146 - A210

Fr, Block, 09:30 - 18:00, 07.07.2006 - 07.07.2006, 1146 - A210

Sa, Block, 09:30 - 18:00, 08.07.2006 - 08.07.2006

Kommentar Aufbauend auf der Veranstaltung "Grundlagen der Gesundheitspsychologie: Arbeit und Gesundheit" (WS 05/06) werden in der Veranstaltung Ansatzpunkte betrieblicher Gesundheitsförderung als Verknüpfung von verhältnis- und verhaltenspräventiven Maßnahmen diskutiert. Dabei werden sowohl italienische Erfahrungen der betrieblichen Gesundheitsförderung aus den 70er Jahren als auch neuere in den USA entwickelte Konzepte, die sog. Wellness-Programme, einbezogen. Auf diesem Hintergrund werden Möglichkeiten psychologischer Ansätze im Kontext unterschiedlicher Konzepte betrieblicher Gesundheitszirkel (Berliner Modell und Düsseldorfer Modell) als auch ethische Implikationen betrieblicher Gesundheitsförderungsprogramme thematisiert. Literatur: Allegrante, J.P. & Sloan, R.P. (1990). Ethical dilemmas in workplace health promotion. In R. Anderson & I. Kickbusch (Hrsg.), Health Promotion. A Resource Book (S. 365-371). WHO Regional Office for Europe. Copenhagen. Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und WHO (Hrsg.) (1989). Gesundheitsförderung in der Arbeitswelt. Berlin: Springer. Fidler, A.H., Calkins, D.R. & Fuentes, E.G. (1992). Gesundheitsförderung und "Wellness"- Programme in privaten korporativen Unternehmen. Probleme transnationaler und -kultureller Übertragbarkeit. Das öffentliche Gesundheitswesen, 54, 451-458. Hauß, F. & Laußer, A. (1987). Überlegungen zu Konzeption und Realisierungsbedingungen der betrieblichen Gesundheitsförderung. Berlin: IGES, Institut für Gesundheits- und Sozialforschung GmbH Berlin. Hertel, L. (1992). Wellness und Gesundheitsförderung in den USA: Begriffsklärung, Entwicklungen und Realisierungen im betrieblichen Bereich. Zeitschrift für Präventionsmedizin und Gesundheitsförderung, 4(2), 36-48. Höchstetter, K., Gunkel, L., Beck, R. & Szpilok, M. (Hrsg.) (1993), Gesundheitsförderung im Betrieb. Neue Antworten auf neue Herausforderungen. München: Fachhochschule. Kasl, S. & Serxner, S. (1992). Health promotion at the worksite. In S. Maes, H.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: G 5; SOZPSY 8

Ausgewählte Theorien der Sozialpsychologie

PHIL-24396, Seminar, SWS: 2

Koch, Torsten

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 10.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - A310

Kommentar Das Seminar läuft ergänzend zur Vorlesung von Prof. Dr. Wacker "Eine Einführung in sozialpsychologische Theorien und Themen". Am Beispiel ausgewählter Theorien und Experimente der Sozialpsychologie wird in die Denkweisen und Forschungsmethoden des Fachs eingeführt. Der Erwerb des Leistungsnachweises setzt die Übernahme eines Referatsthemas und die erfolgreiche Anfertigung einer schriftlichen Ausarbeitung voraus. Studierende der Wirtschaftswissenschaften schreiben zusätzlich eine Klausur.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: G 5; Sozpsy 1; Q 1 (Wiwi).

Einführung in die qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden

PHIL-24418, Seminar, SWS: 2

Fiedler, Bernd

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 13.04.2006 - 22.07.2006, 6305 - 110 (V/101)

Kommentar In dieser Lehrveranstaltung können Diplomstudierende einen der beiden Pflichtenhefte in den Forschungsmethoden für das Vordiplom erwerben. Die Teilnahme an der Klausur ist die Voraussetzung für den Erwerb des Leistungsnachweises. Teilnahmebegrenzung: bis 50. Manuskript und Literaturempfehlungen in der 1. Veranstaltung. Schriftliche Anmeldung nur persönlich in meinen Sprechstunden ab Semesterbeginn: 10.4.2006.

Bemerkung ELVE-LSF Zielsemester: ab 1. Sem. Studiengänge: D (Vordiplom)

Grundlagen der Psychologie - Allgemeine Psychologie

PHIL-24420, Vorlesung, SWS: 2

Fiedler, Bernd

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 13.04.2006 - 22.07.2006, 6305 - 206 V/203

Kommentar

Die Vorlesung führt in die Grundbegriffe der Psychologie ein. Im Mittelpunkt stehen Themen wie der historische Seelenbegriff, Aufgaben und Tätigkeiten der Psychologie, Paradigmen der Psychologie, wesentliche Funktionen menschlichen Erlebens und Verhaltens wie Aufmerksamkeit, Bewusstsein, Gedächtnis und Lernen, Intelligenz und Kreativität, Motivation und Emotion, Kommunikation und Interaktion. Die Vorlesung ist eine Pflichtveranstaltung für Studierende der Lehramter (Abschluss Staatsexamen / fächerübergreifender BA). Ein Leistungsnachweis kann in der Vorlesung nicht erworben werden. Weitere Literatur zu Beginn des Semesters.

Bemerkung

ELVE-LSF Zielsemester: ab 1. Sem. Studiengänge: FÜBA, Diplom Pädagogik, Lehramter

Literatur

Atkionson, R.L. u.a.: Hilgards Einführung in die Psychologie. Zimbardo, Philip G. & Gerrig, R.: Psychologie. Pearson, München 2004

Soziologische und sozialpsychologische Aspekte familialer Lebenswelten

PHIL-24453, Seminar, SWS: 2

Gransee, Carmen

Fr, Block, 09:00 - 16:00, 17.06.2005 - 17.06.2005, 1146 - A210

Mi, Block, 14:00 - 16:00, 19.04.2006 - 19.04.2006, 1146 - A210

Fr, Block, 11:00 - 18:00, 16.06.2006 - 16.06.2006, 1146 - A210

Kommentar

Familienstrukturen und -funktionen wandeln sich im Kontext gesellschaftlicher und kultureller Umbrüche. In dem Seminar wird der Frage nachgegangen, was genau unter dem Stichwort: "Pluralisierung familialer Lebensformen" zu verstehen ist. Welche psychologischen Auswirkungen hat der Wandel partnerschaftlicher Lebensformen für das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen? Gibt es neue gesellschaftliche Leitbilder für die Kindererziehung? Welche Auswirkungen haben die ökonomischen Rahmenbedingungen auf familiale Strukturen? In dem Seminar sollen folgende Themenfelder aus soziologischer und sozialpsychologischer Perspektive diskutiert werden: ζ Familienformen im Wandel - Historische Aspekte der Familienforschung ζ Geschlechter- und Generationsverhältnisse im Wandel ζ Zum Einfluss von geschlechtlichen Arbeitsteilungen auf familiale Beziehungsstrukturen ζ psychosoziale Folgen von Ehescheidungen ζ enttraditionalisierte Lebensentwürfe ζ neue sozialisatorische Funktionen von partnerschaftlichen Beziehungen? ζ zur Bedeutung sekundärer Sozialisationsinstanzen bei Kinderarmut ζ Instabile Familienbeziehungen, Verwahrlosung von Kindern ζ ein Spiegel gesellschaftlicher Entwicklungen? Soziologische und psychologische Problemanalysen Einführende Literatur: Karin Hausen: Die Polarisierung der ζ Geschlechtscharaktere ζ , in: Seminar: Familie und Gesellschaftsstruktur, herausgegeben von Heidi Rosenbaum, Ffm 1978, S.161-191 Max Horkheimer: Die Erziehungsleistung der bürgerlichen Familie, Auszüge abgedruckt in: Seminar: Familie und Gesellschaftsstruktur, herausgegeben von Heidi Rosenbaum, Ffm 1978, S.425-438 Laszlo A. Vaskovics: Familie. Soziologie familialer Lebenswelten. Soziologische Revue, Sonderheft 3, 1994. Hans Peter Buba/Norbert F. Schneider (Hrsg.): Familie. Zwischen gesellschaftlicher Prägung und individuellem Design, Opladen 1996 Kurt Lüscher/Ludwig Liegle: Generationenbeziehungen in Familie und Gesellschaft, Konstanz 2003 Christoph Butterwege/Karin Holm/Marghe

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: G5, Sozpsy 3, Sozpsy 4, Soziol 3

Gesprächsführung

PHIL-24457, Seminar, SWS: 2

Porps, Gerhard

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 13.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - A416

Kommentar Die Veranstaltung richtet sich an Studierende die über erste Erfahrungen im Beratungskontext (z.B. Elterngespräche) verfügen und im Verlauf ihres Studiums die grundlegenden Kenntnisse über Kommunikationsmodelle erworben haben. Die Bereitschaft zur Teilnahme an Rollenspielen muss gegeben sein. Die Möglichkeit zum Erwerb eines Leistungsnachweises ist nicht gegeben. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung nur persönlich in meinen Sprechstunden ab 06.02.2006. Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Bemerkung ELVE-LSF Zielsemester: ab 4. Sem. Studiengänge: Alle Studiengänge Kodierung: bitte beachten: der Raum ist Im Moore 21

Psychologie der Gesundheit

PHIL-24458, Seminar, SWS: 2

Porps, Gerhard

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 13.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - A210

Kommentar In diesem Seminar wird das noch sehr junge Fach der Gesundheitspsychologie im Rahmen eines pädagogisch-psychologischen Diskurses vorgestellt. Ausgehend von den theoretischen Modellen dieses Faches werden relevante gesundheitspsychologische Themen (Risikoverhalten bei Herz-Kreislauf- Erkrankten, Arbeitszufriedenheit etc.) dargestellt und im Hinblick auf pädagogische Präventionsmöglichkeiten hin untersucht. Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an Studierenden, die schon über außeruniversitäre Erfahrungen verfügen. Ein Leistungsnachweis im Fach "pädagogische Psychologie" kann erworben werden. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung nur persönlich in meinen Sprechstunden ab 06.02.2006.

Bemerkung ELVE-LSF Zielsemester: ab 4. Sem. Studiengänge: Alle Studiengänge Kodierung: bitte beachten: der Raum ist Im Moore 21

Literatur Knoll, N.; Scholz, U.& Rieckmann, N.: Einführung in die Gesundheitspsychologie. UTB, Stuttgart 2005

Ätiologie, Prävention und Intervention ausgewählter psychischer Auffälligkeiten

PHIL-24460, Seminar, SWS: 2

Porps, Gerhard

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 12.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - A210

Kommentar In diesem Seminar soll ausgehend von der Beschäftigung mit einigen psychischen Auffälligkeiten wie beispielsweise "Stress", "Mobbing" oder "Burnout" grundlegend über den Begriff abweichenden Verhaltens diskutiert werden. Anhand konkreter Fallbeispiele sollen vor dem Hintergrund von Veränderungsmodellen pädagogische Interventionsmöglichkeiten skizziert werden. Das Seminar vermittelt keine therapeutischen Kompetenzen. Ein Leistungsnachweis im Fach "pädagogische Psychologie" kann erworben werden. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung nur persönlich in meinen Sprechstunden ab 06.02.2006.

Bemerkung ELVE-LSF Zielsemester: ab 4. Sem. Studiengänge: Diplom Pädagogik, Lehramtsstudiengänge Kodierung: bitte beachten: der Raum ist Im Moore 21

Literatur Davison, G.C. & Neale, J.N.: Klinische Psychologie. Beltz PVU, Weinheim 1998 Kriz, J.: Grundkonzepte der Psychotherapie. PVU, Weinheim 2001

Lernen und Gedächtnis I

PHIL-24461, Seminar, SWS: 2

Porps, Gerhard

Mo, wöchentl., 08:00 - 10:00, 10.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - A210

Kommentar Neben der Darstellung grundlegender Lern- und Gedächtnistheorien werden die das Lernen beeinflussenden Aspekte von Emotion und Motivation im Hinblick auf ihre pädagogische Relevanz untersucht. Es wird vorausgesetzt, dass die Vorlesung "Allgemeine Psychologie" besucht wurde. Ein Leistungsnachweis im Fach "allgemeine Psychologie" kann erworben werden. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung nur persönlich in meinen Sprechstunden ab 06.02.2006.

Bemerkung ELVE-LSF Zielsemester: ab 2. Sem. Studiengänge: Lehramtsstudiengänge Kodierung: bitte beachten: der Raum ist Im Moore 21

Literatur Mazur, J.-E.: Lernen und Gedächtnis. Pearson, München 2004
Zimbardo, P.: Psychologie. Springer, Berlin, Heidelberg, New York 1999

Lernen und Gedächtnis II - Parallelveranstaltung

PHIL-24462, Seminar

Porps, Gerhard

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 10.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - A210

Bemerkung ELVE-LSF

Literatur Mazur, J.-E.: Lernen und Gedächtnis. Pearson, München 2004
Zimbardo, P.: Psychologie. Springer, Berlin, Heidelberg, New York 1999

Ausgewählte Themen der pädagogischen Psychologie für Lehramtsstudierende

PHIL-24464, Seminar, SWS: 2

Porps, Gerhard

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 11.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - A210

Kommentar In diesem Seminar werden abgestimmt auf die beruflichen Anforderungen im pädagogischen Kontext Themen und Theorien der pädagogischen Psychologie bearbeitet. Themen die im Rahmen dieses Seminars behandelt werden sind zum Beispiel: Gewalt, Umgang mit Unterrichts-/ Seminarstörungen, Gruppenentwicklung, Teilleistungsstörungen: Mythos oder pädagogische Herausforderung, Beratung im pädagogischen Kontext ...Teilnehmer und Teilnehmerinnen sollten schon vor Beginn der Veranstaltung Überlegungen darüber anstellen, zu welchen konkreten Fragestellungen während des Semesters gearbeitet werden soll. Ein Leistungsnachweis im Fach "pädagogische Psychologie" kann erworben werden. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung nur persönlich in meinen Sprechstunden ab 06.02.2006.

Bemerkung ELVE-LSF Zielsemester: ab 3. Sem. Studiengänge: LGHR, LS, LG Kodierung: bitte beachten: der Raum ist Im Moore 21

Literatur Krapp, A. & Weidenmann, B. (Hrsg.): Pädagogische Psychologie. Beltz PVU, Weinheim 2001

Sozialpsychologische Aspekte der Migration. Eine Einführung

PHIL-24904, Seminar, SWS: 2

Reuleaux, Nele

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 12.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - A210

Kommentar Die Gründe für Migrationsprozesse sind vielschichtig und können nur auf einer interdisziplinären Ebene in ihrer gesamten Tragweite erfasst werden. Kriege, Armut, politische und religiöse Verfolgung, ökologische Krisen und, in weitaus kleinerem Umfang, Bildungsinteressen sind Gründe für Migrationsbewegungen. Diese Einführungsveranstaltung bietet einen Einblick in die komplexen Zusammenhänge sozialpsychologisch relevanter Themenfelder im Kontext von Migrationserfahrungen. Folgende Schwerpunkte bilden den Rahmen einer ersten Annäherung an die Thematik: 1. Geschichte von Migrationsbewegungen und ihre Ursachen. 2. Lebensverhältnisse von MigrantInnen in der Bundesrepublik. 3. Migration und Gesundheit. Sowohl Migrantinnen und Migranten als auch die Angehörigen der Aufnahmegesellschaft befinden sich in Veränderungs- bzw. Akkulturationsprozessen. Folge der ungenügenden Wahrnehmung dieser Prozesse führt zu negativen Konsequenzen wie z.B. zu tatsächlicher oder vermeintlicher Diskriminierung verbunden mit Vorurteilsbildung und Fremdenfeindlichkeit. So sollen im Seminar folgende Analyseebenen betrachtet werden und mit Fragen zur Sozialisation, der Vorurteilsbildung und der Intergruppenkonflikte verknüpft werden: 1. Migrationsursachen und die damit verbundenen Kontextbedingungen der Herkunftsgesellschaft: z.B. kulturelle Prägung kommunikativer Codes in Bezug auf Krankheitsverhalten (Somatisierung von psychischen Leiden). 2. Kontextbedingungen der Aufnahmegesellschaft: gesellschaftliche und kulturelle Institutionen, Blockierungen von Partizipationsmöglichkeiten und Veränderungen im sozialökonomischen Status. 3. Akkulturationsprozesse und Akkulturationsmuster (Migrationserfahrung und Kulturkontakt); Integration versus Assimilation; Separation und Marginalisierung. 4. Interkulturelle Ansätze innerhalb der Migrationsforschung mit Blick auf das gesellschaftliche Zusammenleben einschließlich der interkulturellen Konflikte, ihre Hintergründe, Erscheinungsformen und Bewältigungsstrategien

Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: Reuleaux Kodierung: Sozpsy 5; G 5; SOP 4

Einführung in die Entwicklungspsychologie

PHIL-24911, Seminar, SWS: 2

Sattler, Undine

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 10.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - A210

Kommentar In dieser Veranstaltung soll anhand ausgewählter Beispiele ein Einblick in die Fragestellungen und Erkenntnisse der Entwicklungspsychologie gegeben werden. Verschiedene entwicklungspsychologische Theorieansätze werden dargestellt, verglichen und diskutiert, einzelne Altersphasen spezifisch betrachtet. Ein Seminarplan und genaue Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung besprochen. Zur Vorbereitung auf das Seminar wird das Buch von Oerter/ Montada (1998): "Entwicklungspsychologie", Weinheim: Beltz Verlag oder Heidi Keller (1998): "Entwicklungspsychologie", Bern: Huber Verlag empfohlen.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: G1,5;SOZPSY1,3;Q1,2

Sozialpsychologie der Arbeit

PHIL-25147, Seminar, SWS: 2

Wacker, Alois

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 11.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - A210

Kommentar Dieses Seminar ist als Fortsetzungs- und Ergänzungsveranstaltung für Teilnehmer und Teilnehmerinnen an der Einführungsvorlesung ""Arbeit, Organisation und Sozialstaat" aus dem WS gedacht. Behandelt werden ausgewählte arbeits- und organisationspsychologische Themen und Untersuchungen. Ein ausführlicher Themen- und Referatsplan ist zu Beginn des Semesters im Netz auf der Seite des Faches Sozialpsychologie abrufbar. Zu dieser Veranstaltung wird in StudIP ein elektronischer Semesterapparat eingerichtet. Allgemeine Lehrbuch- und Bezugsliteratur Frieling, E. & Sonntag, K. (1999). Lehrbuch Arbeitspsychologie. (2. vollständig überarbeitete und erweiterte Aufl.). Stuttgart: Huber. - FBS: LH 80 5(2). Nerdinger, F. (2003). Grundlagen des Verhaltens in Organisationen. Stuttgart: Kohlhammer. - FBS: LH 70 27 Rosenstiel, L. von. (2000). Grundlagen der Organisationspsychologie. Basiswissen und Anwendungshinweise (4. Aufl.). Stuttgart: Schäffer-Poeschel.- FBS: LH 90 47(5) Schuler, H., Brandstätter, H., Bungard, W., Greif, S., Ulich, E. & Wilpert, B. (Hrsg. und Mit-Hrsg.). (2004). Lehrbuch Organisationspsychologie. (3. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage). Stuttgart: Huber. - FBS: LH 90 25(3) Ulich, E. (2005). Arbeitspsychologie. (6. überarbeitete und erweiterte Aufl.). Stuttgart: Schäffer-Poeschel.- FBS: LH 80 7(6) Weinert, A. B. (2004). Organisations- und Personalpsychologie. (5. vollständig überarbeitete Aufl.). Weinheim: Beltz/pvu. - FBS: LH 90 4(5)

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: G 1; Sozpsy 1, Wiwi: 75241

Struktur des Gesundheitswesens

PHIL-25163, Vorlesung, SWS: 2

Schmid, Rudolf

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 11.04.2006 - 22.07.2006, 1101 - F107

Kommentar Ausgehend von der Definition von Gesundheit/Krankheit stehen gesetzliche Grundlagen, Aufbau, Organisation, Finanzierung und Leistung des Gesundheitswesens im Focus der Veranstaltung. Die Veranstaltung ist als Einführung in das Thema konzipiert. Sie bietet eine grundlegende Information für eine weitere Beschäftigung mit gesundheitsbezogenen und versorgungsstrukturellen Fragestellungen im Studium.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: G2,3; SOZPSY 8

Sozialgeschichte und Zukunft geschlechtlicher Arbeitsteilung

PHIL-25245, Seminar, SWS: 2

Knapp, Gudrun-Axeli

Mo, Block, 16:00 - 18:00, 10.04.2006 - 10.04.2006, 1146 - A310

Kommentar

Der soziale Wandel im Verhältnis von Arbeit und Geschlecht steht im Mittelpunkt des Seminars, das sich an Studierende im Grundstudium richtet. Arbeit ist zwar nicht die einzige, aber dennoch eine zentrale Dimension des gesellschaftlichen Reproduktionsprozesses. Wenn Sie Ihre eigenen Erfahrungen mit denen Ihrer Großmütter und Großväter vergleichen werden Sie vermutlich viele Anhaltspunkte dafür finden, dass die überkommene Rollen- und Arbeitsteilung zwischen den Geschlechtern (Ernährer/ Hausfrau) einiges an Selbstverständlichkeit eingebüßt hat. Zur Charakterisierung dieses Wandels werden in der Alltagssprache wie in der Wissenschaft in der Regel die Begriffe "traditionell" und "modern" verwendet. Traditionelle Geschlechternormen und Rollensettings erscheinen auf dieser Folie gesellschaftlicher Progression wie ein Auslaufmodell, das einer fortschrittlichen Vielfalt an Optionen für Mädchen und Jungen und modernen, individualisierten Lebensarrangements für Frauen und Männer Platz gemacht hat. Aber: Wie tiefgreifend sind diese Veränderungen? Wie kommt es, das sich bei allem Wandel an der geschlechtlichen Arbeitsteilung vergleichsweise wenig geändert hat? Warum ist Hausarbeit zum überwiegenden Teil faktisch "Frauensache" geblieben? Warum wird die "Vereinbarkeit von Familie und Beruf" bis in die Sprache der politischen Öffentlichkeit hinein als "Frauenproblem" gesehen? Wie verlaufen die Prozesse der "Platzanweisung" im System gesellschaftlicher Arbeitsteilung zu Hause und im Erwerbsleben? Wer oder was treibt Veränderungsprozesse an, wer oder was gibt ihnen Richtungen vor? Was hat sich verändert, was nicht? Diese Fragen sollen auf der Grundlage sozialhistorischer Texte und neuerer Studien diskutiert werden. Das Seminar wird nach der ersten Sitzung in Form von drei ganztägigen Blockseminaren (jeweils freitags) stattfinden. In zusätzlichen Sitzungen mit den Referatgruppen werden die Referate gemeinsam vorbereitet und eventuelle Verständnis- und Darstellungsschwierigkeiten

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: G 2,5; Sozpsy 1; SOP 1,3

Antisemitismus und die Ordnung der Geschlechter II

PHIL-25402, Seminar, SWS: 2

Winter, Sebastian

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 17.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - A310

Kommentar

Im Anschluss an die Veranstaltung im letzten Semester werden wir uns in dem Seminar mit klassischen psychoanalytischen Zugängen (Freud, Simmel, Fenichel, Grunberger, Mitscherlich, Theweleit) zu der "sozialen Krankheit" Antisemitismus befassen. Neben der ausführlichen allgemeinen Einführung in diese Theorien wird im Fokus unserer Diskussion deren explizite oder auch bloß implizite Thematisierung der Kategorie "Geschlecht" stehen. Ausgehend von der These einer mehr oder weniger androzentrischen Färbung dieser Ansätze soll der Frage nachgegangen werden, inwiefern sie blinde Flecken enthalten und wo sie zu modifizieren wären. Neuaufnahmen sind möglich, Grundkenntnisse psychoanalytischer Begriffe aber Voraussetzung. Literatur: Simmel, Ernst (Hg.): Antisemitismus, Frankfurt 2002 Freud, Sigmund: Der Mann Moses und die monotheistische Religion: Drei Abhandlungen, in: StA, Bd. IX, Frankfurt 2000, S. 455-581

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: G 1, 5, SOZPSY 1, 2, SOP 3, 4

"Volksgemeinschaft". Von der Genese eines kollektiven Phantasmas zur national "sozialistischen" Gesellschaftsutopie

PHIL-25406, Seminar

Pohl, Rolf

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 11.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - A210

Kommentar

Die Herstellung einer "Volksgemeinschaft" wird allgemein als wesentliches Ziel der nationalsozialistischen Gesellschaftspolitik gesehen. Im Zuge des Ersten Weltkriegs als Ausdruck für gesellschaftlichen Zusammenhalt ("Burgfrieden") geprägt, begleitete dieser Begriff die deutsche Geschichte des 20. Jahrhunderts, ohne dass eine solche, gesellschaftliche Differenzen harmonisierende Gemeinschaft je real existiert hätte. Mehr noch: im NS-Staat diente das Schlagwort von der "Volksgemeinschaft" als Kampfmittel gegen die Wahrnehmung der sozialen Realität (Mason). Die propagierte Einheit aller Deutschen, des "Arbeiters der Stirn" mit dem "Arbeiter der Faust", das Versprechen sozialer Verbesserungen wie etwa der Versorgung mit hochwertigen Konsumgütern ("Volksempfänger") schaffte scheinbare Einheit nach Innen und Exklusion nach Außen durch die Suggestion von Bedrohungsszenarien. Der Fokus der NS-Forschung lag bisher verstärkt auf Aspekten der Außenwirkung; die Fragen nach dem inneren Zusammenhalt der deutschen Gesellschaft, nach deren Bindungsmitteln und der Loyalitätsbindung zur NSDAP und ihrer "Führer", sind bisher eher vernachlässigt worden. Durch diese Umdeutung der gesellschaftlichen Verhältnisse unter dem Stichwort "Volksgemeinschaft" wurde die NS-Herrschaft stabilisiert. Eine Auswahl "klassischer" sozialpsychologischer Texte soll den realitätsfernen, suggestiv-wahnähnlichen und letztlich destruktiven Charakter dieses, für den Bestand des NS-Staates wesentlichen Konstrukts verdeutlichen. Literatur: Frei, Norbert; "Volksgemeinschaft. Erfahrungsgeschichte und Lebenswirklichkeit der Hitler-Zeit" in: Ders.; "1945 und wir. Das Dritte Reich im Bewusstsein der Deutschen", München 2005 Bruendel Steffen; "Die Geburt der Volksgemeinschaft aus dem Geist von 1914" in: Zeitgeschichte online, Mai 2004 Schoenbaum, David; "Die braune Revolution. Eine Sozialgeschichte des Dritten Reiches", Köln 1968 Mason, Timothy W.; "Sozialpolitik im Dritten Reich", Opladen 1977 Waelder, Rob

Bemerkung

ELVE-LSF Veranstalter auch: durch Howind Kodierung: G 3,7; SozPsy 1,2; SOP 4; Q 1

Eine Einführung in sozialpsychologische Theorien und Themen

PHIL-25414, Vorlesung, SWS: 2

Wacker, Alois

Mo, wöchentl., 08:00 - 10:00, 10.04.2006 - 22.07.2006, 3109 - 108 (V108)

Kommentar

Diese Vorlesung führt in ausgewählte Theorien, Methoden und angewandte Problemstellungen der Sozialpsychologie ein. Zu dieser Veranstaltung wird in StudIP ein elektronischer Semesterapparat eingerichtet. Hinweis für Wiwi-Studierende: Die Vergabe von Kreditpunkten erfolgt aufgrund regelmäßiger Teilnahme und der erfolgreichen Teilnahme an einer 1-stündigen Klausur. Es sind 3 vorgegebene Fragen zu den vorgestellten Themen zu bearbeiten. Eingeführte Lehr- und Wörterbücher Aronson, E., Wilson, T. D. & Akert, R. M. (2004). Sozialpsychologie. (4. Aufl.). München: Pearson Studium. - FBS: NP 55 20(4). Baron, R. A. & Byrne, D., Branscombe, N.R. (2006). Social psychology. (11. Aufl.). Boston: Prentice Hall. Fischer, L. & Wiswede, G. (2002). Grundlagen der Sozialpsychologie. (2. Aufl.). München: Oldenbourg. - FBS: NP 50 64(2). Bierhoff, W. & Herner, M. J. (2002). Begriffswörterbuch Sozialpsychologie. Stuttgart: Kohlhammer. - FBS: NP 10 4. Wiswede, G. (2004). Sozialpsychologie-Lexikon. München: Oldenbourg. - FBS: NP 10 6.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: Wiwi: 75201, G1, G5, MA G1, G5, Sozpsy 1, Q1, für NF-Studierende empfohlen Wiwi: 75201, G1, G5, MA G1, G5, Sozpsy 1, Q1, für NF-Studierende empfohlen

Das Ich und die Vielen II. Einführung in die psychoanalytische Massenpsychologie bei und nach Freud

PHIL-25415, Seminar, SWS: 2

Lohl, Janpeter

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 21.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - A310

Kommentar

Ein halbes Jahrhundert nach Freuds Massenpsychologie und Ich-Analyse kritisierte Alexander Mitscherlich, daß aufgrund eines höheren wissenschaftlichen Anschlusses zunehmend von Großgruppen statt von Massen gesprochen werde, wobei spezifische Aspekte des sozialen Phänomens Masse aus dem Blick geraten. Mitscherlich prognostizierte im Jahr 1977, daß in "25 Jahren [...] ein erregendes Rencontre mit unserem Thema in Aussicht steht." Vor diesem Hintergrund studieren wir jüngere Veröffentlichungen der psychoanalytischen Großgruppenforschung und Massenpsychologie und vergleichen diese mit den klassischen Ansätzen, die wir im Wintersemester diskutiert haben (Freud, Adorno, Fenichel, Simmel). Im Mittelpunkt steht hierbei eine kritische Auseinandersetzung mit dem populären Konzept der sogenannten »Großgruppenidentität«, mit dem Vulkan gegenwärtige ethnische, religiöse und nationale »Großgruppenkonflikte« und kriegerische Auseinandersetzungen zu erklären sucht (Naher Osten, Jugoslawien, Irak-Krieg ...). Nach einer einleitenden Beschäftigung mit den theoretischen Grundlagen der Großgruppenforschung (Objektbeziehungs- und Gruppentheorien) untersuchen wir anhand verschiedener Studien (Haubl, Kernberg, Shaked, Vulkan, Wirth) einerseits das Verhältnis von kollektiver Identität und Gewalt. Andererseits fragen wir, inwieweit in der Großgruppenforschung die historischen, sozialen und politischen Dimensionen der thematisierten »Großgruppenkonflikte« Berücksichtigung finden oder diese psychologistisch verkürzt werden. Da es sich um eine Fortsetzungsveranstaltung handelt, sind Neuaufnahmen nur nach vorheriger persönlicher Rücksprache möglich. Literatur: Haubl, R. (2000): Identität und Gewaltbereitschaft. Ein ungelöstes massenpsychologisches Problem; in: Gruppenanalyse; Vol. 10; H. 1; S. 72 - 89 Kernberg, O. F. (1999): Massenpsychologie durch die analytische Linse; in: Psychosozial; Jg. 22; H. 4; S. 95 - 110 König, H. (1988): Von der Masse zur Individualisierung; in: Leviathan; Jg.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: G 1; G 5; SOZPSY 1; 2; Q 1; SOP 4

Kommunikation und Interaktion in der psychosozialen Praxis

PHIL-25438, Seminar, SWS: 2

Kühne, Adelheid

Mi, Block, 10:00 - 12:00, 12.04.2006 - 12.04.2006, 1146 - A310

Mi, Block, 10:00 - 12:00, 19.04.2006 - 19.04.2006, 1146 - A310

Mi, Block, 10:00 - 12:00, 26.04.2006 - 26.04.2006, 1146 - A310

Fr, Block, 14:00 - 19:00, 12.05.2006 - 12.05.2006, 1146 - A310

Fr, Block, 14:00 - 19:00, 16.06.2006 - 16.06.2006, 1146 - A310

Fr, Block, 14:00 - 19:00, 23.06.2006 - 23.06.2006, 1146 - A310

Kommentar

Vorbereitende Veranstaltungen am 12.4., 19.4., 26.4. 2006 jeweils 10.00 - 12.00 h und Blockveranstaltungen jeweils am Freitag, den 12. Mai, 16. Juni und 23. Juni 14 - 19 Uhr finden Im Moore 21, Vorderhaus, Raum A 310, statt. Ziel der Veranstaltung ist es Schlüsselqualifikationen in den Bereichen Kommunikation und Interaktion für die psychosoziale Praxis durch Übungen zur Gesprächsführung und Gesprächsanalyse anhand von Fallbeispielen, Filmanalysen und Rollenspielen zu erwerben. Es kann ein unbenoteter Leistungsnachweis für den Studienbereich Schlüsselqualifikationen B erworben werden. Regelmäßige Teilnahme ist Voraussetzung. Begrenzung der Teilnehmerzahl auf 25. Persönliche Anmeldung in den Sprechstunden von A. Kühne ab Dienstag, 31. Januar 2006 in der Bismarckstraße 2, Raum V 116, ist erforderlich. Sprechstundentermine und Ort im Sommersemester 2006 s. Aushang in der Bismarckstraße 2, Gebäude V, 1. Etage

Bemerkung

ELVE-LSF Veranstalter auch: Willenbacher Kodierung: Schlüsselqualifikationen (B) für Studium und Beruf

Kommunikation und Interaktion in der forensischen Praxis - Schlüsselqualifikationen (B) für Studium und Beruf

PHIL-25444, Seminar, SWS: 2

Kühne, Adelheid

Mi, Block, 10:00 - 12:00, 12.04.2006 - 12.04.2006

Mi, Block, 10:00 - 12:00, 19.04.2006 - 19.04.2006

Mi, Block, 10:00 - 12:00, 26.04.2006 - 26.04.2006

Sa, Block, 14:00 - 19:00, 13.05.2006 - 13.05.2006

Sa, Block, 14:00 - 19:00, 17.06.2006 - 17.06.2006

Sa, Block, 14:00 - 19:00, 24.06.2006 - 24.06.2006

Kommentar

Vorbereitende Veranstaltungen am 12.4., 19.4., 26.4. 2006 jeweils 10.00 ÷ 12.00 h in der Bismarckstraße 2, Raum V 102 und Blockveranstaltungen jeweils am Sonnabend, den 13. Mai, 17. Juni und 24. Juni 14 ÷ 19 Uhr, finden Im Moore 21, Vorderhaus, Raum A 310 statt. Ziel der Veranstaltung ist es Schlüsselqualifikationen in den Bereichen Kommunikation und Interaktion für die forensische Praxis durch Übungen zur Gesprächsführung und Gesprächsanalyse anhand von Fallbeispielen, Filmanalysen und Rollenspielen zu erwerben. Es kann ein unbenoteter Leistungsnachweis für den Studienbereich Schlüsselqualifikationen B erworben werden. Regelmäßige Teilnahme ist Voraussetzung. Begrenzung der Teilnehmerzahl auf 25. Persönliche Anmeldung in den Sprechstunden von A. Kühne ab Dienstag, 31. Januar 2006, in der Bismarckstraße 2, Raum V 116, ist erforderlich. Sprechstundentermine und Ort im Sommersemester 2006 s. Aushang in der Bismarckstraße 2, Gebäude V, 1. Etage

Bemerkung

ELVE-LSF Veranstalter auch: Willenbacher Zielsemester: ab 3. Semester Studiengänge: D, Jura Kodierung: Schlüsselqualifikationen für Studium und Beruf (B)

Normalität und Wahn. Klinische Grundlagen und sozialpsychologische Bedeutung der Paranoia

PHIL-25447, Seminar, SWS: 2

Pohl, Rolf

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 10.04.2006 - 22.07.2006, 1101 - F303 (Bahlsensaal)

Kommentar

Nach Freuds Auffassung ist die Grenze zwischen Normalität und Wahn fließend. Normalität sei eine "Idealfiktion" und jeder Normale eben nur "durchschnittlich normal", d.h. "sein Ich nähert sich dem des Psychotikers in dem oder jenem Stück, in größerem oder geringerem Ausmaß". Diese Nähe zwischen Normalität und Pathologie gilt in unterschiedlicher Form sowohl für das Individuum, als auch für kollektive (soziale und politische) Phänomene und lässt sich insbesondere am Krankheitsbild der Paranoia festmachen. Das Spektrum der Erscheinungen reicht dabei von paranoid getönten Wahrnehmungsmustern bis zum Verfolgungswahn auf der einen, von paranoiden Feindbildkonstruktionen über politische Verschwörungstheorien bis hin zum rassistischen Massenwahn auf der anderen Seite. Eine Annäherung an die psychosoziale Struktur und Genese dieser Erscheinungen soll auf der Basis einer gründlichen Aneignung der psychiatrischen und psychoanalytischen Grundannahmen zur Paranoia erfolgen. Grundsätzlich geht es dabei auch um den Beitrag klinischer Ansätze zur sozialpsychologischen Erkenntnis menschlicher Destruktivität unter besonderer Berücksichtigung der Grenze einer Anwendung solcher Ansätze auf komplexe historische, soziale und politische Prozesse. Zum Seminarbeginn wird ein Reader mit einer Auswahl einschlägiger Texte zu den jeweiligen Sitzungen verteilt. Literatur: Gruen, Arno: Der Wahnsinn der Normalität. Realismus als Krankheit: eine grundlegende Theorie zur menschliche Destruktivität. dtv, 7. Aufl. München 1996 McDougall, Joyce: Plädoyer für eine gewisse Anormalität. Suhrkamp. S. 442-464. Frankfurt/Main 1989 Pohl, Rolf: Normalität und Pathologie ÷ Sozialpsychologische Anmerkungen zur Psychogenese von Massenmördern. In: Peter Gleichmann/Thomas Kühne (Hg.): Massenhaftes Töten. Kriege und Genozide im 20. Jahrhundert. Klartext. S. 158-179. Essen 2004 Freud, Sigmund (1911): Psychoanalytische Bemerkungen über einen autobiographisch beschriebenen Fall von Paranoia (Dementia Paranoides

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: G 1, G 5; Sozpsy 1, Sozpsy 2; SOP 4, Q 1

Lehrveranstaltungen im Hauptstudium

Mitarbeiterbefragungen und Ideenmanagement zwischen Datenerhebung und Personalentwicklung

PHIL-24175, Seminar, SWS: 2

Wrede, Daniel

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 13.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - A210

Kommentar Mitarbeiterbefragung (MAB) und Ideenmanagement sind zwei Instrumente der Organisationsentwicklung und des modernen Qualitätsmanagements in Organisationen. Methodisch fußt die MAB zum einen auf Verfahren der empirischen Sozialforschung, zum anderen auf Strategien der Organisationsentwicklung. Gegenstand dieser Veranstaltung ist die Steuerung dieser Art Projekte, konzeptionellen Grundlagen, Design und Umsetzung einer MAB sowie die Analyse von Ideenmanagement als eine moderne Form des Betrieblichen Vorschlagswesens. Beide Instrumente dienen dazu, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen an der Planung und Ausgestaltung der betrieblichen Realität zu beteiligen und sind somit als mögliche Arbeitsfelder für Sozialpsychologinnen und Sozialpsychologen von Interesse. Literatur Borg, I. (2003). Führungsinstrument Mitarbeiterbefragung. Theorien, Tools und Praxiserfahrungen. (3. Aufl.) Göttingen: Verlag für Angewandte Psychologie. Borg, I. (2002). Mitarbeiterbefragungen - kompakt. Göttingen: Hogrefe Bungard, W. & Jöns, I. (Hrsg.). (1997). Mitarbeiterbefragung als Instrument eines Innovations- und Qualitätsmanagements. Weinheim: pvu. Deutsches Institut für Betriebswirtschaft e. V. (2003). Erfolgsfaktor Ideenmanagement: Kreativität im Vorschlagswesen. Berlin: Schmidt. Frey, D. & Schulz-Hardt, S. (2000). Vom Vorschlagswesen zum Ideenmanagement. Zum Problem der Änderung von Mentalitäten, Verhalten und Strukturen. Göttingen: Hogrefe. Thom, Norbert (2003): Betriebliches Vorschlagswesen. Ein Instrument der Betriebsführung und des Verbesserungsmanagements. Bern: Peter Lang. Werth, L. (2004). Psychologische Aspekte standardisierter Befragungen. Dies. Psychologie für die Wirtschaft. Grundlagen und Anwendungen. (S. 311 - 365). Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: H 1; SOZPSY 6; SOP 1; Wiwi: Vertiefungsfach Non Profit Management

Literatur F.

Zerstörung von Erinnerung II. Einführung in die Sozialpsychologie der "Vergangenheitsbewältigung"

PHIL-24229, Seminar, SWS: 2

Lohl, Janpeter

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 13.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - A310

Kommentar

Im vergangenen Semester haben wir "Schuld und Abwehr" (T. W. Adorno) sowie "Die Unfähigkeit zu trauern" (A. und M. Mitscherlich) diskutiert und verschiedenen Aspekten des jüngeren Umgangs mit der NS-Vergangenheit thematisiert («Israelkritik», Hohmann-Rede, Wehrmachtausstellung). In diesem Zusammenhang stellte sich uns wiederholt die Frage, wie die von Adorno und den Mitscherlichs herausgearbeiteten Abwehrmuster generationenübergreifend weitergeben werden. Dieser Frage geht das Seminar anhand einer Auseinandersetzung mit einschlägigen und jüngeren Studien zu den generationenübergreifenden Folgewirkungen des Nationalsozialismus bei Kindern und Enkeln von NS-Tätern und -Mitläufern nach. Wir untersuchen, ob der Umgang mit der NS-Vergangenheit einen je generationenspezifischen Index hat und sich von Generation zu Generation verschiedene Akzentsetzung in der Bewertung des Nationalsozialismus nachweisen lassen. Auf dieser Basis führen wir dann die kritische Betrachtung zeitgenössischer Umgangsweisen mit der NS-Vergangenheit aus dem Wintersemester fort. Je nach Interesse der SeminarteilnehmerInnen können wir in dieser Hinsicht z. B. die Debatte um den »Bombenkrieg« und aktuelle Re-Lektüren der "Unfähigkeit zu trauern" aus intergenerativer Perspektive studieren oder nach Sinn und Problematik eines internationalen Vergleichs von »Vergangenheitsbewältigungen« fragen. Da es sich um eine Fortsetzungsveranstaltung handelt, sind Neuaufnahmen nur nach vorheriger persönlicher Rücksprache möglich. Literaturauswahl: Bergmann, M. S., Jucovy, M. E.; Kestenberg, J. S. (Hg.) (1982): Kinder der Opfer, Kinder der Täter. Psychoanalyse und Holocaust; Frankfurt am Main: Fischer; 1995 Peisker, I. (2005): Vergangenheit, die nicht vergeht. Eine psychoanalytische Zeitdiagnose zur Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus; Gießen: Psychosozial Rosenthal, G. (Hg.) (1997): Der Holocaust im Leben von drei Generationen. Familien von Überlebenden der Shoah und von Nazi-Tätern; Gießen: Psych

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: G1,5; H3, Sozpsy 1;2, Q1,SOP4

Literatur

Aufbau, 2004

Sozialpsychologische Gruppentheorien

PHIL-24230, Seminar, SWS: 2

Waldhoff, Hans-Peter

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 13.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - A210

Kommentar

Seit den 1920er Jahren gab es eine Reihe von Versuchen, gesellschaftswissenschaftliches und psychoanalytisches Wissen zu integrieren. Daraus entstand auch die Gruppenanalyse, die Soziodynamik und Psychodynamik praktisch wie theoretisch verbindet. Nach einer Reihe von gruppenspezifischen Blockseminaren soll in diesem Semester ein reines Theorieseminar folgen, in dem unterschiedliche gruppenanalytische Ansätze erarbeitet werden. Literatur: Wilfred R. Bion, Erfahrungen in Gruppen und andere Schriften, Klett-Cotta, Stuttgart 2001 Elias, N. (1972), Soziologie und Psychiatrie, in: H.-U. Wehler (Hg), Soziologie und Psychoanalyse, Stuttgart, S. 11-41 S. H. Foulkes, Gruppenanalytische Psychotherapie, Pfeiffer Verlag, München, 1992 G. R. Gfäller, Beziehungen von Soziologie und Gruppenanalyse, in: Zeitschrift für Gruppenpsychotherapie und Gruppendynamik, 1/1996 R.D. Hinshelwood, What Happens in Groups, Free Association Books, London, 1987 Otto F. Kernberg, Innere Welt und äußere Realität. Verlag Internationale Psychoanalyse, daraus Teil III, Kap. 11 und 12 Stavros Mentzos, Interpersonale und institutionalisierte Abwehrmechanismen, Suhrkamp, Frankfurt/Main, 1976

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: H 3; SOZPSY 1,7; SOP 1

Bindungstheorie II: Bindungsstörungen und ihre Auswirkungen auf Körpererleben und Sexualentwicklung der Geschlechter

PHIL-24272, Seminar, SWS: 2

Moré, Angela

Fr, Block, 11:00 - 15:00, 28.04.2006 - 28.04.2006, 1146 - A210

Fr, Block, 10:00 - 16:00, 02.06.2006 - 02.06.2006, 1146 - A210

Sa, Block, 10:00 - 16:00, 03.06.2006 - 03.06.2006, 1146 - A210

Fr, Block, 10:00 - 16:00, 30.06.2006 - 30.06.2006, 1146 - A210

Sa, Block, 10:00 - 16:00, 01.07.2006 - 01.07.2006, 1146 - A210

Kommentar Nach der Einführung in die Geschichte und Grundlagen der Bindungstheorie im SS 05 setzt sich dieses Seminar fort mit der Frage nach den Auswirkungen von Bindungsstörungen. Dabei sollen insbes. auch die Folgen derselben für die Entwicklung von Körpererleben und Körperbild der Geschlechter und deren psychosexuelle Entwicklung untersucht werden. Neuaufnahmen in das Seminar sind nach Rücksprache mit mir möglich. Lit.zur Vorbereitung (weitere Literaturangaben zu Beginn des Seminars bzw. im HA): John Bowlby: Trennung. Psychische Schäden als Folge der Trennung von Mutter und Kind; John Bowlby: Verlust. Trauer und Depression; Brisch/Hellbrügge (Hg) Bindung und Trauma; Salter, Mave: Körperbild und Körperbildstörungen. Wiesbaden, Ullstein Medical, 1998. Weiter Literatur zu Beginn des Seminars.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: H3; SOZPSY 1+3; LG 4; LGHR 4; Gender studies

Qualitative und quantitative Datenauswertung mit Hilfe des SPSS und MAXqda

PHIL-24419, Seminar, SWS: 4

Fiedler, Bernd

Mo, wöchentl., 16:00 - 20:00, 10.04.2006 - 22.07.2006, 6301 - 128

Kommentar Anhand eines (oder mehrerer Interviews und Fragebögen) sollen folgende Aspekte bearbeitet werden: - Konstruktion eines Fragebogens - Die Bearbeitung der Daten im SPSS - Auswertungsmöglichkeiten im SPSS - Formen der Interviewtechnik - Die Erfassung und Codierung eines Interviews im Auswertungssystem MAXqda - Parallelisierung der Auswertung in beiden Systemen: Import und Export. In dieser 4 std. LV können beide Methodenleistungsnachweise für die Hauptdiplomphase erworben werden. Voraussetzung: Kenntnisse in Windows, word, Excel o.ä. Die Teilnehmeranzahl ist wegen der Abhängigkeit von EDV-Geräten auf 15 Personen begrenzt. Schriftliche Anmeldung nur persönlich in meinen Sprechstunden ab Semesterbeginn: 10.4.06.

Bemerkung ELVE-LSF Zielsemester: ab 5. Sem. Studiengänge: D (Hauptdiplom)

Vaterkonzepte und -bedeutungen in der Entwicklungspsychologie

PHIL-24896, Seminar, SWS: 2

Sattler, Undine

Fr, Block, 10:00 - 12:00, 21.04.2006 - 21.04.2006, 1146 - A210

Sa, Block, 10:00 - 18:00, 24.06.2006 - 24.06.2006, 1146 - A210

So, Block, 10:00 - 18:00, 25.06.2006 - 25.06.2006, 1146 - A210

Sa, Block, 10:00 - 18:00, 08.07.2006 - 08.07.2006, 1146 - A210

Kommentar In diesem Seminar geht es um die Bedeutung, die der Vater aus entwicklungspsychologischer Sicht in der Entwicklung und Sozialisation des Kindes in verschiedenen Lebensabschnitten hat und auch darum, welchen Entwicklungsprozess er selber als Vater durchläuft. Aktuelle Erkenntnisse zu sich wandelnden Einstellungen der Väter zu Vaterschaft sollen unter die Lupe genommen werden, sowie entwicklungspsychologische Konzepte unter diesem Aspekt kritisch betrachtet werden. Was bedeutet "Neue Väterlichkeit" genau und was für ein Bild wird von den Neuen Vätern gezeichnet? Grundkenntnisse in Entwicklungspsychologie und Geschlechterforschung sind erwünscht. Literatur wird in der ersten Sitzung besprochen. Als Vorbereitung auf das Seminar eignet sich das Buch: Heinz Walter (2002): Männer als Väter. Gießen: Psychosozial-Verlag.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: Sozpsy 1; H 3,4; Q 2

Einführung in die qualitative Sozialforschung

PHIL-24902, Seminar, SWS: 2

Wolde, Anja

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 11.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - A310

Kommentar

Am Beispiel der Frage nach der Lebenssituation und den Bewältigungsstrategien alleinerziehender Väter und Mütter wird in diesem Seminar die Erhebung qualitativer Interviews eingeübt. Dabei wird der Weg von der Fragestellung nach der Lebenssituation alleinerziehender Väter und Mütter über die Entwicklung einer angemessenen Erhebungsmethode (Kennenlernen verschiedener Interviewverfahren, gemeinsame Erarbeitung eines Interviewleitfadens, Interviewerschulung) bis hin zur Durchführung von Interviews verfolgt. In einer Fortführung im Wintersemester können dann an den bereits vorhandenen Interviewtranskripten unterschiedliche Auswertungsmethoden ausprobiert werden. Das Seminar ist aufgrund der Praxisanteile auf 20 TeilnehmerInnen begrenzt. Nach drei regulären Einleitungsterminen findet die Veranstaltung in Blöcken statt. Die Blocktermine werden gemeinsam im Seminar festgelegt. Anmeldungen zum Seminar können am 10.04.06 und am 11.04.06 bis 15.00 Uhr per Mail erfolgen: wolde@rz.uni-hildesheim.de Die Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Bemerkung

ELVE-LSF Zielsemester: + Blocktermine Kodierung: Sozpsy 6; Q3, SOP 3

Motivation und Zufriedenheit als Themen der Arbeits- und Organisationspsychologie

PHIL-24910, Seminar, SWS: 2

Lo Presti, Giovanni

Fr, Block, ab 19:00, 21.04.2006 - 21.04.2006, 1146 - A210

Kommentar

Das Thema "Motivation" erfreut sich gerade in den letzten Jahren einer immer größer werdenden Beliebtheit. Organisationen entdecken Mitarbeitermotivation immer mehr als wichtigen Faktor für nachhaltigen Erfolg. Dementsprechend steigend ist das Bedürfnis nach Schaffung von Rahmenbedingungen, die Motivation im organisationalen Kontext fördern. Dazu kann die Organisationspsychologie wichtige Beiträge liefern. Aus diesem Grund soll es in diesem Seminar darum gehen, die am meisten beachteten Theorien der Motivationspsychologie kennen zu lernen. Um dabei aber auch einen größeren Praxisbezug herzustellen, wird bei dieser Veranstaltung, getreu dem Grundsatz von Kurt Lewin: "Es gibt nichts was so praktisch wäre, wie eine gute Theorie", der Versuch unternommen, das Erlernte, durch Fallbeispiele aus dem betrieblichen Alltag, in Anwendung zu bringen. Das Seminar richtet sich an alle, die Interesse an personal- und organisationspsychologischen Fragestellungen mitbringen und das Seminargeschehen durch ihre Referate und die Bearbeitung der Fallbeispiele "motiviert" mitgestalten wollen. Blockseminar, Termine werden in der Vorbesprechung festgelegt.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: H1, Sozpsy 1

Literatur

Nerdinger, F.W.: Motivation von Mitarbeitern.. Hogrefe, Göttingen 2004 Brandstätter, V. & Frey, D.: Motivation zu Arbeit und Leistung.. In: H. Schuler (Hrsg.), Organisationspsychologie - Grundlagen und Personalpsychologie. (S. 295 -342). Hogrefe, Göttingen 2004 Rosenstiel, L. von.: Grundlagen der Organisationspsychologie. Basiswissen und Anwendungshinweise. Schäffer-Poeschel, 4. Aufl. Stuttgart 2000 Rosenstiel, L.: Motivation im Betrieb. Mit Fallstudien aus der Praxis.. Rosenberger, Leonberg 2001 Rosenstiel, L. v.: Motivation managen. Psychologische Erkenntnisse ganz praxisnah. FBSW: oek 7552/148. Beltz, Weinheim 2003 Weinert, A. B.: Motivation. Ders. Organisations- und Personalpsychologie. S. 187 - 244. Beltz-/PVU, 5. vollständig überarbeitete Aufl. Weinheim 2004

Examens- und Doktorandencolloquium

PHIL-25145, Seminar, SWS: 2

Pohl, Rolf

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 12.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - A206

Kommentar

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, bei mir geplante oder bereits begonnene Examensarbeiten (Magister und Diplom) und Dissertationsprojekte vorzustellen und unter theoretischen und methodologischen Fragen zu diskutieren.

Bemerkung

ELVE-LSF

Einführung in die Konstruktion psychologischer Skalen

PHIL-25165, Seminar, SWS: 2

Wacker, Alois

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 11.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - A310

Kommentar

Am Beispiel bekannter und weniger bekannter psychologischer Skalen werden die Grundprinzipien der Skalenkonstruktion erarbeitet. Von den Teilnehmern/innen wird erwartet, dass sie selbst Daten erheben, um die Schritte der Itemauswahl und Skalenkonstruktion anhand eigenen Materials selbständig zu erproben und nachzuvollziehen. Teilnahmevoraussetzungen: Sie sollten im Grundstudium die Vorlesung "Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung", die anschließende Übung zur standardisierten Befragung und die beiden einführenden Statistikkurse besucht haben; d.h. Konzepte wie Mess- oder Skalenniveau, Maßzahlen zur Beschreibung empirischer Verteilungen, Korrelationskoeffizienten, t-Test etc. sollten Ihnen ebenso bekannt sein wie die Forschungslogik der empirischen Sozialforschung, das Anlegen eines Codeplans, Fragearten und Techniken der Datenaufbereitung, des Datenmanagements und der Datenmodifikation in SPSS. Die Kenntnis multivariater statistischer Analyseverfahren (Hauptkomponentenanalyse) ist von Vorteil, aber nicht Bedingung. Sie sollten in der Lage sein, Texte in englischer Sprache zu lesen und zu verstehen. Voraussetzungen für Leistungspunkte und -nachweise: Alle Teilnehmern/innen führen ein sog. Journal, eine Veranstaltungsmitschrift, um einzelterminbezogen (a) die vermittelten Lehrinhalte festzuhalten, und (b) die erforderlichen Teilleistungen zu dokumentieren. Dieses Journal ist nach Abschluss der Veranstaltung zu einem festgesetzten Termin gemeinsam mit dem Arbeitsbericht vorzulegen, um einen Leistungsnachweis zu erlangen. Zu dieser Veranstaltung wird in StudIP ein elektronischer Semesterapparat eingerichtet. Basis- und Bezugsliteratur Backhaus, K., Erichson, B., Plinke, W., Schuchard-Fischer, C., Weiber, R. (2003). Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung (10. Aufl.). Berlin: Springer. - FBS: CE 80 15(10) Bühl, A. & Zöfel, P. (2005). SPSS 12. Einführung in die moderne Datenanalyse unter Windows. (9. überarbeitete

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: H 8; MA H 5, Q3

Examenscolloquium

PHIL-25166, Kolloquium, SWS: 2

Wacker, Alois

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 24.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - A416

Kommentar

Im Examenscolloquium haben Teilnehmerinnen die Möglichkeit, projektierte und laufende Examensarbeiten vorzustellen und zu diskutieren. Persönliche Anmeldung in der Sprechstunde erforderlich.

Bemerkung

ELVE-LSF

Geschlechterverhältnisse im Theorievergleich

PHIL-25247, Seminar, SWS: 2

Knapp, Gudrun-Axeli

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 11.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - A310

Kommentar

In diesem Seminar für Studierende im Hauptstudium sollen unterschiedliche Formen der Konzeptualisierung von Geschlechterdifferenz und Geschlechterverhältnissen vorgestellt und verglichen werden. Am Beispiel Foucaults, Elias', Bourdieus, der Systemtheorie und der Kritischen Theorie wollen wir rekonstruieren, wie sich die Perspektiven auf "Geschlecht" in verschiedenen Theorietraditionen unterscheiden? Das Bezugsproblem, an dem sich die Vergleiche orientieren, ist die Frage, wie jeweils das Verhältnis von Individuation und Vergesellschaftung konzipiert wird. Welche Konzeptionen von Männlichkeit und Weiblichkeit werden entworfen, wie wird die gesellschaftliche Verfasstheit des Geschlechterverhältnisses bestimmt? Literatur: Becker-Schmidt, Regina / Gudrun-Axeli Knapp (2000): Feministische Theorien zur Einführung, Hamburg Knapp. Gudrun-Axeli / Angelika Wetterer (Hg.) (2001): Soziale Verortung der Geschlechter. Gesellschaftstheorie und feministische Kritik I, Münster Knapp Gudrun-Axeli / Angelika Wetterer (Hg.) (2003): Achsen der Differenz. Gesellschaftstheorie und feministische Kritik II, Münster Knapp, Gudrun-Axeli / Angelika Wetterer (Hg.) (1992): Traditionen Brüche. Entwicklungen feministischer Theorie, Freiburg Weinbach, Christine (2004): Systemtheorie und Gender. Das Geschlecht im Netz der Systeme, Wiesbaden

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: H 7,2; Sozpsy 1,2; SOP 3; Q 1

Schwarze in Deutschland: Geschichte, Präsenz, Projektionen

PHIL-25249, Seminar, SWS: 2

Knapp, Gudrun-Axeli / Küster, Sybille

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 11.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - A310

Kommentar

Der zählbare Mythos, die Kolonialzeit sei eine weitgehend folgenlose Episode der deutschen Geschichte gewesen, bedingt bis heute, so die Historikerin Eve Rosenhaft, ein tief verankertes Selbstverständnis in Deutschland, das „Deutschsein“ mit „Weißsein“ in eins setzt. Auch in der deutschen Geschichtsschreibung wird erst seit kurzem danach gefragt, welchen Einfluss die koloniale Begegnung und die Interaktion mit Menschen nicht-weißer Hautfarbe auf das kollektive, nationale Selbstverständnis der Deutschen hatte und hat. In diesem Seminar begeben wir uns auf eine Spurensuche in zweifacher Hinsicht: zum einen wollen wir die Präsenz von AfrikanerInnen und schwarzen Deutschen verfolgen, von den „Hofmohren“ der Frühen Neuzeit über die Kolonialzeit, Weimarer Republik und NS bis hin zu Nachkriegszeit und gegenwärtigen Verhältnissen, in denen schwarze Deutsche sich in Organisationen wie der ISD (Initiative Schwarze Deutsche) oder ADEFRA (Afro-Deutsche Frauen) zusammengeschlossen haben. Zum anderen soll nach den sozialpsychologischen Implikationen (Deutungsmuster, Erfahrungen, Projektionen) gefragt werden, die mit den jeweiligen historischen Konstellationen verbunden sind. Wie (und aus welcher Perspektive) werden diese Begegnungen in zeitgenössischen historischen Berichten reflektiert, wie entwickelte sich die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Fragen der "Rasse", wie schildern Menschen schwarzer Hautfarbe ihr Leben in Deutschland und wie reagiert die sich als „stubbornly white“ (Rosenhaft) verstehende Mehrheitsbevölkerung auf schwarze Deutsche? Literatur: Martin, Peter (2001): Schwarze Teufel, edle Mohren. Afrikaner in Geschichte und Bewusstsein der Deutschen, Hamburg. Bechhaus-Gerst (2004):, Marianne und Reinhard Klein-Arendt (Hrsg.), AfrikanerInnen in Deutschland und schwarze Deutsche, Geschichte und Gegenwart, Münster. The Black Book. Deutschlands Häutungen, hrsg. v. AntiDiskriminierungsBüro Köln von Öffentlichkeit gegen Gewalt e.V. und cyberNomads, Frankfurt a

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: H 3,5; Sozpsy 2,5; SOP 3,4

Alfred Lorenzers Neuvermessung der Psychoanalyse als "kritische Theorie des Subjekts"

PHIL-25407, Seminar, SWS: 2

Follert, Guido

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 13.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - A210

Kommentar

"Die Arbeit an der Vermittlung von Psychoanalyse und Gesellschaftstheorie ist vergleichbar mit der Anlage eines grossen Tunnels: Je grösser die Distanz ist, die es zu überwinden gilt, desto genauer müssen die Linien von beiden Seiten aufeinander zuführen." „Dieser Kurs bietet Gelegenheit, die Tunnelarbeiten Alfred Lorenzers kennen und ggf. schätzen zu lernen. Der Psychiater, Psychoanalytiker und Sozialwissenschaftler will dabei weniger S. Freuds Vokabular ersetzen, sondern vielmehr den erkenntnistheoretischen Status der Psychoanalyse klären, sowie ihre gesellschafts- und kulturtheoretische Anbindung durch eine sozialisationstheoretische Reformulierung ermöglichen. Anhand der Lektüre ausgewählter Teile von Lorenzers Werk sollen zumal dessen zentrale Begriffe diskutiert werden: Methode des "szenischen Verstehens" zur Analyse latenter Sinnschichten auch kultureller Objektivationen ("Tiefenhermeneutik"); "bestimmte Interaktionsformen" als sozialisatorisch aufgebaute unbewusste Grundfiguren von Subjektivität; "Symbol" als Scharnier zwischen individueller und sozialer Struktur. Zu den kritischen Intentionen, welche in die Lektüre eingehen sollen, zählen insbesondere die Frage nach der Evidenz der Aufhebung und Auffächerung des Freudschen Symbolbegriffs sowie der Plausibilität der Reformulierung des Triebbegriffs. Anschliessend daran bzw. einhergehend damit geben uns Lorenzers Analyse von Säkularisierungsprozessen und seine Antisemitismus-Kritik die Möglichkeit, die politisch-psychologische Relevanz und Aktualität dieses Modells der Bildung der Persönlichkeit resp. ihres Zerfalls bis in den "Angelpunkt der Konstitution von Subjektivität" hinein auszuloten. Der genaue Seminarablauf wird in der ersten Sitzung vereinbart. Literatur: Lorenzer, Alfred (1972): Zur Begründung einer materialistischen Sozialisationstheorie. Frankf./M.: Suhrkamp; ders. (1981): Das Konzil der Buchhalter. Die Zerstörung der Sinnlichkeit. Eine Religionskritik. Frankf./M.: Suhrkamp

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: SOZPSY 1, 2 / SOP 4 / Q 1 / H 3,7

Das Veralten der Psychoanalyse - Zur Sozialpsychologie von Herbert Marcuse

PHIL-25417, Seminar, SWS: 2

Weber, Jason

Mi, wöchentl., 17:00 - 18:30, 12.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - A210

Kommentar Mit dem Seminar sei an das Denken und Wirken von Herbert Marcuse erinnert: "Die psychoanalytischen Kategorien brauchen nicht auf die gesellschaftlichen und politischen Verhältnisse >bezogen< zu werden, sie sind selbst gesellschaftliche und politische Kategorien." Marcuses Schriften waren darauf ausgerichtet, den Menschen Wege aus der Unfreiheit und der Abhängigkeit aufzuzeigen. Nicht nur an dieser Stelle wird seine sozialpsychologische Philosophie unmittelbar praktisch. Das Veralten der Psychoanalyse ist nicht Kritik an der Freudschen Theorie sondern an den bestehenden Verhältnissen und an der Verfasstheit des Individuums. Gerade der vermeindliche Anachronismus von Psychoanalyse und Kritischer Theorie macht die Tragweite und den Absolutheitsanspruch des Bestehenden deutlich. Die aus den 50er, 60er und 70er Jahren des letzten Jahrhunderts stammenden Texte bleiben in ihrer analytischen Schärfe und ihrer politischen Aktualität bis heute hoch relevant. Sind der eindimensionale Mensch und die ausgeübte Repression, wie sie Marcuse beschreibt, bereits Realität oder gibt es Auswege aus der Krise des Subjekts? Im Seminarverlauf sollen Texte von oder über Marcuse entweder gemeinsam gelesen oder von Studierenden referiert werden, um gerade heute aktuelle sozialpsychologische Fragestellungen eingehend zu beleuchten und zu diskutieren. Literatur: Herbert Marcuse: Triebstruktur und Gesellschaft, 1955; Herbert Marcuse: Kultur und Gesellschaft, Bd. 1 und 2, 1965; Herbert Marcuse: Psychologie und Politik, 1968; Herbert Marcuse: Der eindimensionale Mensch, 1970.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: H 3,7; Sozpsy 2

Psychotraumatologie

PHIL-25418, Seminar, SWS: 2

Morgenroth, Christine

Fr, Block, 10:00 - 12:00, 10.03.2006 - 10.03.2006, 3109 - 111 (V111)

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 21.04.2006 - 21.04.2006, 3109 - 111 (V111)

Kommentar Vorbesprechung: 10.03.06, 10.00 Uhr, V 111 Der Begriff Psychotraumatologie bezeichnet die Lehre von seelischen Verletzungen und ihren vielfältigen negativen Folgen für die betroffenen Menschen. Fragen der Auswirkungen von Kindheitstraumen und Extremerfahrungen während des Holocaust sind bekanntermaßen Gegenstand psychoanalytischer Erkundungen zum Verständnis seelischer Erkrankung. Therapeutische Probleme, die sich bei Exilanten und Opfern von politischer Verfolgung, Krieg und Gewalt zeigen, Folgen jeglicher Art von sexuellen Übergriffen, Diagnosemitteilungen bei Schwersterkrankungen, aber auch seelische Belastungen bei Katastropheneinsätzen, langfristige Folgen des Arbeitsplatzverlustes oder der Erfahrung von Mobbing in der Arbeitswelt werden erst in jüngerer Zeit als Traumatisierung begriffen und systematisch untersucht. Im Seminar wird zunächst ein Verständnis der wechselnden Bedeutungen und Konzepte zum Problem psychischer Traumatisierung entwickelt; sodann werden mit Hilfe dieser Konzepte verschiedene Beispiele für psychische Traumatisierung untersucht. Eine besondere Aufmerksamkeit wird der Trauma-Transmission gelten, also der Frage, wie psychische Traumata über mehrere Generationen hinweg wirksam bleiben. Literaturliste und Referatsthemen werden in der Vorbesprechung vorliegen.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: H3/ Sozpsy 1

Promotions- und Examens-Kolloquium

PHIL-25420, Kolloquium, SWS: 2

Morgenroth, Christine

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 21.04.2006 - 22.07.2006, 3109 - 111 (V111)

Kommentar Diese Veranstaltung dient ausschließlich der Begleitung und dem Abschluss laufender Projekte. Persönliche Anmeldung erforderlich.

Bemerkung ELVE-LSF

Colloquium für Studierende vor dem und im Examen

PHIL-25439, Kolloquium, SWS: 2

Knapp, Gudrun-Axeli

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 17.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - A310

Kommentar Studierende in der Examensphase stellen in dem Colloquium ihre Projekte vor und bekommen Rückmeldung zur Unterstützung ihrer weiteren Arbeit. Das Colloquium ist für Studentinnen und Studenten geöffnet, die noch auf Themensuche sind und Orientierungshilfe brauchen. Für Studierende, die eine empirische Abschlußarbeit schreiben, dient es gleichzeitig als Möglichkeit, ihre Interpretationen zur Diskussion zu stellen. Die Teilnahme ist auf diejenigen begrenzt, die bei mit Examen machen wollen.

Bemerkung ELVE-LSF

Colloquium für Doktorandinnen und Doktoranden

PHIL-25443, Kolloquium, SWS: 2

Knapp, Gudrun-Axeli

Kommentar Termine nach Vereinbarung; Im Moore 21, Dienstzimmer Knapp

Bemerkung ELVE-LSF

Freuds "Gabe der Vernunft". Die Psychoanalyse in der postsäkularen Gesellschaft

PHIL-25446, Seminar

Heim, Robert

Fr, Block, ab 16:00, 05.05.2006 - 05.05.2006, 1146 - A210

Fr, Block, ab 10:00, 07.07.2006 - 07.07.2006, 1146 - A210

Kommentar Die Lehrveranstaltung bezieht sich auf den 150. Geburtstag Freuds am 6. Mai 2006. Nicht nur für heutige Psychoanalytiker, auch für eine kritische wissenschaftliche Öffentlichkeit wird es bei diesem Anlass darum gehen, Freuds Denken auf seine Stellung und Wirkung in Kultur und Gesellschaft zu reflektieren. Dabei nehme ich einen Befund zur geistigen Situation der Zeit als Ausgangspunkt, wie er neuerdings von Jürgen Habermas vorgelegt wird. Diesem Befund zufolge stehen wir zwischen der "Ausbreitung naturalistischer Weltbilder und einem wachsenden politischen Einfluss religiöser Orthodoxien." Eine auf zwei Teile angelegte Lehrveranstaltung will den Ort und die Erklärungskraft der Psychoanalyse in dieser Spannung "zwischen Naturalismus und Religion" sondieren. Der erste Teil im Sommersemester nimmt sich die psychoanalytische Religionskritik vor, zentriert um Freuds Schrift "Die Zukunft einer Illusion" aus dem Jahre 1927. Die Psychoanalyse, maßgeblich beteiligt an der Dynamik moderner Säkularisierung, ist ihrerseits genötigt, die Folgen einer postsäkularen Gesellschaft zu untersuchen. In einem zweiten Teil (Sommersemester 2007) soll es darum gehen, eine Position der Psychoanalyse zur streitbaren Naturalisierung des Menschenbildes zu erarbeiten, wie sie durch Biowissenschaften und Hirnforschung vertreten wird. Leistungsnachweise können in Form von Referaten und Hausarbeiten erbracht werden.

Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: Heim Kodierung: H 3, 5; SOZPSY 1, 5; Q 1

Metapsychologisches Kolloquium: Die Konstitution der Psychoanalyse und ihrer Modellvorstellungen vom psychischen Apparat

PHIL-25448, Seminar, SWS: 2

Pohl, Rolf

Do, wöchentl., 19:00 - 21:00, 20.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - A210

Kommentar

Nach Freuds Todestrieb-Modell (WS 04/05), dem Realitätsbegriff der Psychoanalyse (SoSe 05) sowie dem kleinianischen Konzept der "projektiven Identifizierung" (WS 05/06) wird sich das Kolloquium im kommenden Semester mit Freuds frühen metapsychologischen Annahmen und ihrer Bedeutung für die Konstitution der psychoanalytischen Theorie und Praxis beschäftigen. Im Mittelpunkt steht die Diskussion ausgewählter Manuskripte aus Freuds Briefen an Fließ, des "Entwurfs einer Psychologie" und des 7. Kapitels der "Traumdeutung", wobei die Struktur von Wahrnehmungen, die Archäologie des Erinnerns, der Mechanismus der Nachträglichkeit und der Aufbau und die Funktionsweise der mnestischen (Gedächtnis-) Systeme des Unbewussten den Hauptfokus bilden. Die sozialpsychologische Relevanz der damit verbundenen Fragen nach den psychischen Niederschlägen äußerer und innerer Sinneseindrücke und Erfahrungen lässt sich insbesondere im Kontext der aktuellen Debatte über Erinnerungskultur, Gedächtnisarbeit und Geschichtsbewusstsein aufzeigen und diskutieren. Neuaufnahmen sind nach Rücksprache grundsätzlich möglich. Teilnahmevoraussetzung ist neben breiten psychoanalytischen Kenntnissen die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Diskussion. Literatur: Freud, Sigmund: Aus den Anfängen der Psychoanalyse. Briefe an Wilhelm Fließ. Abhandlungen und Notizen aus den Jahren 1887-1902. Fischer. Frankfurt a.M. 1950 Freud, Sigmund (1895): Entwurf einer Psychologie. GW Nachtragsband Freud, Sigmund: Zur Ätiologie der Hysterie (1896), Zum psychischen Mechanismus der Vergesslichkeit (1898), Über Deckerinnerungen (1899). In: GW I Freud, Sigmund: Die Traumdeutung. GW II/III ELVE-LSF Kodierung: H 7; Sozpsy 1; Q 1

Bemerkung

Gedächtnis und autobiographische Lebensgeschichten

PHIL-25486, Seminar, SWS: 2

Koch, Torsten

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 10.04.2006 - 22.07.2006

Kommentar

Das Thema Gedächtnis erfreut sich bereits seit einiger Zeit sowohl in den Sozial-, Kultur- wie in den Neurowissenschaften erhöhter Aufmerksamkeit. Dabei werden Fragestellungen - welche Rolle Emotionen für unser autobiographisches Gedächtnis spielen, wie Sprache und soziale Interaktionen mit der Gedächtnisentwicklung in Zusammenhang stehen, wie Erfahrungen auf die neuronale Verschaltungsarchitektur einwirken - näher untersucht. Eine Forschungsgruppe unter Leitung des Neurowissenschaftler Hans Markowitsch und des Sozialpsychologen Harald Welzer beschäftigt sich seit etwa einem Jahr am Kulturwissenschaftlichen Institut in Essen mit der Entwicklung des autobiographischen Gedächtnisses. Gearbeitet wird dabei mit einem multimethodischen Untersuchungsansatz, der es zum Beispiel erlaubt, lebensgeschichtlich zentrale Erinnerungen sowohl hinsichtlich ihrer subjektiven Bedeutung als auch hinsichtlich ihrer neuronalen Korrelate zu analysieren, um so herauszufinden, wie sich autobiographische Gedächtnisinhalte auf der Verarbeitungsebene etwa von semantischen Wissensinhalten etc. unterscheiden und welche Bedeutung Emotionen für das Langzeitgedächtnis haben. Ziel dieser Veranstaltung ist es, den Teilnehmern einen Einblick in Theorie und Praxis der interdisziplinären Gedächtnisforschung zu bieten. In diesem Seminar werden einleitend zunächst die theoretischen Grundlagen der neueren Gedächtnisforschung und ihren empirischen Methoden anhand von Referaten vermittelt. Im Hauptteil der Veranstaltung arbeiten die TeilnehmerInnen an einem eigenen Auswertungsprojekt: Anhand von Material aus dem Projektzusammenhang gehen wir gemeinsam der Frage der intergenerationellen Unterschiede des Gedächtnisses anhand autobiographischer Lebensgeschichten nach. Die Seminarteilnehmer fassen die Ergebnisse der Untersuchung in Form eines Forschungsberichts zusammen. Der Erwerb eines Leistungsnachweises wird vorausgesetzt und kann nur bei aktiver Mitarbeit an diesem Bericht ausgestellt werden. Eine Anmel

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: SOZPSY 6; H 3, 8; Q 1

Sortierte Veranstaltungen

Statistik in den Sozialwissenschaften II: Einführung in die induktive Statistik

PHIL-24174, Seminar, SWS: 2

Gasnier, Sylvie

Di, wöchentl., 10:00 - 13:00, 25.04.2006 - 22.07.2006, 5103 - D001

Kommentar Dieser Kurs ist eine Fortsetzung des Wintersemesters und insgesamt über zehn Wochen angelegt. Im Gegensatz zur deskriptiven Statistik des Sommersemesters, bei der es i. d. R. um die Beschreibung von Stichproben mittels statistischen Kennzahlen geht, wird im Wintersemester in die Schätz- und Testtheorie eingeführt. Es geht also einerseits um Methoden zur Schätzung (Prognose) von quantitativen Größen und andererseits um die Überprüfung von Hypothesen mithilfe statistischer Testmethoden. Hierzu wird zunächst in die zugrunde liegenden statistischen Modelle und Annahmen eingeführt, um sodann die am häufigsten verwendeten Schätz- und Testverfahren kennen zu lernen. Der Leistungsnachweis erfolgt über eine Abschlussklausur. Terminplanung und Literatur werden im Rahmen der Veranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: G 6; SOZPSY 6; Q 3; Soz 2

Mitarbeiterbefragungen und Ideenmanagement zwischen Datenerhebung und Personalentwicklung

PHIL-24175, Seminar, SWS: 2

Wrede, Daniel

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 13.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - A210

Kommentar Mitarbeiterbefragung (MAB) und Ideenmanagement sind zwei Instrumente der Organisationsentwicklung und des modernen Qualitätsmanagements in Organisationen. Methodisch fußt die MAB zum einen auf Verfahren der empirischen Sozialforschung, zum anderen auf Strategien der Organisationsentwicklung. Gegenstand dieser Veranstaltung ist die Steuerung dieser Art Projekte, konzeptionellen Grundlagen, Design und Umsetzung einer MAB sowie die Analyse von Ideenmanagement als eine moderne Form des Betrieblichen Vorschlagswesens. Beide Instrumente dienen dazu, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen an der Planung und Ausgestaltung der betrieblichen Realität zu beteiligen und sind somit als mögliche Arbeitsfelder für Sozialpsychologinnen und Sozialpsychologen von Interesse. Literatur Borg, I. (2003). Führungsinstrument Mitarbeiterbefragung. Theorien, Tools und Praxiserfahrungen. (3. Aufl.) Göttingen: Verlag für Angewandte Psychologie. Borg, I. (2002). Mitarbeiterbefragungen - kompakt. Göttingen: Hogrefe Bungard, W. & Jöns, I. (Hrsg.). (1997). Mitarbeiterbefragung als Instrument eines Innovations- und Qualitätsmanagements. Weinheim: pvu. Deutsches Institut für Betriebswirtschaft e. V. (2003). Erfolgsfaktor Ideenmanagement: Kreativität im Vorschlagswesen. Berlin: Schmidt. Frey, D. & Schulz-Hardt, S. (2000). Vom Vorschlagswesen zum Ideenmanagement. Zum Problem der Änderung von Mentalitäten, Verhalten und Strukturen. Göttingen: Hogrefe. Thom, Norbert (2003): Betriebliches Vorschlagswesen. Ein Instrument der Betriebsführung und des Verbesserungsmanagements. Bern: Peter Lang. Werth, L. (2004). Psychologische Aspekte standardisierter Befragungen. Dies. Psychologie für die Wirtschaft. Grundlagen und Anwendungen. (S. 311 - 365). Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: H 1; SOZPSY 6; SOP 1; Wiwi: Vertiefungsfach Non Profit Management

Literatur F.

Zerstörung von Erinnerung II. Einführung in die Sozialpsychologie der "Vergangenheitsbewältigung"

PHIL-24229, Seminar, SWS: 2

Lohl, Janpeter

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 13.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - A310

Kommentar

Im vergangenen Semester haben wir "Schuld und Abwehr" (T. W. Adorno) sowie "Die Unfähigkeit zu trauern" (A. und M. Mitscherlich) diskutiert und verschiedenen Aspekten des jüngeren Umgangs mit der NS-Vergangenheit thematisiert («Israelkritik», Hohmann-Rede, Wehrmachtausstellung). In diesem Zusammenhang stellte sich uns wiederholt die Frage, wie die von Adorno und den Mitscherlichs herausgearbeiteten Abwehrmuster generationenübergreifend weitergeben werden. Dieser Frage geht das Seminar anhand einer Auseinandersetzung mit einschlägigen und jüngeren Studien zu den generationenübergreifenden Folgewirkungen des Nationalsozialismus bei Kindern und Enkeln von NS-Tätern und -Mitläufern nach. Wir untersuchen, ob der Umgang mit der NS-Vergangenheit einen je generationenspezifischen Index hat und sich von Generation zu Generation verschiedene Akzentsetzung in der Bewertung des Nationalsozialismus nachweisen lassen. Auf dieser Basis führen wir dann die kritische Betrachtung zeitgenössischer Umgangsweisen mit der NS-Vergangenheit aus dem Wintersemester fort. Je nach Interesse der SeminarteilnehmerInnen können wir in dieser Hinsicht z. B. die Debatte um den »Bombenkrieg« und aktuelle Re-Lektüren der "Unfähigkeit zu trauern" aus intergenerativer Perspektive studieren oder nach Sinn und Problematik eines internationalen Vergleichs von »Vergangenheitsbewältigungen« fragen. Da es sich um eine Fortsetzungsveranstaltung handelt, sind Neuaufnahmen nur nach vorheriger persönlicher Rücksprache möglich. Literaturauswahl: Bergmann, M. S., Jucovy, M. E.; Kestenberg, J. S. (Hg.) (1982): Kinder der Opfer, Kinder der Täter. Psychoanalyse und Holocaust; Frankfurt am Main: Fischer; 1995 Peisker, I. (2005): Vergangenheit, die nicht vergeht. Eine psychoanalytische Zeitdiagnose zur Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus; Gießen: Psychosozial Rosenthal, G. (Hg.) (1997): Der Holocaust im Leben von drei Generationen. Familien von Überlebenden der Shoah und von Nazi-Tätern; Gießen: Psych

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: G1,5; H3, Sozpsy 1;2, Q1,SOP4

Literatur

Aufbau, 2004

Sozialpsychologische Gruppentheorien

PHIL-24230, Seminar, SWS: 2

Waldhoff, Hans-Peter

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 13.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - A210

Kommentar

Seit den 1920er Jahren gab es eine Reihe von Versuchen, gesellschaftswissenschaftliches und psychoanalytisches Wissen zu integrieren. Daraus entstand auch die Gruppenanalyse, die Soziodynamik und Psychodynamik praktisch wie theoretisch verbindet. Nach einer Reihe von gruppenspezifischen Blockseminaren soll in diesem Semester ein reines Theorieseminar folgen, in dem unterschiedliche gruppenanalytische Ansätze erarbeitet werden. Literatur: Wilfred R. Bion, Erfahrungen in Gruppen und andere Schriften, Klett-Cotta, Stuttgart 2001 Elias, N. (1972), Soziologie und Psychiatrie, in: H.-U. Wehler (Hg), Soziologie und Psychoanalyse, Stuttgart, S. 11-41 S. H. Foulkes, Gruppenanalytische Psychotherapie, Pfeiffer Verlag, München, 1992 G. R. Gfäller, Beziehungen von Soziologie und Gruppenanalyse, in: Zeitschrift für Gruppenpsychotherapie und Gruppendynamik, 1/1996 R.D. Hinshelwood, What Happens in Groups, Free Association Books, London, 1987 Otto F. Kernberg, Innere Welt und äußere Realität. Verlag Internationale Psychoanalyse, daraus Teil III, Kap. 11 und 12 Stavros Mentzos, Interpersonale und institutionalisierte Abwehrmechanismen, Suhrkamp, Frankfurt/Main, 1976

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: H 3; SOZPSY 1,7; SOP 1

Bindungstheorie II: Bindungsstörungen und ihre Auswirkungen auf Körpererleben und Sexualentwicklung der Geschlechter

PHIL-24272, Seminar, SWS: 2

Moré, Angela

Fr, Block, 11:00 - 15:00, 28.04.2006 - 28.04.2006, 1146 - A210

Fr, Block, 10:00 - 16:00, 02.06.2006 - 02.06.2006, 1146 - A210

Sa, Block, 10:00 - 16:00, 03.06.2006 - 03.06.2006, 1146 - A210

Fr, Block, 10:00 - 16:00, 30.06.2006 - 30.06.2006, 1146 - A210

Sa, Block, 10:00 - 16:00, 01.07.2006 - 01.07.2006, 1146 - A210

Kommentar Nach der Einführung in die Geschichte und Grundlagen der Bindungstheorie im SS 05 setzt sich dieses Seminar fort mit der Frage nach den Auswirkungen von Bindungsstörungen. Dabei sollen insbes. auch die Folgen derselben für die Entwicklung von Körpererleben und Körperbild der Geschlechter und deren psychosexuelle Entwicklung untersucht werden. Neuaufnahmen in das Seminar sind nach Rücksprache mit mir möglich. Lit.zur Vorbereitung (weitere Literaturangaben zu Beginn des Seminars bzw. im HA): John Bowlby: Trennung. Psychische Schäden als Folge der Trennung von Mutter und Kind; John Bowlby: Verlust. Trauer und Depression; Brisch/Hellbrügge (Hg) Bindung und Trauma; Salter, Mave: Körperbild und Körperbildstörungen. Wiesbaden, Ullstein Medical, 1998. Weiter Literatur zu Beginn des Seminars.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: H3; SOZPSY 1+3; LG 4; LGHR 4; Gender studies

Grundlagen der Gesundheitspsychologie: Angewandte Gesundheitspsychologie

PHIL-24395, Seminar, SWS: 2

Kieselbach, Thomas

Di, Block, 14:00 - 15:00, 02.05.2006 - 02.05.2006, 1146 - A210

Fr, Block, 09:30 - 18:00, 07.07.2006 - 07.07.2006, 1146 - A210

Sa, Block, 09:30 - 18:00, 08.07.2006 - 08.07.2006

Kommentar Aufbauend auf der Veranstaltung "Grundlagen der Gesundheitspsychologie: Arbeit und Gesundheit" (WS 05/06) werden in der Veranstaltung Ansatzpunkte betrieblicher Gesundheitsförderung als Verknüpfung von verhältnis- und verhaltenspräventiven Maßnahmen diskutiert. Dabei werden sowohl italienische Erfahrungen der betrieblichen Gesundheitsförderung aus den 70er Jahren als auch neuere in den USA entwickelte Konzepte, die sog. Wellness-Programme, einbezogen. Auf diesem Hintergrund werden Möglichkeiten psychologischer Ansätze im Kontext unterschiedlicher Konzepte betrieblicher Gesundheitszirkel (Berliner Modell und Düsseldorfer Modell) als auch ethische Implikationen betrieblicher Gesundheitsförderungsprogramme thematisiert. Literatur: Allegrante, J.P. & Sloan, R.P. (1990). Ethical dilemmas in workplace health promotion. In R. Anderson & I. Kickbusch (Hrsg.), Health Promotion. A Resource Book (S. 365-371). WHO Regional Office for Europe. Copenhagen. Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und WHO (Hrsg.) (1989). Gesundheitsförderung in der Arbeitswelt. Berlin: Springer. Fidler, A.H., Calkins, D.R. & Fuentes, E.G. (1992). Gesundheitsförderung und "Wellness"- Programme in privaten korporativen Unternehmen. Probleme transnationaler und -kultureller Übertragbarkeit. Das öffentliche Gesundheitswesen, 54, 451-458. Hauß, F. & Laußer, A. (1987). Überlegungen zu Konzeption und Realisierungsbedingungen der betrieblichen Gesundheitsförderung. Berlin: IGES, Institut für Gesundheits- und Sozialforschung GmbH Berlin. Hertel, L. (1992). Wellness und Gesundheitsförderung in den USA: Begriffsklärung, Entwicklungen und Realisierungen im betrieblichen Bereich. Zeitschrift für Präventionsmedizin und Gesundheitsförderung, 4(2), 36-48. Höchstetter, K., Gunkel, L., Beck, R. & Szpilok, M. (Hrsg.) (1993), Gesundheitsförderung im Betrieb. Neue Antworten auf neue Herausforderungen. München: Fachhochschule. Kasl, S. & Serxner, S. (1992). Health promotion at the worksite. In S. Maes, H.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: G 5; SOZPSY 8

Ausgewählte Theorien der Sozialpsychologie

PHIL-24396, Seminar, SWS: 2

Koch, Torsten

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 10.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - A310

Kommentar Das Seminar läuft ergänzend zur Vorlesung von Prof. Dr. Wacker "Eine Einführung in sozialpsychologische Theorien und Themen". Am Beispiel ausgewählter Theorien und Experimente der Sozialpsychologie wird in die Denkweisen und Forschungsmethoden des Fachs eingeführt. Der Erwerb des Leistungsnachweises setzt die Übernahme eines Referatsthemas und die erfolgreiche Anfertigung einer schriftlichen Ausarbeitung voraus. Studierende der Wirtschaftswissenschaften schreiben zusätzlich eine Klausur.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: G 5; Sozpsy 1; Q 1 (Wiwi).

Einführung in die qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden

PHIL-24418, Seminar, SWS: 2

Fiedler, Bernd

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 13.04.2006 - 22.07.2006, 6305 - 110 (V/101)

Kommentar In dieser Lehrveranstaltung können Diplomstudierende einen der beiden Pflichtenhefte in den Forschungsmethoden für das Vordiplom erwerben. Die Teilnahme an der Klausur ist die Voraussetzung für den Erwerb des Leistungsnachweises. Teilnahmebegrenzung: bis 50. Manuskript und Literaturempfehlungen in der 1. Veranstaltung. Schriftliche Anmeldung nur persönlich in meinen Sprechstunden ab Semesterbeginn: 10.4.2006.

Bemerkung ELVE-LSF Zielsemester: ab 1. Sem. Studiengänge: D (Vordiplom)

Qualitative und quantitative Datenauswertung mit Hilfe des SPSS und MAXqda

PHIL-24419, Seminar, SWS: 4

Fiedler, Bernd

Mo, wöchentl., 16:00 - 20:00, 10.04.2006 - 22.07.2006, 6301 - 128

Kommentar Anhand eines (oder mehrerer Interviews und Fragebögen) sollen folgende Aspekte bearbeitet werden: - Konstruktion eines Fragebogens - Die Bearbeitung der Daten im SPSS - Auswertungsmöglichkeiten im SPSS - Formen der Interviewtechnik - Die Erfassung und Codierung eines Interviews im Auswertungssystem MAXqda - Parallelisierung der Auswertung in beiden Systemen: Import und Export. In dieser 4 std. LV können beide Methodenleistungsnachweise für die Hauptdiplomphase erworben werden. Voraussetzung: Kenntnisse in Windows, word, Excel o.ä. Die Teilnehmeranzahl ist wegen der Abhängigkeit von EDV-Geräten auf 15 Personen begrenzt. Schriftliche Anmeldung nur persönlich in meinen Sprechstunden ab Semesterbeginn: 10.4.06.

Bemerkung ELVE-LSF Zielsemester: ab 5. Sem. Studiengänge: D (Hauptdiplom)

Grundlagen der Psychologie - Allgemeine Psychologie

PHIL-24420, Vorlesung, SWS: 2

Fiedler, Bernd

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 13.04.2006 - 22.07.2006, 6305 - 206 V/203

Kommentar Die Vorlesung führt in die Grundbegriffe der Psychologie ein. Im Mittelpunkt stehen Themen wie der historische Seelenbegriff, Aufgaben und Tätigkeiten der Psychologie, Paradigmen der Psychologie, wesentliche Funktionen menschlichen Erlebens und Verhaltens wie Aufmerksamkeit, Bewusstsein, Gedächtnis und Lernen, Intelligenz und Kreativität, Motivation und Emotion, Kommunikation und Interaktion. Die Vorlesung ist eine Pflichtveranstaltung für Studierende der Lehramter (Abschluss Staatsexamen / fächerübergreifender BA). Ein Leistungsnachweis kann in der Vorlesung nicht erworben werden. Weitere Literatur zu Beginn des Semesters.

Bemerkung ELVE-LSF Zielsemester: ab 1. Sem. Studiengänge: FüBA, Diplom Pädagogik, Lehramter

Literatur Atkinson, R.L. u.a.: Hilgards Einführung in die Psychologie. Zimbardo, Philip G. & Gerrig, R.: Psychologie. Pearson, München 2004

Soziologische und sozialpsychologische Aspekte familialer Lebenswelten

PHIL-24453, Seminar, SWS: 2

Gransee, Carmen

Fr, Block, 09:00 - 16:00, 17.06.2005 - 17.06.2005, 1146 - A210

Mi, Block, 14:00 - 16:00, 19.04.2006 - 19.04.2006, 1146 - A210

Fr, Block, 11:00 - 18:00, 16.06.2006 - 16.06.2006, 1146 - A210

Kommentar Familienstrukturen und -funktionen wandeln sich im Kontext gesellschaftlicher und kultureller Umbrüche. In dem Seminar wird der Frage nachgegangen, was genau unter dem Stichwort: "Pluralisierung familialer Lebensformen" zu verstehen ist. Welche psychologischen Auswirkungen hat der Wandel partnerschaftlicher Lebensformen für das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen? Gibt es neue gesellschaftliche Leitbilder für die Kindererziehung? Welche Auswirkungen haben die ökonomischen Rahmenbedingungen auf familiale Strukturen? In dem Seminar sollen folgende Themenfelder aus soziologischer und sozialpsychologischer Perspektive diskutiert werden: ζ Familienformen im Wandel - Historische Aspekte der Familienforschung ζ Geschlechter- und Generationsverhältnisse im Wandel ζ Zum Einfluss von geschlechtlichen Arbeitsteilungen auf familiale Beziehungsstrukturen ζ psychosoziale Folgen von Ehescheidungen ζ enttraditionalisierte Lebensentwürfe ζ neue sozialisatorische Funktionen von partnerschaftlichen Beziehungen? ζ zur Bedeutung sekundärer Sozialisationsinstanzen bei Kinderarmut ζ Instabile Familienbeziehungen, Verwahrlosung von Kindern ζ ein Spiegel gesellschaftlicher Entwicklungen? Soziologische und psychologische Problemanalysen Einführende Literatur: Karin Hausen: Die Polarisierung der ζ Geschlechtscharaktere ζ , in: Seminar: Familie und Gesellschaftsstruktur, herausgegeben von Heidi Rosenbaum, Ffm 1978, S.161-191 Max Horkheimer: Die Erziehungsleistung der bürgerlichen Familie, Auszüge abgedruckt in: Seminar: Familie und Gesellschaftsstruktur, herausgegeben von Heidi Rosenbaum, Ffm 1978, S.425-438 Laszlo A. Vaskovics: Familie. Soziologie familialer Lebenswelten. Soziologische Revue, Sonderheft 3, 1994. Hans Peter Buba/Norbert F. Schneider (Hrsg.): Familie. Zwischen gesellschaftlicher Prägung und individuellem Design, Opladen 1996 Kurt Lüscher/Ludwig Liegle: Generationenbeziehungen in Familie und Gesellschaft, Konstanz 2003 Christoph Butterwege/Karin Holm/Marghe

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: G5, Sozpsy 3, Sozpsy 4, Soziol 3

Gesprächsführung

PHIL-24457, Seminar, SWS: 2

Porps, Gerhard

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 13.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - A416

Kommentar Die Veranstaltung richtet sich an Studierende die über erste Erfahrungen im Beratungskontext (z.B. Elterngespräche) verfügen und im Verlauf ihres Studiums die grundlegenden Kenntnisse über Kommunikationsmodelle erworben haben. Die Bereitschaft zur Teilnahme an Rollenspielen muss gegeben sein. Die Möglichkeit zum Erwerb eines Leistungsnachweises ist nicht gegeben. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung nur persönlich in meinen Sprechstunden ab 06.02.2006. Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Bemerkung ELVE-LSF Zielsemester: ab 4. Sem. Studiengänge: Alle Studiengänge Kodierung: bitte beachten: der Raum ist Im Moore 21

Psychologie der Gesundheit

PHIL-24458, Seminar, SWS: 2

Porps, Gerhard

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 13.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - A210

Kommentar In diesem Seminar wird das noch sehr junge Fach der Gesundheitspsychologie im Rahmen eines pädagogisch-psychologischen Diskurses vorgestellt. Ausgehend von den theoretischen Modellen dieses Faches werden relevante gesundheitspsychologische Themen (Risikoverhalten bei Herz-Kreislauf- Erkrankten, Arbeitszufriedenheit etc.) dargestellt und im Hinblick auf pädagogische Präventionsmöglichkeiten hin untersucht. Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an Studierenden, die schon über außeruniversitäre Erfahrungen verfügen. Ein Leistungsnachweis im Fach "pädagogische Psychologie" kann erworben werden. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung nur persönlich in meinen Sprechstunden ab 06.02.2006.

Bemerkung ELVE-LSF Zielsemester: ab 4. Sem. Studiengänge: Alle Studiengänge Kodierung: bitte beachten: der Raum ist Im Moore 21

Literatur Knoll, N.; Scholz, U.& Rieckmann, N.: Einführung in die Gesundheitspsychologie. UTB, Stuttgart 2005

Ätiologie, Prävention und Intervention ausgewählter psychischer Auffälligkeiten

PHIL-24460, Seminar, SWS: 2

Porps, Gerhard

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 12.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - A210

Kommentar In diesem Seminar soll ausgehend von der Beschäftigung mit einigen psychischen Auffälligkeiten wie beispielsweise "Stress", "Mobbing" oder "Burnout" grundlegend über den Begriff abweichenden Verhaltens diskutiert werden. Anhand konkreter Fallbeispiele sollen vor dem Hintergrund von Veränderungsmodellen pädagogische Interventionsmöglichkeiten skizziert werden. Das Seminar vermittelt keine therapeutischen Kompetenzen. Ein Leistungsnachweis im Fach "pädagogische Psychologie" kann erworben werden. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung nur persönlich in meinen Sprechstunden ab 06.02.2006.

Bemerkung ELVE-LSF Zielsemester: ab 4. Sem. Studiengänge: Diplom Pädagogik, Lehramtsstudiengänge Kodierung: bitte beachten: der Raum ist Im Moore 21

Literatur Davison, G.C. & Neale, J.N.: Klinische Psychologie. Beltz PVU, Weinheim 1998 Kriz, J.: Grundkonzepte der Psychotherapie. PVU, Weinheim 2001

Lernen und Gedächtnis I

PHIL-24461, Seminar, SWS: 2

Porps, Gerhard

Mo, wöchentl., 08:00 - 10:00, 10.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - A210

Kommentar Neben der Darstellung grundlegender Lern- und Gedächtnistheorien werden die das Lernen beeinflussenden Aspekte von Emotion und Motivation im Hinblick auf ihre pädagogische Relevanz untersucht. Es wird vorausgesetzt, dass die Vorlesung "Allgemeine Psychologie" besucht wurde. Ein Leistungsnachweis im Fach "allgemeine Psychologie" kann erworben werden. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung nur persönlich in meinen Sprechstunden ab 06.02.2006.

Bemerkung ELVE-LSF Zielsemester: ab 2. Sem. Studiengänge: Lehramtsstudiengänge Kodierung: bitte beachten: der Raum ist Im Moore 21

Literatur Mazur, J.-E.: Lernen und Gedächtnis. Pearson, München 2004 Zimbardo, P.: Psychologie. Springer, Berlin, Heidelberg, New York 1999

Lernen und Gedächtnis II - Parallelveranstaltung

PHIL-24462, Seminar

Porps, Gerhard

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 10.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - A210

Bemerkung ELVE-LSF

Literatur Mazur, J.-E.: Lernen und Gedächtnis. Pearson, München 2004 Zimbardo, P.: Psychologie. Springer, Berlin, Heidelberg, New York 1999

Ausgewählte Themen der pädagogischen Psychologie für Lehramtsstudierende

PHIL-24464, Seminar, SWS: 2

Porps, Gerhard

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 11.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - A210

Kommentar In diesem Seminar werden abgestimmt auf die beruflichen Anforderungen im pädagogischen Kontext Themen und Theorien der pädagogischen Psychologie bearbeitet. Themen die im Rahmen dieses Seminars behandelt werden sind zum Beispiel: Gewalt, Umgang mit Unterrichts-/ Seminarstörungen, Gruppenentwicklung, Teilleistungsstörungen: Mythos oder pädagogische Herausforderung, Beratung im pädagogischen Kontext ...Teilnehmer und Teilnehmerinnen sollten schon vor Beginn der Veranstaltung Überlegungen darüber anstellen, zu welchen konkreten Fragestellungen während des Semesters gearbeitet werden soll. Ein Leistungsnachweis im Fach "pädagogische Psychologie" kann erworben werden. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung nur persönlich in meinen Sprechstunden ab 06.02.2006.

Bemerkung ELVE-LSF Zielsemester: ab 3. Sem. Studiengänge: LGHR, LS, LG Kodierung: bitte beachten: der Raum ist Im Moore 21

Literatur Krapp, A. & Weidenmann, B. (Hrsg.): Pädagogische Psychologie. Beltz PVU, Weinheim 2001

Vaterkonzepte und -bedeutungen in der Entwicklungspsychologie

PHIL-24896, Seminar, SWS: 2

Sattler, Undine

Fr, Block, 10:00 - 12:00, 21.04.2006 - 21.04.2006, 1146 - A210

Sa, Block, 10:00 - 18:00, 24.06.2006 - 24.06.2006, 1146 - A210

So, Block, 10:00 - 18:00, 25.06.2006 - 25.06.2006, 1146 - A210

Sa, Block, 10:00 - 18:00, 08.07.2006 - 08.07.2006, 1146 - A210

Kommentar In diesem Seminar geht es um die Bedeutung, die der Vater aus entwicklungspsychologischer Sicht in der Entwicklung und Sozialisation des Kindes in verschiedenen Lebensabschnitten hat und auch darum, welchen Entwicklungsprozess er selber als Vater durchläuft. Aktuelle Erkenntnisse zu sich wandelnden Einstellungen der Väter zu Vaterschaft sollen unter die Lupe genommen werden, sowie entwicklungspsychologische Konzepte unter diesem Aspekt kritisch betrachtet werden. Was bedeutet "Neue Väterlichkeit" genau und was für ein Bild wird von den Neuen Vätern gezeichnet? Grundkenntnisse in Entwicklungspsychologie und Geschlechterforschung sind erwünscht. Literatur wird in der ersten Sitzung besprochen. Als Vorbereitung auf das Seminar eignet sich das Buch: Heinz Walter (2002): Männer als Väter. Gießen: Psychosozial-Verlag.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: Sozpsy 1; H 3,4; Q 2

Einführung in die qualitative Sozialforschung

PHIL-24902, Seminar, SWS: 2

Wolde, Anja

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 11.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - A310

Kommentar Am Beispiel der Frage nach der Lebenssituation und den Bewältigungsstrategien alleinerziehender Väter und Mütter wird in diesem Seminar die Erhebung qualitativer Interviews eingeübt. Dabei wird der Weg von der Fragestellung nach der Lebenssituation alleinerziehender Väter und Mütter über die Entwicklung einer angemessenen Erhebungsmethode (Kennenlernen verschiedener Interviewverfahren, gemeinsame Erarbeitung eines Interviewleitfadens, Interviewerschulung) bis hin zur Durchführung von Interviews verfolgt. In einer Fortführung im Wintersemester können dann an den bereits vorhandenen Interviewtranskripten unterschiedliche Auswertungsmethoden ausprobiert werden. Das Seminar ist aufgrund der Praxisanteile auf 20 TeilnehmerInnen begrenzt. Nach drei regulären Einleitungsterminen findet die Veranstaltung in Blöcken statt. Die Blocktermine werden gemeinsam im Seminar festgelegt. Anmeldungen zum Seminar können am 10.04.06 und am 11.04.06 bis 15.00 Uhr per Mail erfolgen: wolde@rz.uni-hildesheim.de Die Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Bemerkung ELVE-LSF Zielsemester: + Blocktermine Kodierung: Sozpsy 6; Q3, SOP 3

Sozialpsychologische Aspekte der Migration. Eine Einführung

PHIL-24904, Seminar, SWS: 2

Reuleaux, Nele

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 12.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - A210

Kommentar

Die Gründe für Migrationsprozesse sind vielschichtig und können nur auf einer interdisziplinären Ebene in ihrer gesamten Tragweite erfasst werden. Kriege, Armut, politische und religiöse Verfolgung, ökologische Krisen und, in weitaus kleinerem Umfang, Bildungsinteressen sind Gründe für Migrationsbewegungen. Diese Einführungsveranstaltung bietet einen Einblick in die komplexen Zusammenhänge sozialpsychologisch relevanter Themenfelder im Kontext von Migrationserfahrungen. Folgende Schwerpunkte bilden den Rahmen einer ersten Annäherung an die Thematik: 1. Geschichte von Migrationsbewegungen und ihre Ursachen. 2. Lebensverhältnisse von MigrantInnen in der Bundesrepublik. 3. Migration und Gesundheit. Sowohl Migrantinnen und Migranten als auch die Angehörigen der Aufnahmegesellschaft befinden sich in Veränderungs- bzw. Akkulturationsprozessen. Folge der ungenügenden Wahrnehmung dieser Prozesse führt zu negativen Konsequenzen wie z.B. zu tatsächlicher oder vermeintlicher Diskriminierung verbunden mit Vorurteilsbildung und Fremdenfeindlichkeit. So sollen im Seminar folgende Analyseebenen betrachtet werden und mit Fragen zur Sozialisation, der Vorurteilsbildung und der Intergruppenkonflikte verknüpft werden: 1. Migrationsursachen und die damit verbundenen Kontextbedingungen der Herkunftsgesellschaft: z.B. kulturelle Prägung kommunikativer Codes in Bezug auf Krankheitsverhalten (Somatisierung von psychischen Leiden). 2. Kontextbedingungen der Aufnahmegesellschaft: gesellschaftliche und kulturelle Institutionen, Blockierungen von Partizipationsmöglichkeiten und Veränderungen im sozialökonomischen Status. 3. Akkulturationsprozesse und Akkulturationsmuster (Migrationserfahrung und Kulturkontakt); Integration versus Assimilation; Separation und Marginalisierung. 4. Interkulturelle Ansätze innerhalb der Migrationsforschung mit Blick auf das gesellschaftliche Zusammenleben einschließlich der interkulturellen Konflikte, ihre Hintergründe, Erscheinungsformen und Bewältigungsstrategien

Bemerkung

ELVE-LSF Veranstalter auch: Reuleaux Kodierung: Sozpsy 5; G 5; SOP 4

Motivation und Zufriedenheit als Themen der Arbeits- und Organisationspsychologie

PHIL-24910, Seminar, SWS: 2

Lo Presti, Giovanni

Fr, Block, ab 19:00, 21.04.2006 - 21.04.2006, 1146 - A210

Kommentar

Das Thema "Motivation" erfreut sich gerade in den letzten Jahren einer immer größer werdenden Beliebtheit. Organisationen entdecken Mitarbeitermotivation immer mehr als wichtigen Faktor für nachhaltigen Erfolg. Dementsprechend steigend ist das Bedürfnis nach Schaffung von Rahmenbedingungen, die Motivation im organisationalen Kontext fördern. Dazu kann die Organisationspsychologie wichtige Beiträge liefern. Aus diesem Grund soll es in diesem Seminar darum gehen, die am meisten beachteten Theorien der Motivationspsychologie kennen zu lernen. Um dabei aber auch einen größeren Praxisbezug herzustellen, wird bei dieser Veranstaltung, getreu dem Grundsatz von Kurt Lewin: "Es gibt nichts was so praktisch wäre, wie eine gute Theorie", der Versuch unternommen, das Erlernte, durch Fallbeispiele aus dem betrieblichen Alltag, in Anwendung zu bringen. Das Seminar richtet sich an alle, die Interesse an personal- und organisationspsychologischen Fragestellungen mitbringen und das Seminargeschehen durch ihre Referate und die Bearbeitung der Fallbeispiele "motiviert" mitgestalten wollen. Blockseminar, Termine werden in der Vorbesprechung festgelegt.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: H1, Sozpsy 1

Literatur

Nerdinger, F.W.: Motivation von Mitarbeitern.. Hogrefe, Göttingen 2004 Brandstätter, V. & Frey, D.: Motivation zu Arbeit und Leistung.. In: H. Schuler (Hrsg.), Organisationspsychologie - Grundlagen und Personalpsychologie. (S. 295 -342). Hogrefe, Göttingen 2004 Rosenstiel, L. von.: Grundlagen der Organisationspsychologie. Basiswissen und Anwendungshinweise. Schäffer-Poeschel, 4. Aufl. Stuttgart 2000 Rosenstiel, L.: Motivation im Betrieb. Mit Fallstudien aus der Praxis.. Rosenberger, Leonberg 2001 Rosenstiel, L. v.: Motivation managen. Psychologische Erkenntnisse ganz praxisnah. FBSW: oek 7552/148. Beltz, Weinheim 2003 Weinert, A. B.: Motivation. Ders. Organisations- und Personalpsychologie. S. 187 - 244. Beltz-/PVU, 5. vollständig überarbeitete Aufl. Weinheim 2004

Einführung in die Entwicklungspsychologie

PHIL-24911, Seminar, SWS: 2

Sattler, Undine

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 10.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - A210

Kommentar In dieser Veranstaltung soll anhand ausgewählter Beispiele ein Einblick in die Fragestellungen und Erkenntnisse der Entwicklungspsychologie gegeben werden. Verschiedene entwicklungspsychologische Theorieansätze werden dargestellt, verglichen und diskutiert, einzelne Altersphasen spezifisch betrachtet. Ein Seminarplan und genaue Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung besprochen. Zur Vorbereitung auf das Seminar wird das Buch von Oerter/ Montada (1998): "Entwicklungspsychologie", Weinheim: Beltz Verlag oder Heidi Keller (1998): "Entwicklungspsychologie", Bern: Huber Verlag empfohlen.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: G1,5;SOZPSY1,3;Q1,2

Antiziganismus. Der Umgang mit Sinti und Roma vor und nach 1945

PHIL-25143, Seminar, SWS: 2

Pohl, Rolf / Perels, Joachim

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 20.04.2006 - 22.07.2006

Bemerkung ELVE-LSF

Examens- und Doktorandencolloquium

PHIL-25145, Seminar, SWS: 2

Pohl, Rolf

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 12.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - A206

Kommentar Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, bei mir geplante oder bereits begonnene Examensarbeiten (Magister und Diplom) und Dissertationsprojekte vorzustellen und unter theoretischen und methodologischen Fragen zu diskutieren.

Bemerkung ELVE-LSF

Einführung in die Methoden empirischer Sozialforschung

PHIL-25146, Vorlesung, SWS: 2

Wacker, Alois / Duden, Barbara / Geiling, Heiko / Lähnemann, Martin

Do, wöchentl., 11:30 - 13:00, 13.04.2006 - 22.07.2006

Kommentar Die Vorlesung bietet einen Einstieg in die Geschichte, Logik und die Methoden der empirischen Sozialforschung. Am Beispiel zweier klassischer Studien (Mariantal-Untersuchung, Decatur-Studie), werden exemplarisch die Vorgehensweisen bei empirischen Projekten in den Sozialwissenschaften erläutert. Zu dieser Veranstaltung wird in StudIP ein elektronischer Semesterapparat eingerichtet. Hinweis für Wiwi-Studierende: Die Vergabe von Kreditpunkten erfolgt aufgrund regelmäßiger Teilnahme und der erfolgreichen Teilnahme an einer 1-stündigen Klausur. Es sind 3 vorgegebene Fragen zu den vorgestellten Themenbereichen zu bearbeiten. Einführungsliteratur Diekmann, A. (2004). Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. (11. Aufl.). Reinbek: rororo. Flick, U. (2002). Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. Reinbek: rororo.

Bemerkung ELVE-LSF Zielsemester: Raum N 213, Nienburger Str. 1-4 Kodierung: G 6; Sozpsy 6; Q 3; SOZ 2; POL 3

Sozialpsychologie der Arbeit

PHIL-25147, Seminar, SWS: 2

Wacker, Alois

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 11.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - A210

Kommentar Dieses Seminar ist als Fortsetzungs- und Ergänzungsveranstaltung für Teilnehmer und Teilnehmerinnen an der Einführungsvorlesung ""Arbeit, Organisation und Sozialstaat" aus dem WS gedacht. Behandelt werden ausgewählte arbeits- und organisationspsychologische Themen und Untersuchungen. Ein ausführlicher Themen- und Referatsplan ist zu Beginn des Semesters im Netz auf der Seite des Faches Sozialpsychologie abrufbar. Zu dieser Veranstaltung wird in StudIP ein elektronischer Semesterapparat eingerichtet. Allgemeine Lehrbuch- und Bezugsliteratur Frieling, E. & Sonntag, K. (1999). Lehrbuch Arbeitspsychologie. (2. vollständig überarbeitete und erweiterte Aufl.). Stuttgart: Huber. - FBS: LH 80 5(2). Nerdinger, F. (2003). Grundlagen des Verhaltens in Organisationen. Stuttgart: Kohlhammer. - FBS: LH 70 27 Rosenstiel, L. von. (2000). Grundlagen der Organisationspsychologie. Basiswissen und Anwendungshinweise (4. Aufl.). Stuttgart: Schäffer-Poeschel.- FBS: LH 90 47(5) Schuler, H., Brandstätter, H., Bungard, W., Greif, S., Ulich, E. & Wilpert, B. (Hrsg. und Mit-Hrsg.). (2004). Lehrbuch Organisationspsychologie. (3. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage). Stuttgart: Huber. - FBS: LH 90 25(3) Ulich, E. (2005). Arbeitspsychologie. (6. überarbeitete und erweiterte Aufl.). Stuttgart: Schäffer-Poeschel.- FBS: LH 80 7(6) Weinert, A. B. (2004). Organisations- und Personalpsychologie. (5. vollständig überarbeitete Aufl.). Weinheim: Beltz/pvu. - FBS: LH 90 4(5)

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: G 1; Sozpsy 1, Wiwi: 75241

Struktur des Gesundheitswesens

PHIL-25163, Vorlesung, SWS: 2

Schmid, Rudolf

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 11.04.2006 - 22.07.2006, 1101 - F107

Kommentar Ausgehend von der Definition von Gesundheit/Krankheit stehen gesetzliche Grundlagen, Aufbau, Organisation, Finanzierung und Leistung des Gesundheitswesens im Focus der Veranstaltung. Die Veranstaltung ist als Einführung in das Thema konzipiert. Sie bietet eine grundlegende Information für eine weitere Beschäftigung mit gesundheitsbezogenen und versorgungsstrukturellen Fragestellungen im Studium.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: G2,3; SOZPSY 8

Einführung in die Konstruktion psychologischer Skalen

PHIL-25165, Seminar, SWS: 2

Wacker, Alois

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 11.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - A310

Kommentar

Am Beispiel bekannter und weniger bekannter psychologischer Skalen werden die Grundprinzipien der Skalenkonstruktion erarbeitet. Von den Teilnehmern/innen wird erwartet, dass sie selbst Daten erheben, um die Schritte der Itemauswahl und Skalenkonstruktion anhand eigenen Materials selbständig zu erproben und nachzuvollziehen. Teilnahmevoraussetzungen: Sie sollten im Grundstudium die Vorlesung "Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung", die anschließende Übung zur standardisierten Befragung und die beiden einführenden Statistikkurse besucht haben; d.h. Konzepte wie Mess- oder Skalenniveau, Maßzahlen zur Beschreibung empirischer Verteilungen, Korrelationskoeffizienten, t-Test etc. sollten Ihnen ebenso bekannt sein wie die Forschungslogik der empirischen Sozialforschung, das Anlegen eines Codeplans, Fragearten und Techniken der Datenaufbereitung, des Datenmanagements und der Datenmodifikation in SPSS. Die Kenntnis multivariater statistischer Analyseverfahren (Hauptkomponentenanalyse) ist von Vorteil, aber nicht Bedingung. Sie sollten in der Lage sein, Texte in englischer Sprache zu lesen und zu verstehen. Voraussetzungen für Leistungspunkte und -nachweise: Alle Teilnehmern/innen führen ein sog. Journal, eine Veranstaltungsmitschrift, um einzelterminbezogen (a) die vermittelten Lehrinhalte festzuhalten, und (b) die erforderlichen Teilleistungen zu dokumentieren. Dieses Journal ist nach Abschluss der Veranstaltung zu einem festgesetzten Termin gemeinsam mit dem Arbeitsbericht vorzulegen, um einen Leistungsnachweis zu erlangen. Zu dieser Veranstaltung wird in StudIP ein elektronischer Semesterapparat eingerichtet. Basis- und Bezugsliteratur Backhaus, K., Erichson, B., Plinke, W., Schuchard-Fischer, C., Weiber, R. (2003). Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung (10. Aufl.). Berlin: Springer. - FBS: CE 80 15(10) Bühl, A. & Zöfel, P. (2005). SPSS 12. Einführung in die moderne Datenanalyse unter Windows. (9. überarbeite

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: H 8; MA H 5, Q3

Examenscolloquium

PHIL-25166, Kolloquium, SWS: 2

Wacker, Alois

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 24.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - A416

Kommentar

Im Examenscolloquium haben Teilnehmerinnen die Möglichkeit, projektierte und laufende Examensarbeiten vorzustellen und zu diskutieren. Persönliche Anmeldung in der Sprechstunde erforderlich.

Bemerkung

ELVE-LSF

Sozialgeschichte und Zukunft geschlechtlicher Arbeitsteilung

PHIL-25245, Seminar, SWS: 2

Knapp, Gudrun-Axeli

Mo, Block, 16:00 - 18:00, 10.04.2006 - 10.04.2006, 1146 - A310

Kommentar

Der soziale Wandel im Verhältnis von Arbeit und Geschlecht steht im Mittelpunkt des Seminars, das sich an Studierende im Grundstudium richtet. Arbeit ist zwar nicht die einzige, aber dennoch eine zentrale Dimension des gesellschaftlichen Reproduktionsprozesses. Wenn Sie Ihre eigenen Erfahrungen mit denen Ihrer Großmütter und Großväter vergleichen werden Sie vermutlich viele Anhaltspunkte dafür finden, dass die überkommene Rollen- und Arbeitsteilung zwischen den Geschlechtern (Ernährer/ Hausfrau) einiges an Selbstverständlichkeit eingebüßt hat. Zur Charakterisierung dieses Wandels werden in der Alltagssprache wie in der Wissenschaft in der Regel die Begriffe "traditionell" und "modern" verwendet. Traditionelle Geschlechternormen und Rollensettings erscheinen auf dieser Folie gesellschaftlicher Progression wie ein Auslaufmodell, das einer fortschrittlichen Vielfalt an Optionen für Mädchen und Jungen und modernen, individualisierten Lebensarrangements für Frauen und Männer Platz gemacht hat. Aber: Wie tiefgreifend sind diese Veränderungen? Wie kommt es, das sich bei allem Wandel an der geschlechtlichen Arbeitsteilung vergleichsweise wenig geändert hat? Warum ist Hausarbeit zum überwiegenden Teil faktisch "Frauensache" geblieben? Warum wird die "Vereinbarkeit von Familie und Beruf" bis in die Sprache der politischen Öffentlichkeit hinein als "Frauenproblem" gesehen? Wie verlaufen die Prozesse der "Platzanweisung" im System gesellschaftlicher Arbeitsteilung zu Hause und im Erwerbsleben? Wer oder was treibt Veränderungsprozesse an, wer oder was gibt ihnen Richtungen vor? Was hat sich verändert, was nicht? Diese Fragen sollen auf der Grundlage sozialhistorischer Texte und neuerer Studien diskutiert werden. Das Seminar wird nach der ersten Sitzung in Form von drei ganztägigen Blockseminaren (jeweils freitags) stattfinden. In zusätzlichen Sitzungen mit den Referatgruppen werden die Referate gemeinsam vorbereitet und eventuelle Verständnis- und Darstellungsschwierigkeiten

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: G 2,5; Sozpsy 1; SOP 1,3

Geschlechterverhältnisse im Theorievergleich

PHIL-25247, Seminar, SWS: 2

Knapp, Gudrun-Axeli

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 11.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - A310

Kommentar

In diesem Seminar für Studierende im Hauptstudium sollen unterschiedliche Formen der Konzeptualisierung von Geschlechterdifferenz und Geschlechterverhältnissen vorgestellt und verglichen werden. Am Beispiel Foucaults, Elias', Bourdieus, der Systemtheorie und der Kritischen Theorie wollen wir rekonstruieren, wie sich die Perspektiven auf "Geschlecht" in verschiedenen Theorietraditionen unterscheiden? Das Bezugsproblem, an dem sich die Vergleiche orientieren, ist die Frage, wie jeweils das Verhältnis von Individuation und Vergesellschaftung konzipiert wird. Welche Konzeptionen von Männlichkeit und Weiblichkeit werden entworfen, wie wird die gesellschaftliche Verfasstheit des Geschlechterverhältnisses bestimmt? Literatur: Becker-Schmidt, Regina / Gudrun-Axeli Knapp (2000): Feministische Theorien zur Einführung, Hamburg Knapp. Gudrun-Axeli / Angelika Wetterer (Hg.) (2001): Soziale Verortung der Geschlechter. Gesellschaftstheorie und feministische Kritik I, Münster Knapp Gudrun-Axeli / Angelika Wetterer (Hg.) (2003): Achsen der Differenz. Gesellschaftstheorie und feministische Kritik II, Münster Knapp, Gudrun-Axeli / Angelika Wetterer (Hg.) (1992): Traditionen Brüche. Entwicklungen feministischer Theorie, Freiburg Weinbach, Christine (2004): Systemtheorie und Gender. Das Geschlecht im Netz der Systeme, Wiesbaden

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: H 7,2; Sozpsy 1,2; SOP 3; Q 1

Schwarze in Deutschland: Geschichte, Präsenz, Projektionen

PHIL-25249, Seminar, SWS: 2

Knapp, Gudrun-Axeli / Küster, Sybille

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 11.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - A310

Kommentar Der zählbeige Mythos, die Kolonialzeit sei eine weitgehend folgenlose Episode der deutschen Geschichte gewesen, bedingt bis heute, so die Historikerin Eve Rosenhaft, ein tief verankertes Selbstverständnis in Deutschland, das „Deutschsein“ mit „Weißsein“ in eins setzt. Auch in der deutschen Geschichtsschreibung wird erst seit kurzem danach gefragt, welchen Einfluss die koloniale Begegnung und die Interaktion mit Menschen nicht-weißer Hautfarbe auf das kollektive, nationale Selbstverständnis der Deutschen hatte und hat. In diesem Seminar begeben wir uns auf eine Spurensuche in zweifacher Hinsicht: zum einen wollen wir die Präsenz von AfrikanerInnen und schwarzen Deutschen verfolgen, von den „Hofmohren“ der Frühen Neuzeit über die Kolonialzeit, Weimarer Republik und NS bis hin zu Nachkriegszeit und gegenwärtigen Verhältnissen, in denen schwarze Deutsche sich in Organisationen wie der ISD (Initiative Schwarze Deutsche) oder ADEFRA (Afro-Deutsche Frauen) zusammengeschlossen haben. Zum anderen soll nach den sozialpsychologischen Implikationen (Deutungsmuster, Erfahrungen, Projektionen) gefragt werden, die mit den jeweiligen historischen Konstellationen verbunden sind. Wie (und aus welcher Perspektive) werden diese Begegnungen in zeitgenössischen historischen Berichten reflektiert, wie entwickelte sich die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Fragen der "Rasse", wie schildern Menschen schwarzer Hautfarbe ihr Leben in Deutschland und wie reagiert die sich als „stubbornly white“ (Rosenhaft) verstehende Mehrheitsbevölkerung auf schwarze Deutsche? Literatur: Martin, Peter (2001): Schwarze Teufel, edle Mohren. Afrikaner in Geschichte und Bewusstsein der Deutschen, Hamburg. Bechhaus-Gerst (2004):, Marianne und Reinhard Klein-Arendt (Hrsg.), AfrikanerInnen in Deutschland und schwarze Deutsche, Geschichte und Gegenwart, Münster. The Black Book. Deutschlands Häutungen, hrsg. v. AntiDiskriminierungsBüro Köln von Öffentlichkeit gegen Gewalt e.V. und cyberNomads, Frankfurt a

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: H 3,5; Sozpsy 2,5; SOP 3,4

Statistik in den Sozialwissenschaften I: Einführung in die deskriptive Statistik

PHIL-25253, Seminar, SWS: 2

Gasnier, Sylvie

Di, Block, 10:00 - 13:00, 18.04.2006 - 18.04.2006, 5103 - D001

Mo, wöchentl., 10:00 - 13:00, 24.04.2006 - 22.07.2006, 5103 - D001

Kommentar Mit diesem Einführungskurs sollen zunächst die zentralen Begriffe der Statistik erarbeitet werden. Anschließend werden die wichtigsten beschreibenden (deskriptiven) Statistiken vorgestellt und angewendet. Voraussetzung für die Erreichung des Leistungsnachweises ist die Bereitschaft Hausaufgaben zu bearbeiten und das Bestehen einer Klausur am Ende des Semesters. Der Kurs umfasst insgesamt 28 Unterrichtsstunden und wird voraussichtlich im folgenden Semester fortgeführt. Wir werden uns dann mit den Verfahren der schließenden Statistik bzw. Schätz- und Testmethoden auseinandersetzen. Terminplanung und Literatur werden im Rahmen der Veranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkung ELVE-LSF Zielsemester: WD 1, Wunstorferstr. 14 Kodierung: G 6; SOZPSY 6; Q 3; Soz 2

Antisemitismus und die Ordnung der Geschlechter II

PHIL-25402, Seminar, SWS: 2

Winter, Sebastian

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 17.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - A310

Kommentar Im Anschluss an die Veranstaltung im letzten Semester werden wir uns in dem Seminar mit klassischen psychoanalytischen Zugängen (Freud, Simmel, Fenichel, Grunberger, Mitscherlich, Theweleit) zu der "sozialen Krankheit" Antisemitismus befassen. Neben der ausführlichen allgemeinen Einführung in diese Theorien wird im Fokus unserer Diskussion deren explizite oder auch bloß implizite Thematisierung der Kategorie "Geschlecht" stehen. Ausgehend von der These einer mehr oder weniger androzentrischen Färbung dieser Ansätze soll der Frage nachgegangen werden, inwiefern sie blinde Flecken enthalten und wo sie zu modifizieren wären. Neuaufnahmen sind möglich, Grundkenntnisse psychoanalytischer Begriffe aber Voraussetzung. Literatur: Simmel, Ernst (Hg.): Antisemitismus, Frankfurt 2002 Freud, Sigmund: Der Mann Moses und die monotheistische Religion: Drei Abhandlungen, in: StA, Bd. IX, Frankfurt 2000, S. 455-581

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: G 1, 5, SOZPSY 1, 2, SOP 3, 4

"Volksgemeinschaft". Von der Genese eines kollektiven Phantasmas zur national "sozialistischen" Gesellschaftsutopie

PHIL-25406, Seminar

Pohl, Rolf

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 11.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - A210

Kommentar Die Herstellung einer "Volksgemeinschaft" wird allgemein als wesentliches Ziel der nationalsozialistischen Gesellschaftspolitik gesehen. Im Zuge des Ersten Weltkriegs als Ausdruck für gesellschaftlichen Zusammenhalt ("Burgfrieden") geprägt, begleitete dieser Begriff die deutsche Geschichte des 20. Jahrhunderts, ohne dass eine solche, gesellschaftliche Differenzen harmonisierende Gemeinschaft je real existiert hätte. Mehr noch: im NS-Staat diente das Schlagwort von der "Volksgemeinschaft" als Kampfmittel gegen die Wahrnehmung der sozialen Realität (Mason). Die propagierte Einheit aller Deutschen, des "Arbeiters der Stirn" mit dem "Arbeiter der Faust", das Versprechen sozialer Verbesserungen wie etwa der Versorgung mit hochwertigen Konsumgütern ("Volksempfänger") schaffte scheinbare Einheit nach Innen und Exklusion nach Außen durch die Suggestion von Bedrohungsszenarien. Der Fokus der NS-Forschung lag bisher verstärkt auf Aspekten der Außenwirkung; die Fragen nach dem inneren Zusammenhalt der deutschen Gesellschaft, nach deren Bindungsmitteln und der Loyalitätsbindung zur NSDAP und ihrer "Führer", sind bisher eher vernachlässigt worden. Durch diese Umdeutung der gesellschaftlichen Verhältnisse unter dem Stichwort "Volksgemeinschaft" wurde die NS-Herrschaft stabilisiert. Eine Auswahl "klassischer" sozialpsychologischer Texte soll den realitätsfernen, suggestiv-wahnähnlichen und letztlich destruktiven Charakter dieses, für den Bestand des NS-Staates wesentlichen Konstrukts verdeutlichen. Literatur: Frei, Norbert; "Volksgemeinschaft. Erfahrungsgeschichte und Lebenswirklichkeit der Hitler-Zeit" in: Ders.; "1945 und wir. Das Dritte Reich im Bewusstsein der Deutschen", München 2005 Bruendel Steffen; "Die Geburt der Volksgemeinschaft aus dem Geist von 1914" in: Zeitgeschichte online, Mai 2004 Schoenbaum, David; "Die braune Revolution. Eine Sozialgeschichte des Dritten Reiches", Köln 1968 Mason, Timothy W.; "Sozialpolitik im Dritten Reich", Opladen 1977 Waelder, Rob

Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: durch Howind Kodierung: G 3,7; SozPsy 1,2; SOP 4; Q 1

Alfred Lorenzers Neuvermessung der Psychoanalyse als "kritische Theorie des Subjekts"

PHIL-25407, Seminar, SWS: 2

Follert, Guido

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 13.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - A210

Kommentar

"Die Arbeit an der Vermittlung von Psychoanalyse und Gesellschaftstheorie ist vergleichbar mit der Anlage eines grossen Tunnels: Je grösser die Distanz ist, die es zu überwinden gilt, desto genauer müssen die Linien von beiden Seiten aufeinander zuführen." ; Dieser Kurs bietet Gelegenheit, die Tunnelarbeiten Alfred Lorenzers kennen und ggf. schätzen zu lernen. Der Psychiater, Psychoanalytiker und Sozialwissenschaftler will dabei weniger S. Freuds Vokabular ersetzen, sondern vielmehr den erkenntnistheoretischen Status der Psychoanalyse klären, sowie ihre gesellschafts- und kulturtheoretische Anbindung durch eine sozialisationstheoretische Reformulierung ermöglichen. Anhand der Lektüre ausgewählter Teile von Lorenzers Werk sollen zumal dessen zentrale Begriffe diskutiert werden: Methode des "szenischen Verstehens" zur Analyse latenter Sinnschichten auch kultureller Objektivationen ("Tiefenhermeneutik"); "bestimmte Interaktionsformen" als sozialisatorisch aufgebaute unbewusste Grundfiguren von Subjektivität; "Symbol" als Scharnier zwischen individueller und sozialer Struktur. Zu den kritischen Intentionen, welche in die Lektüre eingehen sollen, zählen insbesondere die Frage nach der Evidenz der Aufhebung und Auffächerung des Freudschen Symbolbegriffs sowie der Plausibilität der Reformulierung des Triebbegriffs. Anschliessend daran bzw. einhergehend damit geben uns Lorenzers Analyse von Säkularisierungsprozessen und seine Antisemitismus-Kritik die Möglichkeit, die politisch-psychologische Relevanz und Aktualität dieses Modells der Bildung der Persönlichkeit resp. ihres Zerfalls bis in den "Angelpunkt der Konstitution von Subjektivität" hinein auszuloten. Der genaue Seminarablauf wird in der ersten Sitzung vereinbart. Literatur: Lorenzer, Alfred (1972): Zur Begründung einer materialistischen Sozialisationstheorie. Frankf./M.: Suhrkamp; ders. (1981): Das Konzil der Buchhalter. Die Zerstörung der Sinnlichkeit. Eine Religionskritik. Frankf./M.: Suhrkamp

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: SOZPSY 1, 2 / SOP 4 / Q 1 / H 3,7

Eine Einführung in sozialpsychologische Theorien und Themen

PHIL-25414, Vorlesung, SWS: 2

Wacker, Alois

Mo, wöchentl., 08:00 - 10:00, 10.04.2006 - 22.07.2006, 3109 - 108 (V108)

Kommentar

Diese Vorlesung führt in ausgewählte Theorien, Methoden und angewandte Problemstellungen der Sozialpsychologie ein. Zu dieser Veranstaltung wird in StudIP ein elektronischer Semesterapparat eingerichtet. Hinweis für Wiwi-Studierende: Die Vergabe von Kreditpunkten erfolgt aufgrund regelmäßiger Teilnahme und der erfolgreichen Teilnahme an einer 1-stündigen Klausur. Es sind 3 vorgegebene Fragen zu den vorgestellten Themen zu bearbeiten. Eingeführte Lehr- und Wörterbücher Aronson, E., Wilson, T. D. & Akert, R. M. (2004). Sozialpsychologie. (4. Aufl.). München: Pearson Studium. - FBS: NP 55 20(4). Baron, R. A. & Byrne, D., Branscombe, N.R. (2006). Social psychology. (11. Aufl.). Boston: Prentice Hall. Fischer, L. & Wiswede, G. (2002). Grundlagen der Sozialpsychologie. (2. Aufl.). München: Oldenbourg. - FBS: NP 50 64(2). Bierhoff, W. & Herner, M. J. (2002). Begriffswörterbuch Sozialpsychologie. Stuttgart: Kohlhammer. - FBS: NP 10 4. Wiswede, G. (2004). Sozialpsychologie-Lexikon. München: Oldenbourg. - FBS: NP 10 6.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: Wiwi: 75201, G1, G5, MA G1, G5, Sozpsy 1, Q1, für NF-Studierende empfohlen Wiwi: 75201, G1, G5, MA G1, G5, Sozpsy 1, Q1, für NF-Studierende empfohlen

Das Ich und die Vielen II. Einführung in die psychoanalytische Massenpsychologie bei und nach Freud

PHIL-25415, Seminar, SWS: 2

Lohl, Janpeter

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 21.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - A310

Kommentar

Ein halbes Jahrhundert nach Freuds Massenpsychologie und Ich-Analyse kritisierte Alexander Mitscherlich, daß aufgrund eines höheren wissenschaftlichen Anschlusses zunehmend von Großgruppen statt von Massen gesprochen werde, wobei spezifische Aspekte des sozialen Phänomens Masse aus dem Blick geraten. Mitscherlich prognostizierte im Jahr 1977, daß in "25 Jahren [...] ein erregendes Rencontre mit unserem Thema in Aussicht steht." Vor diesem Hintergrund studieren wir jüngere Veröffentlichungen der psychoanalytischen Großgruppenforschung und Massenpsychologie und vergleichen diese mit den klassischen Ansätzen, die wir im Wintersemester diskutiert haben (Freud, Adorno, Fenichel, Simmel). Im Mittelpunkt steht hierbei eine kritische Auseinandersetzung mit dem populären Konzept der sogenannten »Großgruppenidentität«, mit dem Vulkan gegenwärtige ethnische, religiöse und nationale »Großgruppenkonflikte« und kriegerische Auseinandersetzungen zu erklären sucht (Nahe Osten, Jugoslawien, Irak-Krieg ...). Nach einer einleitenden Beschäftigung mit den theoretischen Grundlagen der Großgruppenforschung (Objektbeziehungs- und Gruppentheorien) untersuchen wir anhand verschiedener Studien (Haubl, Kernberg, Shaked, Vulkan, Wirth) einerseits das Verhältnis von kollektiver Identität und Gewalt. Andererseits fragen wir, inwieweit in der Großgruppenforschung die historischen, sozialen und politischen Dimensionen der thematisierten »Großgruppenkonflikte« Berücksichtigung finden oder diese psychologistisch verkürzt werden. Da es sich um eine Fortsetzungsveranstaltung handelt, sind Neuaufnahmen nur nach vorheriger persönlicher Rücksprache möglich. Literatur: Haubl, R. (2000): Identität und Gewaltbereitschaft. Ein ungelöstes massenpsychologisches Problem; in: Gruppenanalyse; Vol. 10; H. 1; S. 72 - 89 Kernberg, O. F. (1999): Massenpsychologie durch die analytische Linse; in: Psychosozial; Jg. 22; H. 4; S. 95 - 110 König, H. (1988): Von der Masse zur Individualisierung; in: Leviathan; Jg.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: G 1; G 5; SOZPSY 1; 2; Q 1; SOP 4

Das Veralten der Psychoanalyse - Zur Sozialpsychologie von Herbert Marcuse

PHIL-25417, Seminar, SWS: 2

Weber, Jason

Mi, wöchentl., 17:00 - 18:30, 12.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - A210

Kommentar

Mit dem Seminar sei an das Denken und Wirken von Herbert Marcuse erinnert: "Die psychoanalytischen Kategorien brauchen nicht auf die gesellschaftlichen und politischen Verhältnisse >bezogen< zu werden - sie sind selbst gesellschaftliche und politische Kategorien." Marcuses Schriften waren darauf ausgerichtet, den Menschen Wege aus der Unfreiheit und der Abhängigkeit aufzuzeigen. Nicht nur an dieser Stelle wird seine sozialpsychologische Philosophie unmittelbar praktisch. Das Veralten der Psychoanalyse ist nicht Kritik an der Freudschen Theorie sondern an den bestehenden Verhältnissen und an der Verfasstheit des Individuums. Gerade der vermeintliche Anachronismus von Psychoanalyse und Kritischer Theorie macht die Tragweite und den Absolutheitsanspruch des Bestehenden deutlich. Die aus den 50er, 60er und 70er Jahren des letzten Jahrhunderts stammenden Texte bleiben in ihrer analytischen Schärfe und ihrer politischen Aktualität bis heute hoch relevant. Sind der eindimensionale Mensch und die ausgeübte Repression, wie sie Marcuse beschreibt, bereits Realität oder gibt es Auswege aus der Krise des Subjekts? Im Seminarverlauf sollen Texte von oder über Marcuse entweder gemeinsam gelesen oder von Studierenden referiert werden, um gerade heute aktuelle sozialpsychologische Fragestellungen eingehend zu beleuchten und zu diskutieren. Literatur: Herbert Marcuse: Triebstruktur und Gesellschaft, 1955; Herbert Marcuse: Kultur und Gesellschaft, Bd. 1 und 2, 1965; Herbert Marcuse: Psychologie und Politik, 1968; Herbert Marcuse: Der eindimensionale Mensch, 1970.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: H 3,7; Sozpsy 2

Psychotraumatologie

PHIL-25418, Seminar, SWS: 2

Morgenroth, Christine

Fr, Block, 10:00 - 12:00, 10.03.2006 - 10.03.2006, 3109 - 111 (V111)

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 21.04.2006 - 21.04.2006, 3109 - 111 (V111)

Kommentar Vorbesprechung: 10.03.06, 10.00 Uhr, V 111 Der Begriff Psychotraumatologie bezeichnet die Lehre von seelischen Verletzungen und ihren vielfältigen negativen Folgen für die betroffenen Menschen. Fragen der Auswirkungen von Kindheitstraumen und Extremerfahrungen während des Holocaust sind bekanntermaßen Gegenstand psychoanalytischer Erkundungen zum Verständnis seelischer Erkrankung. Therapeutische Probleme, die sich bei Exilanten und Opfern von politischer Verfolgung, Krieg und Gewalt zeigen, Folgen jeglicher Art von sexuellen Übergriffen, Diagnosemitteilungen bei Schwersterkrankungen, aber auch seelische Belastungen bei Katastropheneinsätzen, langfristige Folgen des Arbeitsplatzverlustes oder der Erfahrung von Mobbing in der Arbeitswelt werden erst in jüngerer Zeit als Traumatisierung begriffen und systematisch untersucht. Im Seminar wird zunächst ein Verständnis der wechselnden Bedeutungen und Konzepte zum Problem psychischer Traumatisierung entwickelt; sodann werden mit Hilfe dieser Konzepte verschiedene Beispiele für psychische Traumatisierung untersucht. Eine besondere Aufmerksamkeit wird der Trauma-Transmission gelten, also der Frage, wie psychische Traumata über mehrere Generationen hinweg wirksam bleiben. Literaturliste und Referatsthemen werden in der Vorbesprechung vorliegen.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: H3/ Sozpsy 1

Promotions- und Examens-Kolloquium

PHIL-25420, Kolloquium, SWS: 2

Morgenroth, Christine

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 21.04.2006 - 22.07.2006, 3109 - 111 (V111)

Kommentar Diese Veranstaltung dient ausschließlich der Begleitung und dem Abschluss laufender Projekte. Persönliche Anmeldung erforderlich.

Bemerkung ELVE-LSF

Kommunikation und Interaktion in der psychosozialen Praxis

PHIL-25438, Seminar, SWS: 2

Kühne, Adelheid

Mi, Block, 10:00 - 12:00, 12.04.2006 - 12.04.2006, 1146 - A310

Mi, Block, 10:00 - 12:00, 19.04.2006 - 19.04.2006, 1146 - A310

Mi, Block, 10:00 - 12:00, 26.04.2006 - 26.04.2006, 1146 - A310

Fr, Block, 14:00 - 19:00, 12.05.2006 - 12.05.2006, 1146 - A310

Fr, Block, 14:00 - 19:00, 16.06.2006 - 16.06.2006, 1146 - A310

Fr, Block, 14:00 - 19:00, 23.06.2006 - 23.06.2006, 1146 - A310

Kommentar Vorbereitende Veranstaltungen am 12.4., 19.4., 26.4. 2006 jeweils 10.00 ÷ 12.00 h und Blockveranstaltungen jeweils am Freitag, den 12. Mai, 16. Juni und 23. Juni 14 ÷ 19 Uhr finden im Moore 21, Vorderhaus, Raum A 310, statt. Ziel der Veranstaltung ist es Schlüsselqualifikationen in den Bereichen Kommunikation und Interaktion für die psychosoziale Praxis durch Übungen zur Gesprächsführung und Gesprächsanalyse anhand von Fallbeispielen, Filmanalysen und Rollenspielen zu erwerben. Es kann ein unbenoteter Leistungsnachweis für den Studienbereich Schlüsselqualifikationen B erworben werden. Regelmäßige Teilnahme ist Voraussetzung. Begrenzung der Teilnehmerzahl auf 25. Persönliche Anmeldung in den Sprechstunden von A. Kühne ab Dienstag, 31. Januar 2006 in der Bismarckstraße 2, Raum V 116, ist erforderlich. Sprechstundentermine und Ort im Sommersemester 2006 s. Aushang in der Bismarckstraße 2, Gebäude V, 1. Etage

Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: Willenbacher Kodierung: Schlüsselqualifikationen (B) für Studium und Beruf

Colloquium für Studierende vor dem und im Examen

PHIL-25439, Kolloquium, SWS: 2

Knapp, Gudrun-Axeli

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 17.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - A310

Kommentar Studierende in der Examensphase stellen in dem Colloquium ihre Projekte vor und bekommen Rückmeldung zur Unterstützung ihrer weiteren Arbeit. Das Colloquium ist für Studentinnen und Studenten geöffnet, die noch auf Themensuche sind und Orientierungshilfe brauchen. Für Studierende, die eine empirische Abschlußarbeit schreiben, dient es gleichzeitig als Möglichkeit, ihre Interpretationen zur Diskussion zu stellen. Die Teilnahme ist auf diejenigen begrenzt, die bei mit Examen machen wollen.

Bemerkung ELVE-LSF

Colloquium für Doktorandinnen und Doktoranden

PHIL-25443, Kolloquium, SWS: 2

Knapp, Gudrun-Axeli

Kommentar Termine nach Vereinbarung; Im Moore 21, Dienstzimmer Knapp

Bemerkung ELVE-LSF

Kommunikation und Interaktion in der forensischen Praxis - Schlüsselqualifikationen (B) für Studium und Beruf

PHIL-25444, Seminar, SWS: 2

Kühne, Adelheid

Mi, Block, 10:00 - 12:00, 12.04.2006 - 12.04.2006

Mi, Block, 10:00 - 12:00, 19.04.2006 - 19.04.2006

Mi, Block, 10:00 - 12:00, 26.04.2006 - 26.04.2006

Sa, Block, 14:00 - 19:00, 13.05.2006 - 13.05.2006

Sa, Block, 14:00 - 19:00, 17.06.2006 - 17.06.2006

Sa, Block, 14:00 - 19:00, 24.06.2006 - 24.06.2006

Kommentar Vorbereitende Veranstaltungen am 12.4., 19.4., 26.4. 2006 jeweils 10.00 - 12.00 h in der Bismarckstraße 2, Raum V 102 und Blockveranstaltungen jeweils am Sonnabend, den 13. Mai, 17. Juni und 24. Juni 14 - 19 Uhr, finden Im Moore 21, Vorderhaus, Raum A 310 statt. Ziel der Veranstaltung ist es Schlüsselqualifikationen in den Bereichen Kommunikation und Interaktion für die forensische Praxis durch Übungen zur Gesprächsführung und Gesprächsanalyse anhand von Fallbeispielen, Filmanalysen und Rollenspielen zu erwerben. Es kann ein unbenoteter Leistungsnachweis für den Studienbereich Schlüsselqualifikationen B erworben werden. Regelmäßige Teilnahme ist Voraussetzung. Begrenzung der Teilnehmerzahl auf 25. Persönliche Anmeldung in den Sprechstunden von A. Kühne ab Dienstag, 31. Januar 2006, in der Bismarckstraße 2, Raum V 116, ist erforderlich. Sprechstundentermine und Ort im Sommersemester 2006 s. Aushang in der Bismarckstraße 2, Gebäude V, 1. Etage

Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: Willenbacher Zielsemester: ab 3. Semester Studiengänge: D, Jura Kodierung: Schlüsselqualifikationen für Studium und Beruf (B)

Freuds "Gabe der Vernunft". Die Psychoanalyse in der postsäkularen Gesellschaft

PHIL-25446, Seminar

Heim, Robert

Fr, Block, ab 16:00, 05.05.2006 - 05.05.2006, 1146 - A210

Fr, Block, ab 10:00, 07.07.2006 - 07.07.2006, 1146 - A210

Kommentar

Die Lehrveranstaltung bezieht sich auf den 150. Geburtstag Freuds am 6. Mai 2006. Nicht nur für heutige Psychoanalytiker, auch für eine kritische wissenschaftliche Öffentlichkeit wird es bei diesem Anlass darum gehen, Freuds Denken auf seine Stellung und Wirkung in Kultur und Gesellschaft zu reflektieren. Dabei nehme ich einen Befund zur geistigen Situation der Zeit als Ausgangspunkt, wie er neuerdings von Jürgen Habermas vorgelegt wird. Diesem Befund zufolge stehen wir zwischen der "Ausbreitung naturalistischer Weltbilder und einem wachsenden politischen Einfluss religiöser Orthodoxien." Eine auf zwei Teile angelegte Lehrveranstaltung will den Ort und die Erklärungskraft der Psychoanalyse in dieser Spannung "zwischen Naturalismus und Religion" sondieren. Der erste Teil im Sommersemester nimmt sich die psychoanalytische Religionskritik vor, zentriert um Freuds Schrift "Die Zukunft einer Illusion" aus dem Jahre 1927. Die Psychoanalyse, maßgeblich beteiligt an der Dynamik moderner Säkularisierung, ist ihrerseits genötigt, die Folgen einer postsäkularen Gesellschaft zu untersuchen. In einem zweiten Teil (Sommersemester 2007) soll es darum gehen, eine Position der Psychoanalyse zur streitbaren Naturalisierung des Menschenbildes zu erarbeiten, wie sie durch Biowissenschaften und Hirnforschung vertreten wird. Leistungsnachweise können in Form von Referaten und Hausarbeiten erbracht werden.

Bemerkung

ELVE-LSF Veranstalter auch: Heim Kodierung: H 3, 5; SOZPSY 1, 5; Q 1

Normalität und Wahn. Klinische Grundlagen und sozialpsychologische Bedeutung der Paranoia

PHIL-25447, Seminar, SWS: 2

Pohl, Rolf

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 10.04.2006 - 22.07.2006, 1101 - F303 (Bahlsensaal)

Kommentar

Nach Freuds Auffassung ist die Grenze zwischen Normalität und Wahn fließend. Normalität sei eine "Idealfiktion" und jeder Normale eben nur "durchschnittlich normal", d.h. "sein Ich nähert sich dem des Psychotikers in dem oder jenem Stück, in größerem oder geringerem Ausmaß". Diese Nähe zwischen Normalität und Pathologie gilt in unterschiedlicher Form sowohl für das Individuum, als auch für kollektive (soziale und politische) Phänomene und lässt sich insbesondere am Krankheitsbild der Paranoia festmachen. Das Spektrum der Erscheinungen reicht dabei von paranoid getönten Wahrnehmungsmustern bis zum Verfolgungswahn auf der einen, von paranoiden Feindbildkonstruktionen über politische Verschwörungstheorien bis hin zum rassistischen Massenwahn auf der anderen Seite. Eine Annäherung an die psychosoziale Struktur und Genese dieser Erscheinungen soll auf der Basis einer gründlichen Aneignung der psychiatrischen und psychoanalytischen Grundannahmen zur Paranoia erfolgen. Grundsätzlich geht es dabei auch um den Beitrag klinischer Ansätze zur sozialpsychologischen Erkenntnis menschlicher Destruktivität unter besonderer Berücksichtigung der Grenze einer Anwendung solcher Ansätze auf komplexe historische, soziale und politische Prozesse. Zum Seminarbeginn wird ein Reader mit einer Auswahl einschlägiger Texte zu den jeweiligen Sitzungen verteilt. Literatur: Gruen, Arno: Der Wahnsinn der Normalität. Realismus als Krankheit: eine grundlegende Theorie zur menschliche Destruktivität. dtv, 7. Aufl. München 1996 McDougall, Joyce: Plädoyer für eine gewisse Anormalität. Suhrkamp. S. 442-464. Frankfurt/Main 1989 Pohl, Rolf: Normalität und Pathologie ; Sozialpsychologische Anmerkungen zur Psychogenese von Massenmördern. In: Peter Gleichmann/Thomas Kühne (Hg.): Massenhaftes Töten. Kriege und Genozide im 20. Jahrhundert. Klartext. S. 158-179. Essen 2004 Freud, Sigmund (1911): Psychoanalytische Bemerkungen über einen autobiographisch beschriebenen Fall von Paranoia (Dementia Paranoides

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: G 1, G 5; Sozpsy 1, Sozpsy 2; SOP 4, Q 1

Metapsychologisches Kolloquium: Die Konstitution der Psychoanalyse und ihrer Modellvorstellungen vom psychischen Apparat

PHIL-25448, Seminar, SWS: 2

Pohl, Rolf

Do, wöchentl., 19:00 - 21:00, 20.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - A210

Kommentar

Nach Freuds Todestrieb-Modell (WS 04/05), dem Realitätsbegriff der Psychoanalyse (SoSe 05) sowie dem kleinianischen Konzept der "projektiven Identifizierung" (WS 05/06) wird sich das Kolloquium im kommenden Semester mit Freuds frühen metapsychologischen Annahmen und ihrer Bedeutung für die Konstitution der psychoanalytischen Theorie und Praxis beschäftigen. Im Mittelpunkt steht die Diskussion ausgewählter Manuskripte aus Freuds Briefen an Fließ, des "Entwurfs einer Psychologie" und des 7. Kapitels der "Traumdeutung", wobei die Struktur von Wahrnehmungen, die Archäologie des Erinnerns, der Mechanismus der Nachträglichkeit und der Aufbau und die Funktionsweise der mnestischen (Gedächtnis-) Systeme des Unbewussten den Hauptfokus bilden. Die sozialpsychologische Relevanz der damit verbundenen Fragen nach den psychischen Niederschlägen äußerer und innerer Sinneseindrücke und Erfahrungen lässt sich insbesondere im Kontext der aktuellen Debatte über Erinnerungskultur, Gedächtnisarbeit und Geschichtsbewusstsein aufzeigen und diskutieren. Neuaufnahmen sind nach Rücksprache grundsätzlich möglich. Teilnahmevoraussetzung ist neben breiten psychoanalytischen Kenntnissen die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Diskussion. Literatur: Freud, Sigmund: Aus den Anfängen der Psychoanalyse. Briefe an Wilhelm Fließ. Abhandlungen und Notizen aus den Jahren 1887-1902. Fischer. Frankfurt a.M. 1950 Freud, Sigmund (1895): Entwurf einer Psychologie. GW Nachtragsband Freud, Sigmund: Zur Ätiologie der Hysterie (1896), Zum psychischen Mechanismus der Vergesslichkeit (1898), Über Deckerinnerungen (1899). In: GW I Freud, Sigmund: Die Traumdeutung. GW II/III ELVE-LSF Kodierung: H 7; Sozpsy 1; Q 1

Bemerkung

Gedächtnis und autobiographische Lebensgeschichten

PHIL-25486, Seminar, SWS: 2

Koch, Torsten

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 10.04.2006 - 22.07.2006

Kommentar

Das Thema Gedächtnis erfreut sich bereits seit einiger Zeit sowohl in den Sozial-, Kultur- wie in den Neurowissenschaften erhöhter Aufmerksamkeit. Dabei werden Fragestellungen - welche Rolle Emotionen für unser autobiographisches Gedächtnis spielen, wie Sprache und soziale Interaktionen mit der Gedächtnisentwicklung in Zusammenhang stehen, wie Erfahrungen auf die neuronale Verschaltungsarchitektur einwirken - näher untersucht. Eine Forschungsgruppe unter Leitung des Neurowissenschaftler Hans Markowitsch und des Sozialpsychologen Harald Welzer beschäftigt sich seit etwa einem Jahr am Kulturwissenschaftlichen Institut in Essen mit der Entwicklung des autobiographischen Gedächtnisses. Gearbeitet wird dabei mit einem multimethodischen Untersuchungsansatz, der es zum Beispiel erlaubt, lebensgeschichtlich zentrale Erinnerungen sowohl hinsichtlich ihrer subjektiven Bedeutung als auch hinsichtlich ihrer neuronalen Korrelate zu analysieren, um so herauszufinden, wie sich autobiographische Gedächtnisinhalte auf der Verarbeitungsebene etwa von semantischen Wissensinhalten etc. unterscheiden und welche Bedeutung Emotionen für das Langzeitgedächtnis haben. Ziel dieser Veranstaltung ist es, den Teilnehmern einen Einblick in Theorie und Praxis der interdisziplinären Gedächtnisforschung zu bieten. In diesem Seminar werden einleitend zunächst die theoretischen Grundlagen der neueren Gedächtnisforschung und ihren empirischen Methoden anhand von Referaten vermittelt. Im Hauptteil der Veranstaltung arbeiten die TeilnehmerInnen an einem eigenen Auswertungsprojekt: Anhand von Material aus dem Projektzusammenhang gehen wir gemeinsam der Frage der intergenerationellen Unterschiede des Gedächtnisses anhand autobiographischer Lebensgeschichten nach. Die Seminarteilnehmer fassen die Ergebnisse der Untersuchung in Form eines Forschungsberichts zusammen. Der Erwerb eines Leistungsnachweises wird vorausgesetzt und kann nur bei aktiver Mitarbeit an diesem Bericht ausgestellt werden. Eine Anmel

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: SOZPSY 6; H 3, 8; Q 1

Colloquium für Examenskandidaten

PHIL-25723, Seminar

Jürgens, Kerstin

Kommentar

Das Colloquium richtet sich an Studierende, die im Schwerpunkt "Arbeit & Organisation" ihr Examen absolvieren. Die KandidatIn-nen stellen Konzepte für ihre Forschungsvorhaben zur Diskussion bzw. präsentieren erste Ergebnisse ihrer Arbeit. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung (per e-mail bis 31.03.2006). Ort und Zeit werden per Rundmail Anfang April bekannt gegeben.

Bemerkung

ELVE-LSF Zielsemester: Zeit n.V.

Institutsübergreifende Veranstaltungen

Einführung in die Methoden empirischer Sozialforschung

PHIL-25146, Vorlesung, SWS: 2

Wacker, Alois / Duden, Barbara / Geiling, Heiko / Lähnemann, Martin

Do, wöchentl., 11:30 - 13:00, 13.04.2006 - 22.07.2006

Kommentar

Die Vorlesung bietet einen Einstieg in die Geschichte, Logik und die Methoden der empirischen Sozialforschung. Am Beispiel zweier klassischer Studien (Marienthal-Untersuchung, Decatur-Studie), werden exemplarisch die Vorgehensweisen bei empirischen Projekten in den Sozialwissenschaften erläutert. Zu dieser Veranstaltung wird in StudIP ein elektronischer Semesterapparat eingerichtet. Hinweis für Wiwi-Studierende: Die Vergabe von Kreditpunkten erfolgt aufgrund regelmäßiger Teilnahme und der erfolgreichen Teilnahme an einer 1-stündigen Klausur. Es sind 3 vorgegebene Fragen zu den vorgestellten Themenbereichen zu bearbeiten. Einführungsliteratur Diekmann, A. (2004). Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. (11. Aufl.). Reinbek: rororo. Flick, U. (2002). Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. Reinbek: rororo.

Bemerkung

ELVE-LSF Zielsemester: Raum N 213, Nienburger Str. 1-4 Kodierung: G 6; Sozpsy 6; Q 3; SOZ 2; POL 3

Einführung in qualitative Methoden, qualitative Datenerhebung und Computergestützte Analyseverfahren

PHIL-25472, Seminar, SWS: 3

Friese, Susanne

Do, wöchentl., 10:00 - 13:00, 20.04.2006 - 22.07.2006, 3109 - 208 (V208)

Kommentar

In der Lehrveranstaltung erhalten Sie eine Einführung in die wissenschaftsgeschichtlichen Grundlagen der qualitativen Methodik im Vergleich zur quantitativen Methodik, einen Überblick über ausgewählte Forschungstraditionen wie Fallstudien, Phänomenologie, Ethnographie, Biographie und die Gegenstandsbezogene Theoriebildung, deren Datengrundlagen, Erhebungs- und Auswertungsverfahren. Wir werden selbst ein empirischen Projekt durchführen und qualitative Daten erheben und auswerten. Hierbei soll auch der Umgang mit modernster digitaler Audio-, Video, und Transkriptionstechnik erlernt werden. Die Daten werden computergestützt ausgewertet, nachdem Sie vorher das methodische Rüstzeug erlernt und verschiedene Analyseansätze kennen gelernt haben. Die Teilnehmerzahl ist auf 12 beschränkt. Anmeldeformulare liegen im EDV- und Medienzentrums am Schneiderberg 50, V210 aus oder können von folgender Webseite herunter geladen werden: <http://www.gps.uni-annover.de/edvmedien/>

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: H8, Pol 6, Soz2

Einführung in die Computergestützte qualitative Datenanalyse mit ATLAS.ti (2-tägiges Blockseminar)

PHIL-25473, Seminar

Friese, Susanne

Mo, Block, 09:00 - 17:00, 24.04.2006 - 24.04.2006, 3109 - 210 (V210)

Di, Block, 09:00 - 17:00, 25.04.2006 - 25.04.2006, 3109 - 210 (V210)

Kommentar

ATLAS.ti ist ein Programm, das die Auswertung von qualitativen Daten unterstützt. Dieser zweitägige Workshop bietet eine ausführliche Einführung in die aktuelle Programmversion: Am ersten Workshoptag wird Ihnen das allgemeine Programmkonzept vorgestellt und Sie erhalten einen Überblick über alle wichtigen Funktionen. Sie lernen, wie Sie Ihre Daten aufbereiten, ein Projekt erstellen und für die Analyse vorbereiten. Des weiteren beginnen wir mit der Theorie und praktischen Umsetzung des Kodierens. Am zweiten Workshoptag vertiefen wir diese Thematik: U.a. lernen Sie Möglichkeiten kennen, im Zusammenspiel mit der Memo- und Netzwerkfunktion und dem einfachen Retrieval effiziente Kodierschemata zu erstellen. Ziel des Workshops ist es, Sie in die Lage zu versetzen, eigenständig ein Projekt in ATLAS.ti bearbeiten zu können. Zielgruppe sind Studierende im Hauptstudium sowie interessierte KollegInnen. Die Teilnehmerzahl ist auf 12 beschränkt. Anmeldeformulare liegen im EDV- und Medienzentrums am Schneiderberg 50, V210 aus oder können von unserer Webseite herunter geladen werden: <http://www.gps.uni-annover.de/edvmedien/> Weitere Termine: d.h. der Eintrag sollte nochmals wiederholt werden Beginn: 3. Juli 2006 Ende: 4. Juli 2006 Beginn: 21. September 2006 Ende: 22. September 2006

Bemerkung

ELVE-LSF

Einführung in qualitative Methoden und computergestützte Analyseverfahren; ATLAS.ti für Fortgeschrittene (2-tägiges Blockseminar)

PHIL-25474, Seminar

Friese, Susanne

Mo, wöchentl., 09:00 - 17:00, 12.06.2006 - 22.07.2006, 3109 - 208 (V208)

Di, wöchentl., 09:00 - 17:00, 13.06.2006 - 22.07.2006

Kommentar

Dieser Kurs setzt voraus, dass Sie Ihr eigenes Datenmaterials zum größten Teil schon kodiert haben. Der Kurs konzentriert sich auf die praktische Umsetzung von Methodik und Software und nur peripher auf grundlegende technische Aspekte der Software. Die Inhalte des Kurses orientieren sich an den Bedürfnissen und Interessen der Teilnehmer, daher ist es sinnvoll und wünschenswert, dass Sie uns vorab Ihre HU (ohne PDs), eine Zusammenfassung Ihres Forschungsvorhabens und konkrete Fragstellungen zuschicken. Auf Basis dieser Informationen wird das Programm für das Seminar zusammengestellt. Regelmäßig wiederkehrende Themen sind: der sinnvolle Aufbau eines Kodierschemas / die Verwendung von Memos und Anmerkungen / eine Vertiefung des Query Tools / SPSS Ausgaben / Ein- und Ausgaben via Exceltabellen / das Zusammenspiel mehrerer Funktionen, wie das Kodieren, das Erstellen von Netzwerken, die Formulierung von Suchanfragen / Supercodes und Snapshotcodes / sowie das Thema Typenbildung. Die Teilnehmerzahl ist auf 8 beschränkt. Anmeldeformulare liegen im EDV- und Medienzentrums am Schneiderberg 50, V210 aus oder können von unserer Webseite herunter geladen werden: <http://www.gps.uni-annover.de/edvmedien/> Weitere Termine: d.h. der Eintrag sollte nochmals wiederholt werden Beginn: 7. September 2006 Ende: 8. September 2006

Bemerkung

ELVE-LSF

Studierendenkolloquium "Abschlussarbeit" für Studierende der Sozialwissenschaften (Magister und Diplom) in der examensnahen Phase (ab 8. Sem.)

PHIL-25517, Seminar

Kommentar Studierendekolloquium "Abschlussarbeit" für Studierende der Sozialwissenschaften (Magister und Diplom) in der examensnahen Phase (ab 8. Sem.) nach Vereinbarung, Anmeldung per email an studiendekan@phil.uni-hannover.de. Dies Angebot steht unter dem Vorbehalt eines genügend großen Interesses. Nur wenn sich 10 Teilnehmerinnen und Teilnehmer verbindlich für eine kontinuierliche Mitarbeit anmelden, kann es durchgeführt werden. Nachricht über einen ersten Termin erfolgt über email. In diesem Kolloquium soll Studierenden in der Endphase des Studiums die Gelegenheit gegeben werden, ihre Abschlussarbeit vorzubereiten, eigene Ideen vorzustellen und zu diskutieren. Ergänzend werden kleinere Übungen zum Strukturieren und Schreiben angeboten. Im Verlauf des Kolloquiums soll es um folgende Themen gehen: ¿ Was habe ich aus bisherigen Hausarbeiten gelernt? ¿ Klärung des eigenen Interessengebietes ¿ Eingrenzung eines Themas und Formulierung einer Fragestellung ¿ Einordnung bzw. Relevanz des Themas ¿ Planung der Arbeitsschritte / Kapitel ¿ Von der Ideenskizze zum Exposé ¿ Organisation des Schreibprozesses Neben der konkreten Absicht, bald die Abschlussarbeit zu beginnen, ist eine aktive und regelmäßige Teilnahme Voraussetzung für das Gelingen der Veranstaltung. Der genaue Ablauf des Kolloquiums wird in der ersten Sitzung gemeinsam geplant.

Bemerkung ELVE-LSF

Deutsch für SozialwissenschaftlerInnen

PHIL-25562, Seminar

Mi, Einzel, 12.04.2006 - 12.04.2006

Kommentar Ort und Zeit nach Vereinbarung. Vorbesprechung und erstes Treffen: Mittwoch 12.4.06, V 107 Dieser Kurs ist vor allem ein Angebot für ausländische, fremdsprachige Studenten/-innen im Grundstudium in den Sozialwissenschaften. Neben der Einführung und Hilfestellung zu Anfang des Studiums sollen die Kenntnisse der deutschen Sprache um die Besonderheiten der Fachsprache(n) in den Sozialwissenschaften erweitert werden. In praktischen Übungen wird Sicherheit im Umgang mit der deutschen Sprache im Studienalltag vermittelt. Dazu gehört die Fähigkeit, selbständig mit Fachtexten umzugehen und an der mündlichen wie schriftlichen Fachkommunikation teilzunehmen. Neben der Entwicklung des Hör- und Leseverstehens anhand studienbezogener Texte werden auch Strategien für die schriftliche Textproduktion und für mündliche Vorträge erarbeitet. Der Kurs findet nur bei einer Mindestteilnehmerzahl von zehn Studierenden und der verbindlichen Zusage einer regelmäßigen Teilnahme statt. Voraussetzung sind Grundkenntnisse in der deutschen Sprache. Ein Zertifikat kann in dieser Veranstaltung nicht erworben werden. Eine Anrechnung der Semesterwochenstunden in den sozialwissenschaftlichen Fächern sowie der Erwerb von Kredit-Punkten sind jedoch möglich. Eine verbindliche Anmeldung erfolgt über: jherbke@web.de

Bemerkung ELVE-LSF

Beratung und Betreuung von Studierenden in der Studienabschlussphase

PHIL-25565, Seminar

Schumann, Marion

Kommentar Als Unterstützung bei der Planung des Studienabschlusses und besonders der Abschlussarbeit ist jetzt ein Beratungs- und Betreuungsangebot organisiert. Es soll ergänzend zu der Betreuung durch die Lehrenden (in Examenskolloquien oder anderen Formen) - auch besonders für ausländische bzw. fremdsprachige Studierende - Hilfestellung bieten bei der Suche nach Themen für die Abschlussarbeit, beim Entwurf einer Disposition bzw. des Projekts, beim Schreiben der Arbeit, sicher auch bei der praktischen Planung und Organisation des Prüfungsablaufs (Prüfungsmeldung, Suchen von Prüfern, mündliche Prüfungen usw.). Dies Angebot, das eher als Einzelberatung gedacht ist, wird ergänzt durch ein Studierendekolloquium Abschlussarbeit, in dem dann in einer Gruppe von mehr oder weniger gleich Betroffenen die Examensphase begleitet werden soll. (Bitte auf die entsprechenden Ankündigungen achten!) Marion Schumann, Sprechstunde Mittwoch, 16-18 Uhr, V 213b (neben dem Sekretariat für Soziologie), Tel. 762 5537, m.schumann@ish.uni-hannover.de

Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: Schumann